Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 18. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 92

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Eine Ergänzungsvorlage zur Lokaloptionsbill. — Noch mehr Vorlagen bezüglich Schankwirthschaften u. s. w. — Antrag auf Widerruf der 40 Prozent-Arbeitslohnklausel.

(Spezialdepesche der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 18. April. Mit nur einer Stimme dagegen (von Senator Humphrey) nahm der Senat die Brown'sche Vorlage an, welche die Distrikte bezeichnet, die als „Antisaluhngebiet" bekannt sein sollen. Diese Vorlage bildet eine Ergänzung der Berry'schen Lokaloptionsbill.

Sie bestimmt, daß ein Mehrheitsgesuch von Bewohnern irgend eines Bezirks in einer Stadtgemeinde für den Bürgermeister und den Stadtrath ohne Weiteres als Beweis dafür gelten soll, daß in einem solchen Bezirk keine berauschende Getränke verkauft werden dürfen. B.

Springfield, Jll., 18. April. Der Senat hieß die Glaskin'sche Vorlage gut, welche verbietet, daß Minderjährige Tanzhallen besuchen, in denen geistige Getränke verkauft oder weggegeben werden, oder auch anstoßende Plätze, in denen Schankwirthschaften sind. Nur in Begleitung ihrer Eltern dürften sie Tänze in ähnlicher Umgebung besuchen. Für Zuwiderhandelnde werden schwere Strafen verfügt.

Zum Nachfolger des bisherigen Senators Dan Campbell, der bekanntlich Chicagoer Postmeister geworden ist, als Vorsitzer des Senatsausschusses für laufende Ausgaben, wurde Sen. C. B. Gardner, vom County Lasalle, auserkoren.

Obwohl Hr. Campbell jetzt seine amtliche Verbindung mit dem Senat gelöst hat, wird er bis zum Schluß der jetzigen Legislaturtagung noch immer mit den Springfielder Angelegenheiten in Fühlung bleiben. Das ist nothwendig wegen des hervorragenden Antheils, den er an der Gesetzgebung im Senat genommen hat.

Springfield, Jll., 18. April. Das Abgeordnetenhaus verbrachte fast einen ganzen Vormittag mit der Erörterung von Chipperfields Vorlage, welche die 40 Prozent-Klausel des jetzigen Arbeitsgesetzes widerruft. Nach einem parlamentarischen Kampfe von mehreren Stunden wurde die Vorlage schließlich zur ersten Lesung beordert, in der regulären geschäftlichen Reihenfolge.

Edward J. Noonan und Nicholas Michels von Chicago, Vertreter der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung, trafen hier ein, um vor der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse des Senats und des Abgeordnetenhauses für den Chicagoer Freibrief zu erscheinen. Sie werden zugunsten der zwei verschiedenen Vorlagen argumentiren, welche bestimmen, daß die Frage des Sonntagsschlusses sowie die Frage der Regulirung von Lizensen für Schankwirthe einem Votum des Volkes von Chicago unterbreitet werden soll. B.

Hat doch abgedankt.

Washington, D. C., 18. April. Gouverneur Hagerman von New Mexiko, welchem Absetzung drohte, und der sich hier beim Präsidenten Roosevelt weißzuwaschen suchte, hat sich jetzt doch veranlaßt gesehen, seine Abdankung einzureichen.

Der Präsident nahm dieselbe an und bestimmte Kapt. George Curry (bisher Gouverneur der Philippinenprovinz Samar) als seinen Nachfolger.

Noch nicht genug Schnee!

Lincoln, Nebr., 18. April. Im östlichen Nebraska fiel wieder Schnee, welcher den ebenen Boden mehr, als zwei Zoll hoch bedeckte. Uebrigens wird der Schnee für das Wachsthum des Getreides förderlich sein; und für die weitere Schädigung des Obstes ist das Wetter doch nicht kalt genug.

In manchen Counties jedoch sind in der letzteren Frage die Meinungen getheilt.

Sioux City, Ja., 18. April. Starker Schnee fiel heute in dieser Gegend. Das Wetter ist mild.

Kansas City, 18. April. Leichten Schneefall gab es hier und im ganzen westlichen Missouri auch heute wieder. In Kansas jedoch hat das Schneien allem Anschein nach aufgehört.

Ausland.

Kolonialamt gutgeheißen.

Wenigstens von einer Kommission des Reichstages. — Polizei verbietet wieder Aufführung eines Bonn'schen Stückes. — Soz. Aufruf für Maifeier. — Mißklänge vom Kaiserbesuch in Prag.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. April. Die Polizei hat die Aufführung des „Jungen Fritz" in Ferdinand Bonns „Berliner Theater" untersagt. Bonn hatte beabsichtigt, die Darstellung des Dramas, welches Friedrich den Großen als Jüngling vorführt, vor geladenen Gästen von statten gehen zu lassen. Er wollte damit das Verbot des Kaisers umgehen, welcher das Erscheinen eines Hohenzollern auf der Bühne nicht erlaubt.

Als dem Direktor Bonn durch das polizeiliche Verbot ein Strich durch die Rechnung gemacht worden war, kündigte er Beschwerde an. Die Polizei droht ihm nun noch mit Bestrafung.

Der „Vorwärts", das hiesige sozialdemokratische Hauptorgan, veröffentlicht den Aufruf des Parteivorstans zur Theilnahme an der Maifeier, der diesmal wegen seiner Zahmheit nicht geringes Aufsehen erregt. Den Genossen wird der Rath gegeben, die Arbeitseinstellung am 1. Mai zu unterlassen, wo immer das nach den örtlichen Verhältnissen für unstatthaft erachtet wird.

Die Universität Gießen erläßt die Einladungen zu der Feier ihres 300jährigen Bestehens, die anfangs August begangen werden soll. Am letzten Tage ist die Aufführung eines eigens zu diesem Zweck gedichteten Festspiels im Neuen Stadttheater zu Gießen geplant.

In einer neueren Depesche aus München wird die Nachricht vom Tode des Dichters Hermann Frey, besser bekannt unter dem Pseudonym Martin Greif, widerrufen. Frey war geraume Zeit krank, ist aber jetzt nahezu wiederhergestellt.

Kaiser Wilhelm hat dem Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe, der mit seiner Gemahlin, Prinzessin Marie Anna von Sachsen-Altenburg, das Fest der silbernen Hochzeit beging, die Burg Schaumburg zum Geschenk gemacht.

In der Budgetkommission des Reichstags wurde die, voriges Jahr von der Kommission wie vom Plenum abgelehnte Gesetzvorlage angenommen, welche die Errichtung eines selbständigen Reichskolonialamtes verfügt. Das Zentrum und die Sozialdemokraten stimmten dagegen. Sie behielten sich die Begründung ihrer ablehnenden Haltung für die Berathung im Plenum vor, wo aber der Erfolg der Maßregel gesichert ist.

Ehe die Abstimmung erfolgte, hielt Kolonialdirektor Dernburg eine längere Rede, worin er namentlich über seine bisherigen amtlichen Erfahrungen Aufschluß gab. Er sagte eine mehr kaufmännische Verwaltung für die Zukunft zu, gestand aber ein, daß er seine Ansichten theilweise geändert und die Nothwendigkeit eingesehen habe, daß Bureaukraten die reinen Verwaltungssachen behandeln müßten.

Prag, 18. April. Anläßlich des Besuchs des Kaisers Franz Joseph ist die Eifersüchtelei zwischen den Deutschen und den Tschechen auf das Höchste gestiegen. Die Ereignisse beim jüngsten Empfang bilden das Tagesgespräch unter den Deutschen, die vielfach in bitterböser Stimmung sind. Es hat sie nicht wenig verdrossen, daß der Bürgermeister in seiner Willkommensrede und der Kaiser in seiner Erwiderung sich beider Sprachen bedienten, und das Deutsche zurücksetzten. Unter solchen Umständen ist denn des Kaisers Ermahnung zur Eintracht beider Stämme, welche in Deutsch erfolgte, nicht sehr willigen Ohren begegnet.

Sieht nach Frieden aus.

„Lock out" der Hamburger Strandverlader wohl bald zu Ende!

Hamburg, 18. April. Die ausgesperrten Frachtstauer und Strandverlader haben thatsächlich beschlossen, keinen Mai-Arbeitertag zu feiern. Man erwartet daher, daß der Verband der Rheder auf's Neue Unterhandlungen mit den ausgesperrten Arbeitern eröffnen, und daß die Aussperrung binnen wenigen Tagen für beendet erklärt werden wird.

Attentat auf persischen Beamten.

Wurde er mit früherem Großwesir verwechselt?

Baku, Russisch-Transkaukasien, 18. April. Mirza Abbas Khan, Oberingenieur des persischen Verkehrsministeriums, wurde hier auf einer Straße geschossen und schwer verwundet. Vier Schüsse wurden abgefeuert, und zwei trafen. Auch wurden drei zufällig Vorübergehende verwundet.

Er hat große äußerliche Aehnlichkeit mit dem früheren persischen Großwesir AminSultan, welchen der Schah aus Paris zurückgerufen hatte, um beim Niederschlagen der revolutionären Bewegung behilflich zu sein. Man glaubt, daß er von revolutionären Sendlingen mit dem Ex-Großwesir verwechselt wurde.

Die Zweikönig-Zusammenkunft.

Gaeta, Italien, 18. April. König Viktor Emanuel und König Edward mit Begleitung sind hier zusammengetroffen. Die beiden Monarchen umarmten einander auf der italienischen Königsjacht „Trinacria" wiederholt, und König Viktor Emanuel küßte der Königin Alexandra die Hand.

Der Bürgermeister von Gaeta sandte der britischen Königin einen Strauß von Orchideen und Rosen mit einer Karte, auf der die Worte standen: „Ergebenheit und Bewunderung für die mächtigste Königin der Welt!"

Es folgte eine Mahlzeit auf der „Trinacria." Die ausgetauschten Trinksprüche sprachen nur von der Freundschaft zwischen Italien und Großbritannien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Gerty von Triest u. s. w.
An Sable Island vorbei: Moltke, von Genua u. s. w. nach New York. (Freitag Vormittag 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
An Nantucket vorbei: Noordland, von Liverpool nach Philadelphia.
Baltimore: Weimar von Bremen.
Halifax: Numidian von Glasgow.
St. John: Mount Temple, von London und Antwerpen.

Kellnerstreik wächst!

Paris, 18. April. Der Ausstand der Kellner von Kafes und Restaurationen hat während des Tages weitere Ausdehnung verfahren, und vielfach sind große Unzuträglichkeiten daraus entstanden.

Meistens blieben jedoch die älteren Angestellten auf dem Posten und führten mit Hilfe von Dilettanten den Dienst unter Polizeischutz weiter.

Schaaren streikender Kellner zogen in Parade durch die Boulevards und bemühten sich, Arbeitende zum Anschluß an den Streik zu bringen, hatten jedoch nur wenig Erfolg.

Hunderte von Ausgräbern an der neuen Linie der Metropolitan-Untergrundbahn haben gleichfalls die Arbeit eingestellt.

Familie Mette.

Polizei wird verhindern, daß den Ueberlebenden Gift beigebracht wird.

Auch Dr. Ralph C. Hamill, Hauptarzt im Spital zu Dunning, ist der Ansicht, daß Frank Mettes tödtlich verlaufener Rückfall auf den Umstand zurückzuführen sei, daß dem Mann, als er sich auf dem Wege der Genesung befand, wiederum Gift beigebracht wurde.

Als Mette aus dem Spital entlassen wurde, sei er fast gänzlich wieder hergestellt gewesen. In diesem Sinne äußerte sich heute der Arzt dem Leutnant Collins gegenüber, der im Spital versprach, um womöglich von Frau Mary Sladek Näheres über die angeblichen Giftmorde zu erfahren, der die Eltern erlegen sind.

Hochmuth (und anderes) kommt vor dem Fall.

Britisches Budget.

Günstiger Ausweis der liberalen Regierung.

London, 18. April Unter großem Zudrang unterbreitete im Unterhause der Schatzamtskanzler Asquitte das Budget.

Der Ueberschuß für 1906 für 1907 wurde auf $26,955,000 beziffert, und nach dem Gesetz wäre derselbe zur Verminderung der öffentlichen Schuld zu verwenden.

Letztere ist im Jahre 1906 auf 1907 dauernd um $28,570,000 vermindert worden.

Montenegros neues Kabinet.

Cettinje, 18. April. Montenegro hat bereits wieder ein neues Ministerium erhalten. Ministerpräsident ist Tomanowitsch, bisher Obergerichtspräsident. Derselbe ist zugleich Ministes des Aeußern und Justizminister.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Cretic und Indiana von New York; Lucania von Galveston.
Liverpool: Dominion von Portland, Me.; Baltic von New York.
London: Lancastrian von Boston.
Glasgow: Corinthian von Portland, Me.
Havre: St. Laurent von New York.
Hamburg: Graf Waldersee von New York.
Bremen: Frankfurt und Würzburg von New York.

Abgegangen.

Portland, Me.: Sicilian nach Glasgow.

Lokalbericht.

Die Schröpfung der Polizei.

Polizeikapitän Gibbons machte heute Nachmittag vor der Zivildienstkommission gleiche Aussagen, wie die meisten seiner Kollegen, daß nämlich Polizeichef Collins von ihm und seinen Untergebenen Beiträge zum demokratischen Wahlfonds verlangt, daß er $2500 eingesammelt und auf Collins' Geheiß an Oberbaukommissär O'Connell abgeliefert habe. Daß er die Spielhöllenbesitzer nicht belästigen solle, sei nicht von ihm verlangt worden.

Untersuchung thut Noth.

A. H. Wilson untersucht im Auftrage von Richter Smiley und des County-Agenten den Fall des geisteskranken Arbeiters Michael Fallon, der kürzlich von St. Louis von einem dortigen Polizisten hierher gebracht worden ist, nur weil Fallon gesagt hat, er gehöre nach Chicago. Richter Smiley hat Fallon vorläufig in Dunning unterbringen lassen.

Wie gestern berichtet, sind die Brüder der jungen Frau nach dem Genuß von Hafergrütze wiederum unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Seitdem befindet sich Frau Sladek unter polizeilicher Bewachung.

Joseph Mettes Zustand wird für bedenklich gehalten. Im Befinden seiner Brüder ist eine erfreuliche Wendung zur Besserung eingetreten. Sie befinden sich außer Gefahr.

Die Polizei harrt ungeduldig der Berichte der Chemiker über den Befund der in der Mette'schen Wohnung beschlagnahmten Eßwaaren. Von den auf das Ergebniß der chemischen Analyse gestützten Berichten werden die weiteren Maßnahmen der Polizei abhängen. Leutnant Collins hat aber jetzt schon angeordnet, daß die überlebenden Mitglieder der schwer heimgesuchten Familie keine in ihrer Wohnung zubereiteten Speisen genießen dürfen. Sie werden hinfort von Nachbarn verpflegt werden oder in Speisewirthschaften zubereitete Nahrung erhalten.

Die Eisrinde schmilzt.

Frau Sladek, die gestern, als man ihr die plötzliche Erkrankung ihrer Brüder mittheilte, gänzlich theilnahmslos blieb, erkundigte sich heute beim Leutnant Collins nach ihrem Befinden, zeigte überhaupt für Alles, was ihre Familie angeht, größeres Interesse, als bisher und erklärte zum Schlusse, daß sie Appetit auf Sauerkraut und Klöße habe. Leutnant Collins glaubt, daß sie mehr als je geneigt ist, ihr Herz zu erleichtern.

Gegen Mittag sprach Kapitän Haines in der Wache vor. Er hatte hinter verschlossenen Thüren eine fast einstündige Unterredung mit Leutnant Collins.

* Der Hilfsgerichtsdiener Wm. Jaeger, welcher gestern früh, wie berichtet, in einem Kampf mit einem Neger verwundet wurde, ist heute seines Postens enthoben worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Frischer Nordostwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen und mittleren Theil wahrscheinlich Regenschauer. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Keine radikalen Aenderungen

Zivildienst-Angestellte bleiben ungestört.

Brundage räumt auf.

Er entläßt wiederum eine Anzahl politischer Handlanger Mayor Dunnes in der Abtheilung des Stadtanwalts.—Keine Entscheidung hinsichtl. Whitmans Ernennung.

Getreu den Zusicherungen, welche er wiederholt während des Wahlkampfes gemacht hat, wird Mayor Busse die städtischen Angestellten, die dem Zivildienstgesetz unterstellt sind, in ihren Stellungen belassen und ihnen all den Schutz angedeihen lassen, den ihnen das Gesetz gewährleistet. Dagegen werden die Angestellten, die nicht durch das Zivildienstgesetz geschützt sind und meist aus politischen Rücksichten ihre Stellungen erlangt haben, entfernt und durch Republikaner ersetzt werden. „Ich werde die Zivildienstangestellten schützen und sie nicht aus ihren Stellungen entfernen", erklärte der Mayor heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber. „Die Angestellten, die nicht dem Zivildienstgesetz unterstellt sind, werden Republikanern Platz machen müssen."

Ebenso nachdrücklich sprach sich Stadtkämmerer Walter H. Wilson zugunsten einer strengen Beobachtung des Zivildienstgesetzes aus und erklärte, daß er sich den Anordnungen des Gesetzes fügen werde. Er werde wenige oder gar keine Aenderungen unter den Angestellten seines Verwaltungszweiges vornehmen, die sich als tüchtige Leute erwiesen hätten und durch das Zivildienstgesetz geschützt seien.

Nachlässigkeit im Bauamt.

Auch Baukommissär Joseph Downey erklärte sich für eine nachdrückliche Durchführung des Zivildienstgesetzes. Er hat sich eine Liste von Angestellten seiner Abtheilung anfertigen lassen in der Absicht, die Zahl der Angestellten zu vermindern. Dabei hat sich herausgestellt, daß nach den Vorschriften des Zivildienstgesetzes die Leute, die zuletzt angestellt worden sind, zuerst entlassen werden müssen. Dies würde aber nach der Erklärung des Kommissärs gerade die tüchtigsten treffen und die weniger tüchtigen im Amte lassen. Das Zivildienstgesetz schreibt vor, daß Führungslisten über alle Angestellten geführt werden sollen, sodaß jederzeit festgestellt werden kann, welche Angestellte wirklich tüchtig sind. Angestellte, die einen gewissen Grad nicht erreichen, können entlassen werden. Diese Anordnung ist im Bauamt nicht durchgeführt worden, so daß die Leistungsfähigkeit des Einzelnen nicht festgestellt werden kann. Kommissär Downey wird mit der Zivildienstkommission Rücksprache nehmen und die Führung derartiger Listen veranlassen.

Brundage räumt auf.

Korporationsanwalt Edward J. Brundage, auf dessen Abtheilung das Zivildienstgesetz Anwendung nicht findet, fuhr heute fort, unter den unerwünschten Angestellten seiner Abtheilung aufzuräumen. Er wies den Stadtanwalt John R. Caverly an, die entbehrlichen Untersuchungsbeamten zu entlassen. Infolge dessen erhielten folgende elf Angestellte den Laufpaß: C. H. Callahan, William Korth, John O'Neill, J. C. Connerty, J. J. Dumphy, Wm. R. Harris, John Olis, Otto Witt, Gustav Weischman, Harry Tansey und D. J. Knighten. Sie waren in den letzten Wochen vor der Wahl angestellt worden, um sie zu politischen Handlangerdiensten für Mayor Dunne zu verwenden.

Korporationsanwalt Brundage ernannte heute den Anwalt Nelson Thomasson, 21. Ward, zum Hilfskorporationsanwalt.

Whitman's Ernennung.

Hinsichtlich der Ernennung des Leiters des County-Gefängnisses John Whitman zum Leiter des Arbeitshauses, die bereits vor einigen Tagen an dieser Stelle erwähnt worden ist, ist eine Entscheidung noch nicht erfolgt. Mayor Busse sprach sich heute Mittag dahin aus, daß Whitman die Stellung haben könne. Er habe aber noch nicht mit ihm darüber Rücksprache genommen. Im Uebrigen müsse die Ernennung durch die Aufsichtsbehörde des Arbeitshauses erfolgen, welcher der Mayor eine Empfehlung unterbreite. Die Behörde besteht aus John Sloan, früherem Leiter des Arbeitshauses; George Mason und C. R. Toole. Ihre Genehmigung ist freilich nur eine Formsache. Herr Whitman selbst hat sich bereit erklärt, die Leitung des Arbeitshauses zu übernehmen.

Umzug ins County-Gebäude.

Oberbaukommissär Hanberg hatte heute eine Konferenz mit dem Superintendenten des öffentlichen Dienstes des Countys, McLaren, und den Architekten des neuen County-Gebäudes, Holabird & Roche, über den verfügbaren Raum in dem neuen Gebäude, der für die Unterbringung der städtischen Verwaltungszweige während des Umbaus des Rathhauses in Betracht kommt. Im neunten, zehnten und elften Stock des County-Gebäudes werden Räume im Umfang von 75,000 Quadratfuß zur Verfügung stehen, in denen alle Zweige der städtischen Verwaltung, deren Unterbringung in einem und demselben Gebäude wünschenswerth ist, Platz finden können. Für die Polizei, für die Feuerwehr, die elektrische Abtheilung, das Gesundheitsamt und die Wahlbehörde müßten anderswo Quartiere beschafft werden. Der Preis für die Ueberlassung der Räume würde sich auf $1.25 den Quadratfuß stellen, worin Fahrstuhldienst, Heizung und Beleuchtung eingeschlossen sein würden. Der Plan wird dem Finanzausschuß in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Ueberschritt seine Gewalt.

Richter Honore vom Appellhof wegen einer Amtshandlung getadelt.

Der Appellhof hat heute in einer Entscheidung eine Amtshandlung des Kreisrichters Honore getadelt und eine Verurtheilung des Konstablers W. A. Snyder wegen Gerichtsmißachtung aufgehoben. Snyder hatte zur Befriedigung eines von Christ. Muench vor Friedensrichter McDonnell am 10. Juli 1906 gegen Edward Powell erwirkten Zahlungsurtheiles über $200 vier Pferde, zwei Geschirre und einen Wagen beschlagnahmt, und Powell hatte am 3. August Berufung angemeldet und Bürgschaft gestellt. Daraufhin hatte Richter Honore dem Konstabler aufgetragen, Pferde, Wagen und Geschirr an Powell auszuliefern und die von dem Richter gutgeheißene Bürgschaft anzunehmen. Der Konstabler hatte sich dessen geweigert und war wegen Gerichtsmißachtung verurtheilt worden; seine Berufung an den Appellhof hatte Erfolg. In der Entscheidung wird Richter Honore der Vorwurf gemacht, seine richterliche Gewalt überschritten zu haben, denn er habe kein Recht, den Konstabler zur Annahme der Bürgschaft zu zwingen, dies sei vielmehr ganz dem Ermessen des Beamten anheimgestellt.

Verzögerte Jury-Auswahl.

Die üblichen Entschuldigungen von Geschworenen-Kandidaten im Fall Hansen.

Bis heute Mittag war es, obwohl im Laufe des Vormittags 25 Geschworenenkandidaten vernommen worden waren, noch nicht gelungen, die zwei noch fehlenden Geschworenen für den Prozeß von Chas. Hansen vor Richter Kersten zu gewinnen. Die meisten Geschworenenkandidaten wollten sich schon eine Ansicht über den Fall gebildet haben und voreingenommen gegen den Angeklagten sein.

Hansen erschoß den Polizisten Fitzpatrick auf der Haltestelle der Südseite-Hochbahn an der Madison Ave., als Fitzpatrick den Mann verhaften wollte, den er im Verdacht hatte, mit einem Genossen in Hammond, Ind., einen Raub begangen zu haben. Der Angeklagte machte bekanntlich vor einigen Tagen den Versuch, seine Freiheit zu erwirken, weil er nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit prozessirt worden sei.

Ging sicher.

Drehte das Gas an und öffnete sich die Adern.

Der bekannte Aktienmakler John Alling wurde heute früh in seinem Zimmer in Hannah & Hogg's Hotel, Nr. 222 Clark Str., entseelt aufgefunden. Er hatte das Gas angedreht und sich die Pulsadern beider Handgelenke durchschnitten. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. geschafft worden. Der Verstorbene war 40 Jahre alt und früher Mitglied der Aktienbörse. Er stand in Diensten der Firma G. A. Haskell & Co., machte aber auch auf eigene Rechnung Geschäfte. Er wohnte seit Jahren im vorerwähnten Hotel. In der letzten Zeit soll er schwermüthig gewesen sein.

Stokes verwahrt sich.

Der reiche Sozialist J. Phelps Stokes hielt gestern Abend im Hull House eine Rede, in welcher er sich dagegen verwahrte, unter die Klasse der „Kapitalisten" gerechnet zu werden. Er habe zwar ein paar Tausend Dollars geerbt, rühre das Geld aber nicht an, da es seiner Ansicht nach Denen gehöre, welche für den ursprünglichen Besitzer gearbeitet haben. Er verwende die Zinsen zur Förderung der sozialistischen Sache, da er auf diese Weise mit seiner Erbschaft am meisten Gutes zu thun glaube. Seinen Lebensunterhalt erwerbe er sich durch seiner Hände Arbeit.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Batavia und Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; Petersburg nach Libau, über Rotterdam; Lombardia, nach Neapel und Genua; Brandenburg nach Bremen; La Savoie nach Havre; Monterey, nach Kuba und Mexiko.
Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia.
Philadelphia: Carthaginian nach Glasgow.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Sachliche Beurtheilung.

Exzellenz von Möller verwirft Goldberger'sche Methoden.

Ist Kenner der Industrien.

Was der frühere preußische Handelsminister über die Chicagoer Schlachthöfe zu sagen hat. — Urtheilt nüchtern. — Wird morgen den Altenheim-Bazar besuchen.

Exzellenz Theodor v. Möller, der frühere preußische Handelsminister, traf heute Morgen mit einer Stunde Verspätung von Pittsburg in Chicago ein. Der hohe Gast wurde von Generalkonsul Dr. Wever auf dem Unionbahnhof empfangen und nach seinem Quartier im Chicago Club geleitet. Bald darauf unternahm Herr v. Möller in Begleitung von Arthur Meeker, dem Direktor der Armour'schen Anlagen, eine Fahrt im Kraftwagen nach den Schlachthöfen, die er eingehend besichtigte. Gegen ein Uhr nach dem Chicago Club zurückkehrend, war Herr v. Möller so freundlich, einem Berichterstatter der „Abendpost" eine kurze Unterredung zu gewähren.

„Ich bin ja nur als einfacher Privatmann hier", sagte der frühere Minister lächelnd. Er ist noch ein sehr rüstiger Mann, dem man sein Alter von 67 Jahren nicht ansieht, mit einem von kurzem grauem Vollbart umrahmten, angenehmen Gesicht. Die klugen Augen sind mit einem Kneifer mit Horngestell bewaffnet, die Körperverhältnisse rechtfertigen den Herrn v. Möller vom Kaiser gegebenen Namen „der lange Möller". Die ganze Persönlichkeit macht einen schlichten, gewinnenden Eindruck.

Keine Goldbergerei.

„Ich bin im Auftrage des Kaisers mit fünf anderen Herren als Vertreter der deutschen Regierung zu der Einweihungsfeier des Carnegie-Instituts nach Pittsburg gereist," fuhr Herr v. Möller fort, „und benutze die Gelegenheit, mir die Industrieen der Vereinigten Staaten anzusehen, so weit es meine sehr knapp bemessene Zeit gestattet. Ich kenne die meisten Industrieen aus eigener Erfahrung, und mein Urtheil wird daher wohl ganz anders ausfallen, als das des Geheimen Kommerzienraths Goldberger und anderer Leute, welche die Dinge in den Vereinigten Staaten nur sehr oberflächlich betrachtet haben. Diese Leute haben in ihren Berichten ganz kolossal übertrieben; meine Absicht ist, diesen Uebertreibungen entgegenzutreten. Die Anderen haben nur die glänzende Oberfläche gesehen, ich scheue mich nicht, auch durch den Schmutz zu waten."

In den Schlachthöfen.

„Exzellenz kommen soeben von den Schlachthöfen. Welchen Eindruck haben Sie dort empfangen?" fragte der Berichterstatter.

„Von der schrecklichen Schmutzwirthschaft, von der in den Blättern berichtet wurde, habe ich nichts wahrgenommen. Man kann natürlich nicht erwarten, daß es in einem solchen Betriebe so rein und sauber ist, wie in einer Küche, aber augenscheinlich sind die Anlagen jetzt so gut verwaltet, wie dies gefordert werden muß. Ihrer Großartigkeit ist in Deutschland nichts Aehnliches zur Seite zu stellen, wir haben eben nirgends eine so gewaltige Konzentration des Marktes. Aufgefallen ist mir, daß man nirgends alte Arbeiter sieht, es sind alles junge Leute. Die Schnelligkeit und Intensität des Betriebes erklärt das. Der Unterschied zwischen den Erzeugungskosten und dem Verkaufspreise ist hier noch größer, wie in Deutschland, wo wir ja auch viel höhere Fleischpreise haben, als früher."

„Was haben Exzellenz in Pittsburg gesehen?"

„Ich habe dort die großen Stahlwerke und, was mich besonders interessirte, die Spiegelglasfabriken besichtigt. Was die amerikanischen Eisenbahnen betrifft, so lassen sie, bis auf die Sicherheit, nichts zu wünschen übrig. Ich bin erst zwölf Tage im Lande und kann Ihnen daher nicht viel sagen. Am Sonntag reise ich über Niagara Falls nach New York zurück, da ich nur vier Wochen Urlaub habe."

Herr v. Möller hat zugesagt, morgen Abend den Altenheim-Bazar zu besuchen. Er wird gegen halb 10 Uhr in der Nordseite-Turnhalle eintreffen. Vorher werden Fabriken in Milwaukee besichtigt, am Samstag die Uhrenfabriken in Elgin.

Hofbaurath Ihne hier.

Außer dem früheren Minister Möller weilt gegenwärtig ein anderer, hochgestellter deutscher Regierungsbeamter in Chicago, nämlich Hofbaurath Dr. Ernst von Ihne von Berlin, der ebenfalls der Einweihung des Carnegie-Instituts in Pittsburg beigewohnt hat. Dr. von Ihne ist Gast von Herrn Henry J. Furber, Nr. 600 Dearborn Ave., und wird morgen Abend nach Washington weiterreisen. Er besichtigte heute das neue Countygebäude, über das er sich sehr anerkennend aussprach, wie ihm auch die neuen „Wolkenkratzer" im Geschäftsviertel sehr gefallen.

THE TOM JONES 175-177 JACKSON BOUL'D 116-120 QUINCY ST. CHICAGO

Swift's Premium Milch-gefütterte Hühner

Zwei gute Sachen

Tom Jones' Restaurant — und Swift's Premium Milch-gefütterte Hühner.

Leute in der Umgegend von LaSalle Straße und Jackson Boulevard und des Board of Trade schätzen ein Restaurant, das sich speziell an die feinschmeckenden Esser wendet. Das ist der Grund, weshalb solche Leute nach Tom Jones gehen.

Aus demselben Grunde **bestellen** Leute, die ein delikates Gericht wünschen, **Swift's Premium Hühner.** Bestellt es für Euren Lunch, Dinner oder nach dem Theater—bei Tom Jones.

Der König im Werdt.

Geschichte aus Barmen (15. Jahrhundert) von Klara Hohrath.

(2. Fortsetzung.)

Am zweiten Tage des Tauffestes wurde es gegen Abend endlich still im Werdt. Der letzte Gast hatte sich verabschiedet und taumelte nun langsam in der grauen Abenddämmerung zwischen den Ulmen davon.

Da ging Hans im Werdt in die Kammer, wo die Wöchnerin lag. Sie lag mit glühendrothen Wangen in den Kissen und sah dem Eintretenden mit unheimlich glänzenden Augen entgegen. Am Fußende des Bettes lag das Kind in der großen, hölzernen, kunstvoll geschnitzten Wiege und schlief.

Der Mann beugte sich zuerst über das Kind, sah es lange prüfend und mit zufriedenen Blicken an und trat dann erst an das Bett der Frau. Mit einem seltsamen Blick, den er nicht an ihr kannte, schaute sie ihn da an. „Hab ich es euch nun recht gemacht? Seid ihr jetzt zufrieden?" fragte sie mit heiserer, schwacher Stimme.

Er nahm eine ihrer verarbeiteten Hände, die lang ausgestreckt auf der Bettdecke lagen und streichelte sie. „Es ist ein prächtiger Junge", sagte er, „Du bist mein gutes Weib, Du wirst ihm auch eine gute Mutter sein. Wir wollen ihn mit einander zu einem tüchtigen Menschen heranziehen. Die Leute sollen sich einmal wundern über unseren Jungen!"

Da ließ die Frau den erhobenen Kopf in die Kissen zurückfallen und sagte kurz und trocken: „Sprecht nicht immer von den Leuten! Ihr sollt den Jungen nicht für die Leute erziehen, sondern für unseren Herrgott!" Des Mannes Augen wurden groß vor Verwunderung. Diese Frau, mit der er fünf Jahre gelebt hatte, hatte ihm noch kein einziges Mal widersprochen, und nie war es ihr eingefallen, eine eigene Meinung zu haben. Und jetzt hatte sie in einem Tone zu ihm gesprochen, aus dem es wie Drohung klang.

War die Frau krank? Er mußte es wohl glauben. Er ging zur Thür und rief nach der Schwester. Jette kam sogleich dienstbeflissen herbei und lief zur Wiege, aber der Bruder gab ihr mit einem Augenwink zu verstehen, daß sie sich nach der Frau umzusehen habe, die jetzt mit geschlossenen Augen und fest zusammengekniffenen Lippen dalag.

Jette fühlte nun mit besorgt werdender Miene die brennende Stirn und die trockenen Hände der Wöchnerin.

Da machte diese eine ungeduldige Wendung. „Geht doch Alle fort", sagte sie. „Den ganzen Tag sind Leute an meinem Bett gewesen. Ich will kein Gesicht mehr sehen und keine Stimme mehr hören. Geht ihr beide doch auch und laßt mich allein. Ich bin müde."

Jette sah den Bruder an und schüttelte bedeutungsvoll den Kopf. In ihrer Kammer hatte sie einen Kräuterthee in Verwahr, der alle denkbaren Schäden und Gebrechen heilte. Sie lief und braute ein Tränklein daraus. Das flößte sie der Fiebernden ein. „Nun wird sie schlafen, und morgen ist das Fieber fort, und sie ist wieder die Alte", sagte Jette. „Das Kind will ich die Nacht zu mir nehmen, damit sie ihre Ruhe hat."

Der König im Werdt, der mit seinen Gästen viel getrunken hatte an diesem Festtag, schlief in der Nacht einen tiefen, bleiernen Schlaf.

Und Jette war es, die zuerst am Morgen mit dem Kind im Arm an's Bett der Schwägerin trat. Da stieß sie einen Schrei aus, der den Hauswirth herbeirief. Ohne Warnung, ohne Jemand herbeizurufen oder nach dem heiligen Sakrament zu verlangen, war die Frau in der Nacht in aller Stille und Heimlichkeit von ihrem Mann und ihrem kleinen Kinde weggestorben.

Es dauerte eine ganze Weile, ehe der sonst so schnelle Werdthöfer diese Thatsache begriffen hatte. Sah doch der gehorsamen, diensteifrigen Frau dieses heimliche Davonlaufen von Pflicht und Amt so unähnlich. Vorwurfsvolle, heftige Worte drängten sich ihm auf die Lippen, mühsam würgte er sie herunter, weil die, der sie bestimmt waren, mit keinen Worten mehr zu erreichen war. Unbekümmert um die Folgen war sie davongegangen! Und sie war doch die Mutter seines Sohnes, und solch ein kleines Kind brauchte nothwendig eine Mutter.

Hans im Werdt strich sich mit der Hand über die Stirn, auf der kalte Schweißtropfen perlten. Daß er so machtlos dastand vor dem Geschehenen, daß sich nichts daran ändern ließ, und er nicht mehr einzugreifen vermochte, das peinigte und demüthigte den starken Mann, so daß er qualvoll aufstöhnte. „Das Kind braucht doch seine Mutter!"

Da kam die gutmüthige Schwester diensteifrig um das Bett herum. „Ich werde für das Kind sorgen, gräme Dich nicht", sagte sie.

Er nahm ihr das Kind aus dem Arm und sah lange auf das kleine runde Gesicht herunter, bis seine Augen sich feuchteten. Dann gab er ihr das Kind zurück und sah sie an mit einem Blick, der ihr bis in's Innerste drang. „Ich weiß wohl, was Dir im Herzen steckt seit Jürgens Tod", sagte er. „Aber wir sind von einem Blut, und von unserer Sippschaft lebt Niemand mehr als Du und ich. Du bist also die Nächste dazu, dem Kind die Mutter zu ersetzen. So will ich es Dir anvertrauen, Jette, denn Du bist meine Schwester."

Jette schluchzte auf. „Ich will mein Bestes thun, Bruder, ja, das will ich", betheuerte sie, und es war ihr ernst mit ihrem Versprechen. —

Unter Jettens gewissenhafter Pflege und seines Vaters wachsamem Auge gedieh das Kind denn auch zusehends. Als es kaum drei Jahre alt war, trippelte es schon an der Hand des Vaters auf den Feldern und Wiesen des Werdts umher.

„Siehst Du, mein Junge, da wächst unser Roggen; er steht gut dieses Jahr", sagte der große Mann zu dem ganz kleinen Sohn, und dieser nickte lustig mit dem Kopfe und lachte. „Hier im Bungert die dünnen kleinen Bäume habe ich letztes Jahr erst gepflanzt; wenn Du groß bist, dann werden sie tragen. Du wirst dann stolz auf die großen gelben Aepfel sein, denn solche hat Niemand hierzulande, ich habe sie aus Frankreich mitgebracht und mit theurem Geld bezahlt. Denn mit Geld kann man Alles kaufen, das mußt Du Dir merken."

Sie gingen über die Bleiche, durch die Reihen weißer Garnstränge. Der Vater füllte die Hüte (Gießschaufel) mit Wasser, und der Sohn durfte die dicken, weichen Kinderhände hineintauchen und das Wasser umherspritzen, daß es in schillernden Tropfen an den Garnfäden hängen blieb. Dabei kreischte das Kind hell auf vor Vergnügen, und der König im Werdt nickte ihm befriedigt zu. „Du wirst einmal ein tüchtiger Bleicher werden, Hänneskeн", sagte er.

Sie sahen sich auch gern in dem im Bau begriffenen Hause um zu der Zeit, wo die Bauleute auf dem Hof beieinandersaßen, ihr Vesper aßen und Rast hielten. Sie kletterten dann zwischen den neu aufgeführten Hauswänden umher. Und der große Hans ließ den kleinen Hans gegen eine Mauer klopfen, die aus massivem Stein errichtet war. „Dahinter kommt der Garnkasten zu liegen", sagte er in eindringlichem, geheimnißvoll gedämpftem Ton, der dem Kind wie ein Schreck ins Herz drang, daß es die Augen weit aufriß und die kleinen Hände ängstlich zurückzog von der kalten, harten Wand. „Wenn wir zwei erst mit einander die schwere Thür von unserer Schatzkammer auf- und zuschließen werden, Hans, mein Junge!"

Wenn so die beiden miteinander Hand in Hand im Werdt einherpilgerten und Alles betrachteten, befühlten und beredeten, lief meist noch ein dritter mit, ein rothhaariger, kurzhalsiger Junge, doppelt so groß wie der kleine Hans und halb so groß wie der große. Das war Hermann, Jürgens Sohn. Der lief hinter den beiden her, die sich nicht um ihn kümmerten, und wenn er auch nicht mitsprach, wandte er doch kein Auge von ihnen, und oft ging plötzlich ein listiges Lächeln über sein rundes Bauerngesicht, so daß er in diesen Augenblicken trotz seiner kurzen Kindergestalt einem boshaften und verschmitzten alten Manne ähnlich sah.

* * *

Drei Jahre lang hatte der König im Werdt seine Hufe nicht mehr verlassen, um sein und der Nachbarn Garn auf die großen Märkte zu tragen. Um seines Kindes willen war er zu Hause geblieben. Im vierten Jahr aber konnte von den Nachbarn keiner der gemeinsamen Garnfuhre das Geleit geben; Hans im Werdt mochte sie nicht der Obhut der Knechte anvertrauen, und so nahm er zärtlich Abschied von seinem pausbäckigen Jungen, übergab seinem nächsten Nachbar und Jugendfreund, Nolde bei der Wupper, die Aufsicht über die Hofwirthschaft und begab sich auf die Reise.

Jette, der die Führung des Haushalts und die Wartung des Bruderkindes während des Hauswirths Abwesenheit auf den Schultern lag, sah seiner Heimkunft voll Ungeduld entgegen. Schon rückte der muthmaßliche Tag seiner Rückkehr heran, als der kleine Hans plötzlich erkrankte und alles Essen und Trinken hartnäckig verweigerte. Jettens Kräutertrank und alle Sympathiemittel der herbeigerufenen Nachbarinnen wollten nichts helfen. Händeringend saß Jette am Bett des Kindes, das ihrer Obhut anvertraut war, und sah zu, wie das kleine Gesicht immer heißer erglühte und die junge Brust immer mühevoller nach Athem rang.

Die dienstbeflissenen Nachbarinnen steckten flüsternd die Köpfe zusammen, sie waren sich alle einig, daß das Kind vom bösen Blick getroffen und behext worden sei von irgend einem, der dem König im Werdt aus Neid oder Groll ein Leid zufügen wollte. Denn der Werdthöfer war ein zu eifriger, stolzer und rücksichtsloser Mann, als daß er mit Jedermann Freundschaft hätte halten können.

Nun wußte sich Jette nicht mehr zu helfen. Die Nachbarinnen waren heimgegangen. Sie aber lief zwischen dem kleinen Krankenbett und dem Fenster von Angst gepeinigt hin und her und spähte hinaus, die Allee hinunter, um zu sehen, ob der Bruder und sein Wagen noch nicht zu sehen waren. Und jedesmal, wenn sie an das Bett zurückkehrte, erschrak sie mehr über das veränderte Aussehen des kranken Kindes. Sie sah wohl, daß der Tod mit sicheren Schritten herankam, und die Furcht bemächtigte sich ihrer, daß er eher noch als der heimkehrende Vater an des Kindes Bett stehen würde.

In ihrer Angst riß sie das Fenster auf und rief der Magd zu, die da beim Pütt ihren Eimer füllte, sie solle hinüber laufen auf den Seelhof und das Bestemoderken dort bitten, für den kranken Sohn des Werdthöfers zu beten, daß er noch einige Tage am Leben bleiben möchte.

Und die Magd lief über den Hof, daß ihre Röcke flogen, aber schneller noch als sie den Seelhof erreichte, hatte der Tod seinen Weg in das Werdter Haus gefunden, und Jette hielt schon ein todtes Kind in den Armen, als die fromme alte Frau auf dem Seelhof sich anschickte, für den kleinen Hans, Hansens Sohn, zur mildthätigen Gottesmutter zu beten.

Und der Erbe vom Werdt mußte ohne seines Vaters Geleit zu Grabe getragen werden. Jette hatte alle Hausfrauenpflichten, so viel in ihren Kräften stand, erfüllt, einen stattlichen Leichenschmaus bereitet, die Gäste dazu laden lassen, und was es sonst bei der Trauerfeierlichkeit zu bedenken und zu thun gab, mit der Hilfe des Nothnachbars Nolde bei der Wupper erledigt.

(Fortsetzung folgt.)

Cuticura vollbringt Wunder

Zeugnisse von den wundervollen Kuren von marternden, entstellenden Ausschlägen der Haut, der Kopfhaut und des Blutes.

Die Heilungen erfolgen schnell und sind nachhaltig.

„Ich war mit Eczema in meinem Gesicht und an den Händen behaftet und war zwei Wochen in ärztlicher Behandlung, aber ohne Erfolg. Ich begann dann die Cuticura Heilmittel zu gebrauchen, und nachdem ich zwei Stücke Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe ein wenig über einen Monat gebraucht hatte, war ich gänzlich kurirt. Fräulein Jennie B. Chamberlain, March, N. F. D. Nr. 1, N. Y., 28. Mai 1906."

Eine weitere Heilung.

Ich litt über zehn Jahre lang an einer Hautkrankheit. Wunden befanden sich an meinen Beinen und machten mich krank. Aerzte wurden zu meiner Behandlung herbeigeholt, aber sie halfen mir nicht. Nichts schien mir zu helfen, bis eines Tages einer meiner Freunde mir rieth, die Cuticura Heilmittel zu probiren, was ich auch that, und in weniger als vier Wochen war ich gesund. Ich gebrauchte die vollständige Behandlung, bestehend aus Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Pillen, und sie erwiesen sich alle sehr erfolgreich. Meine Freunde waren von einer derart schnellen Heilung überrascht, und mit Freuden kann ich jedermann sagen, was die Cuticura Heilmittel für mich gethan haben. Bertha Simpson, Alviso, Cal., 24. Mai 1906."

Und noch eine andere.

„Meine beiden Kinder hatten Eczema, das erste hatte es fünf Monate über den ganzen Körper, und zwei Aerzte behandelten sie. Ich sah die Cuticura Heilmittel angezeigt und kaufte die Cuticura Seife und Cuticura Salbe und Cuticura Pillen, und nach dem Gebrauch derselben nahm es nur kurze Zeit, bis sie geheilt waren. Das andere Kind war auch davon ergriffen, und die Cuticura Heilmittel heilten sie auch. Wir betrachten die Cuticura Heilmittel als die besten im Markte, und wir haben stets die Cuticura Seife und Cuticura Salbe an Hand. — R. R. Crowson, Lobelady, Texas, 30. Mai 1906."

In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Depots: London, Newbery, 27 Charterhouse Sq.; Paris, Roberts, 5 Rue de la Paix.

☞ Frei per Post: Neues 48 Seiten Buch über die Haut.

Lokalbericht.

Prof. Hoetzsch's Vortrag

Die Verfassung Deutschlands und die der Ver. Staaten.

Aehnlichkeiten und Unterschiede.

Deutscher Gelehrter gab im Mandel-Gebäude der Universität Chicago eine vergleichende Darstellung der Verfassung der beiden Staaten. — Hoetzsch's Laufbahn.

Eine vergleichende Darstellung der Verfassung der Ver. Staaten und des deutschen Reichs gab Professor Otto E. G. Hoetzsch von der königlichen Akademie in Posen, der auf Veranlassung der „Germanistischen Gesellschaft von Amerika" die Ver. Staaten bereist, gestern Nachmittag in einem Vortrage im Mandel-Gebäude der Universität Chicago. Professor Harry Pratt Judson, Präsident der Universität, stellte den jugendlichen Gelehrten, der an der Posener Akademie den Lehrstuhl der Geschichte inne hat, den Zuhörern, unter denen sich auch Generalkonsul Dr. W. Weber befand, vor.

Ueberraschende Aehnlichkeit.

In der Einleitung gab der Redner eine kurze geschichtliche Uebersicht über die Entstehung der Verfassung des deutschen und amerikanischen Staatenbundes, deren Geschichte, wie er nachwies, sehr ähnlich ist. Die Verfassung des deutschen Bundes, der nach dem Sturze des ersten Napoleon gegründet wurde und auf dem sich das deutsche Reich aufbaut, ist der Verfassung der Staaten der neuen Welt, die sich zu einem Staatenbunde gegen England zusammenschlossen, in vielen Punkten sehr ähnlich. Die Verfassung beider Länder ist so zu sagen auf dem Schlachtfelde geboren worden. In beiden Ländern hat die Verfassung schwere Prüfungen infolge innerer Wirren zu bestehen gehabt. In beiden Ländern kam es zum Bruch zwischen Norden und Süden. In den Ver. Staaten riß sich Nord Karolina und dann der ganze Süden vom Bunde los, während es im deutschen Bunde zum Bruch zwischen den Staaten nördlich des Mains und denen südlich des Mains und Oesterreich kam. In beiden Ländern wurde aber die Kluft bald wieder überbrückt. Wie die Verfassung des Norddeutschen Bundes, die vom konstituirenden Bundestage 1867 angenommen und 1871 auf alle Staaten des jetzigen deutschen Reiches ausgedehnt wurde, bestimmt, daß der Bund geschlossen sei „zum Schutze des Bundesgebiets, zur Aufrechterhaltung der Gesetze und zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volks", so bestimmt auch die Verfassung, die 1787 in Philadelphia für die ursprünglichen 13 Staaten der Union angenommen wurde, daß „zur Wahrung aller gemeinsamen Interessen" der 13 Staaten eine einheitliche Regierung und Gesetzgebung geschaffen werde.

Rechte der Einzelstaaten.

In beiden Fällen schlossen eine Anzahl Staaten einen Kontrakt nach den Grundsätzen des Völkerrechts ab, in dem sie sich in gewissen Beziehungen ihrer Souveränität begaben. In der Union freilich geht die Macht der Einzelstaaten bedeutend weiter als im deutschen Reiche. Sie bleiben mit ihren Eigenthümlichkeiten und Rechten souverän. In beiden Fällen aber ist es keinem der Einzelstaaten möglich, sich vom Bunde zu trennen. Ein Ausscheiden eines Staates aus dem Reich wie das des Staates Nord Karolina aus der Union, würde einfach eine Rebellion sein. Ueber den Staaten, die in beiden Fällen den Staatenbund bilden, steht das Reich, bezw. die Union als höhere Macht. Sowohl die amerikanische Verfassung als auch die des deutschen Reiches bestimmt, daß die Bundesgesetze den Vorrang vor den Gesetzen der Einzelstaaten haben sollen, und zwar mit nahezu den gleichen Worten. Aber weder durch die Bildung der Union noch durch die Gründung des Reichs verloren die Einzelstaaten ihre Machtbefugnisse für Regelung innerer Angelegenheiten. Die Machtbefugnisse des Reiches, die deutlich in der Verfassung begrenzt sind, sind freilich größer als die der Union, wie dies im Reichsstrafgesetzbuch und im bürgerlichen Gesetzbuch zum Ausdruck kommt, die für alle Staaten gelten. Ueberhaupt zeigen sich die größten Unterschiede zwischen den Verfassungen beider Länder in den Bestimmungen über die Rechte der Einzelstaaten. Während in der Union von der Bundesregierung nichts gethan werden soll, das die Einzelstaaten selbst thun können, können in Deutschland die Einzelstaaten nur das auf eigene Hand thun, was das Reich nicht selbst thun will. Besonders scharf zeigt sich der Unterschied in den Bestimmungen über das Wahlrecht. Diese Frage ist im deutschen Reiche von der Bundesregierung geregelt, während sie in der Union den Einzelstaaten zur Lösung überlassen bleibt. Trotz dieser Unterschiede aber, schloß Professor Hoetzsch seinen Vortrag, sind die beiden Verfassungen einander sehr ähnlich. Beide sind auf den Grundsätzen repräsentativer Demokratie aufgebaut, beide zeugen von dem gleichen Geiste.

Prof. Hoetzsch's Laufbahn.

Professor Otto E. G. Hoetzsch wurde im Jahre 1876 in Leipzig geboren, besuchte daselbst die Thomas-Schule und studirte auf den Universitäten Leipzig, München und Berlin Geschichte und Nationalökonomie. Im Jahre 1899 erwarb er sich den Doktortitel. Vier Jahre später übernahm er die Leitung der „Deutschen Monatsschrift" und habilitirte sich gleichzeitig an der Berliner Universität als Privatdozent für Geschichte, besonders für Geschichte des östlichen Europa. Im vergangenen Jahre wurde er als Professor an die königliche Akademie in Posen berufen, wo er den Lehrstuhl für Geschichte inne hat.

Professor Hoetzsch begab sich gestern Abend nach Indianapolis, wo er ebenfalls einen Vortrag halten wird. Er wird Vorträge fernerhin noch an der Harvard-Universität, der Columbia-Universität in New York, der Universität Princeton, der John Hopkins-Universität in Baltimore und der Universität von Pennsylvanien in Philadelphia halten.

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

Abschieds-Konzert.

Am kommenden Dienstag werden Camilla Marbach und Kurt Stark, zwei der beliebtesten Mitglieder des Pabst Theater-Ensemble, die leider aus ihm ausscheiden, in einem Abschiedskonzert dem hiesigen Publikum Lebewohl sagen. Herr Stark hat einen fünfjährigen, sehr vortheilhaften Vertrag mit dem Berliner Lessing-Theater abgeschlossen, Frau Marbach wird, wie verlautet, zunächst Gastreisen machen. Frau Berthold Sprotte, die Gattin jenes Mitgliedes der Wachsner'schen Gesellschaft und eine hervorragende Pianistin und Altistin, sowie der namhafte Pianist Alexander McFayden werden in dem Konzert, das in Powers' Theater stattfindet und um 2½ Uhr Nachmittags beginnt, mitwirken. Das einen großen Kunstgenuß verheißende Programm ist wie folgt:

Salome, Tragödie in einem Aufzug..Oscar Wilde
Gesprochen von Frau C. Marbach und Herrn C. Stark, mit dem
Tanz der Sieben Schleier..........Richard Strauß
Frau Berthold Sprotte, Piano.
Gesprochene Lieder.................Theodor Gerlach
a) Rosetage; b) Blumenengel; c) Wunsch und Entsagung,
Herr C. Stark, Frau B. Sprotte.
Der Sieger.............................Hugo Kaun
Ständchen ....Richard Strauß
Sehnsucht.............................A. v. Fielitz
Frau B. Sprotte, Herr MacFadyen.
Bergliot, Melodrama, Gedicht von Björnstjerne Björnson, Musik von E. Grieg,
Frau Marbach, Frau B. Sprotte.

Der Verkauf der Sitze beginnt morgen an der Kasse des Powers' Theater. Briefliche Bestellungen sind unter Hinzufügung des Geldbetrages zu adressiren: Box Office, Powers' Theater, Chicago, Ill.

Preise der Plätze: Untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars, Parkett $1 und 75 Cents, Balkon 75 und 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

Die Besucher der deutschen Vorstellungen in Powers' Theater werden es zweifellos als ihre Ehrensache betrachten, den beiden scheidenden Künstlern, die ihnen so manche genußreiche Stunde bereitet haben, durch ein bis auf den letzten Platz ausverkauftes Haus einen greifbaren Beweis ihrer dankbaren Anerkennung zu geben. Verdient haben sie es sicherlich.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zu Hause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Tassen und Untertassen — alle tadellos — 4 Paar für....18c

WIEBOLDT'S

Bargain-Freitag — Bargain-Freitag

MILWAUKEE AVENUE, AND PAULINA STREET.

Lawns	Gemusterte Lawns—große Musterauswahl, Blumen-, Zweigeffekte ec., wth. 10c — so lange 1 Kiste vorhält — per Yard..........	4½c
Suitings	Bedruckte wendbare Suitings—in grau, braun, rosa und blauem Grund — werth 12½c — per Yard..................	5½c
Kleiderstoffe	36zöll. reinwoll. Etamine, schillernde Mohairs, einfache u. gemust. Beige Suitings, wth. bis 50c die Yard, zu..	15c
Mohair	42 Zoll breiter schwarzer Mohair— reicher seidenartiger Glanz — 65c werth— 10 Yards an einen Kunden, Yd..........	33½c
Unterzeug	Geripptes Männer-Unterzeug— Hemde u. Hosen—doppelsitz. Hosen—blau, rosa, braun und ecru — 50c Werth..........	39c
Unterzeug	Balbriggan Hemden u. Hosen für Knaben — unsere reguläre 25c Qualität — zu..........	19c
Strümpfe	Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends — das Paar zu..........	5c
Strümpfe	Braun und blau gemischte nahtlose Männersocken — das Paar zu..........	5c
Skirts	Wollene Walking-Skirts für Damen — plaited Facon — regulärer $5 Werth — zu..........	$1.98
Jackets	Damen-Jackets — reinwoll. Broadcloth —mit Sateen gefüttert — $5 Werth — zu..........	$1.98
Strainers	Brooman's lackirte Sink Strainers — speziell das Stück verkauft zu..........	15c
Bügeleisen	Nickelplattirte Aermel-Bügeleisen — speziell in unserem Basement zu..........	25c
Notions	Weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend..........1c; Jetum—ein tadelloses Hutfärbemittel—alle Farben — 25c Größe zu..........	15c
	Kings bester Maschinenfaden — 200 Yd. Spule zu..........	1c
	Belding Bros. Nähseide — per 100 Yd. Spule..........	4c
Spitzen	250 Stücke englische und deutsche Torchonspitzen und dazu passende Einsätze — solange der Vorrath reicht — per Yard..........	1c
Kragen	Waschechte Stockkragen für Damen — weiß und farbig — leicht beschmutzt — werth 25c — das Stück zu..........	2c
Kissen	Federkissen — fancy Ticking — reguläre Größe — völlig 75c werth — per Stück..........	37c
Tischdecken	Feine Tapestry Tischdecken — assortirte Muster — alle grün — 6-4 Größe — $1.25 Werth, zu..........	69c
Schuhe	$3 Musterschuhe für Damen — in Vici Kid und Patentleder — kleine Sorten — zu..........	98c
Oxfords	$1.50 Oxfords und Juliets für Damen — Dongola Kid — alle Größen — per Paar..........	79c
Wrappers	Percale-Wrappers für Damen — völlig $1.00 werth — speziell zu..........	29c
Unterröcke	Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen — völlig $1.25 werth — zu..........	50c
Hosen	Hosen für Männer und junge Männer — nett gestreifter Stoff — von 9 bis 11 Vorm. zu..........	$1.39
Kniehosen	Kniehosen für Knaben — Größen von 4 bis 15 Jahren — guter Werth — per Paar..........	29c
Wasser Sets	7-Stück Wasser-Sets—1 Jug und 6 dazu passenden Gläsern — vollständig zu..........	25c
Wein Decanters	mit Stöpsel — speziell — das Stück verkauft zu..........	9c
Tabak	Dixie Doodle Long Filler Zigarren — werth $1.25 — Kiste von 50 Stück zu..........	75c
	Habana Sublimes reine Habana — regul. Preis $2.00, Kiste von 50 zu..........	$1.15
	Washington Cabinets — regul. Preis $2.50— Kiste von 50 zu..........	$1.50
	Cigar Clippings — beste im Markte — per Pfund 28c, ½ Pfund..........	14c

Grocery- und Likör-Offerten für Freitag—Außerordentliche Werthe

8.30 bis 11 Vorm. und 2 bis 5 Nachm. — 8 Pfund Mehl und 2 Pfd. granulirter Zucker für 25c.

1 Pf. 10c Vanilla Cookies und 1 Laib Brot zu.. 11c	3 Pfund Navybohnen od. grüne Erbsen, zu.......... 11c	2 Büchsen Zuckerkorn, verkauft zu.......... 11c	Schinken—Armours Star oder Swift's Premium, per Pfund.......... 14½c	Rye Whisky, werth $2.25 — Gallone...... $1.90
4 Stücke Santa Claus Seife oder Stärke und 5 Pfund Waschsoda.......... 15c	3 Pfund Zwetschen oder 4 Pfund Oatmeal.......... 11c	Frisch gerösteter Kaffee, 3½ Pfd. 50c, per Pfd. 15c	Swifts Beef Extrakt — per 2-Unz.-Jar.......... 27c	Reiner destill. Kümmel, aus feinst. Kümmelsamen, Qt..... 50c
Wieboldts bestes Mehl —½ Bbl. Sack.......... $2.05	2½ Pfd. gebrochene Macaroni oder Nudeln zu.......... 11c	Kneipp Malzkaffee — großes Packet zu.......... 18c	Pfeffermünz, per Flasche.......... 19c	Boonekamp Bitters — wth. $1.20, per Flasche...... 79c

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $12.53 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $14.28 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $17.76 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $25.50 per Jahr.

Diese Prämien werden durch jährliche Dividenden reduzirt.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wende man sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Diese Prämien werden durch jährlich auszuzahlende Dividenden verringert.

Max Schuchard, Mgr.,
844 First National Bank Bld'g., Chicago, Ill.

Bitte schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit

Ich bin geboren am.......................19....

Mein Name ist....................................

Ich wohne...

Schicken Sie den Koupon baldigst!

4ap,doson*

Deutsches Theater.

Fulda's „Der heimliche König" vor gutbesuchtem Hause gegeben.

In Powers' Theater wurde heute Nachmittag als Extra-Vorstellung Ludwig Fuldas romantische Komödie „Der heimliche König" vor gutbesuchtem Hause mit großem Erfolg aufgeführt. Das Stück wird morgen Nachmittag wiederholt werden.

Die Rollenbesetzung ist, wie folgt:

Herzog Urgan, Seneschall am Hofe Artus des Zehnten, König der Briten......Berthold Sprotte
Jovelin, Oberkämmerling, do....Sigismund Elfeld
Gurmun, Hauskaplan, do.......Heinrich Löwenfeld
Morgani, Leibarzt, do.............Hermann Meltzer
Prinz Lanzelot, Neffe des Königs..........Gustav Kleemann
Feirefiz, sein Knappe..............Helmar Lerski
Sigune, Tochter des Herzogs......Gertrud Stenger
Elinod, ihre Kammerfrau..........Martha Wilson
Cynewulf, Herold der Angelsachsen......Emil Marx
Peredur, ein Hirt.................Conrad Bolten
Schaffilor, Barde, Sprecher des Volkes..........Ludwig Kreiß
Florant, do..........................Curt Stark
Frimutel, do.......................Louis Prätorius
Garel, do...........................Clemens Bauer
Caradoc, Führer der Gegenpartei....Willy Schaff
Rohalt, do.........................Hermann Raschig
Ginas, do............................Paul Fasoli
Godo, Pförtner.....................Julius Schmidt
Limors, Kammerdiener des Königs..........Fritz Lindner
Geraint, do..........................Otto Rhein
Hofbedienstete, Bürger, Angelsächsische Ritter.

Schauplatz: Der Königspalast zu Carleon, der Hauptstadt der Briten. — Der 1. und 2. Akt spielen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, der 3. zwei Tage nach dem zweiten, der 4. Akt zehn Monate später.—Spielleitung: Emil Marx.

Preise der Plätze: Unterer Theil des Hauses, $1.00; letzte 4 Reihen, 75 Cts.; Balkon, erste 4 Reihen, 75 Cts.; Rest, 50 Cts.; Gallerie 25 Cts. Es sind noch gute Sitze zu haben.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Ver. Gesellschaften.

Der Vollziehungs-Ausschuß der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung, der gestern eine Sitzung abhielt, hat sich noch nicht auf eine Halle geeinigt, in welcher der — wahrscheinlich am Sonntag, dem 26. Mai stattfindende — Jahreskonvent abgehalten werden soll. Es wurde ein Sonderausschuß ernannt, welcher dem Vollzugsausschuß in einer auf nächsten Samstag, Nachmittags 3 Uhr, nach Koelling & Klappenbachs Gebäude, 106 Randolph Str., einberufenen Versammlung Vorschläge in dieser Hinsicht machen soll.

Portland und Nordwesten

ohne Wagenwechsel über die

UNION PACIFIC

Täglich bis zum 30. April 1907, Kolonisten-Raten nach vielen Plätzen im Nordwesten, von

Chicago $33.00

Kurze Strecke. Schnelles Fahren. Gute Bahngeleise.

Touristen-Schlafwagen eine Spezialität.

Um Auskunft wende man sich an

W. G. Neimyer, G. A.,
120 Jackson Boulevard, Chicago.

ap8,18

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
☞ Feine Bockwurst. ☜

Mag tödtlich enden.

Wann werden Chicagoer diese wichtige Sache einsehen.

Kreuzschmerzen sind nur im Anfang eine geringfügige Sache;

Aber wenn Ihr wißt, daß sie von den Nieren kommen;

Daß schlimme Nierenleiden folgen;

Daß Zuckerkrankheit, Bright's Krankheit das Ende sein mag,

Werdet Ihr gern aus dieser Erfahrung Nutzen ziehen.

Dies ist die Angabe einer Chicagoerin.

Frau Fred Lange, 1129 Wellington Str., Chicago, Ill., sagt: „Es freut mich, Doan's Nieren-Pillen wieder empfehlen zu können und dem Publikum Chicagos wissen zu lassen, welch einen großen Werth das Mittel besitzt. Zwei Jahre litt ich an Steifheit im Kreuz, verbunden mit dumpfen Schmerzen in meinen Lenden und Nieren. Wenn ich lief oder bei der Arbeit etwas aufhob, hatte ich Schmerzen. Auch waren meine Nieren schwach und verursachten viele Beschwerden, und wenn ich mich erkältete, wurden meine Nieren und mein Kreuz angegriffen, so daß ich elend war. Ich litt auch viel an Aufblähungen, und meine Füße waren schlimm angeschwollen. Unter meinen Augen war ich stark aufgedunsen. Alle diese Leiden zeigten deutlich, daß meine Nieren in Unordnung waren. Doan's Nieren-Pillen linderten bald die Kreuzschmerzen, beseitigten die Harnbeschwerden, die manchmal sehr lästig waren, die Aufblähungen nahmen schnell ab, und ich war mit meinem Befinden so zufrieden, daß ich dieses Mittel öffentlich empfahl. Ich habe Doan's Nieren-Pillen in den letzten paar Jahren mehrere Mal gebraucht, und sie schützten meine Gesundheit."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bierbrauer bedenkt Heilsarmee!

Rockford, Ill., 18. April. Der verstorbene Bierbrauer Georg J. Schlenck von Belvidere hat testamentarisch einen ständigen Wohlthätigkeitsfonds ausgesetzt, dessen Einkommen theilweise an die Heilsarmee gehen soll, um ihre Arbeit „unter den Verkommenen und Verstoßenen an Stätten der Trunkenheit und des Schmutzes zu unterstützen."

Ausklang des Friedenskongresses.

Die einstimmig angenommenen Resolutionen.

New York, 18. April. Wie angekündigt, erreichte der nationale Friedenskongreß noch gestern Abend seinen Abschluß. Folgende autorisirten Resolutionen (es wurden noch andere eingebracht, für welche aber nur die Betreffenden persönlich verantwortlich sind) wurden einstimmig angenommen:

„Beschlossen vom national. Schiedsgerichts- und Friedenskongreß, abgehalten in der Stadt New York vom 14. bis 17. April 1907 und aus Delegaten von 36 Staaten bestehend, daß die Regierung der Ver. Staaten ersucht werde, durch ihre Vertreter auf der zweiten Haager Konferenz darauf zu dringen, daß jene Körperschaft eine ständigere und umfassendere internationale Vereinigung bilde, um das wirksame Zusammenarbeiten der Nationen in der Entwicklung und Anwendung des Völkerrechts und der Aufrechterhaltung des Weltfriedens zu sichern.

Beschlossen, daß zu diesem Behuf, nach dem Urtheil dieses Kongresses, die Regierungen verfügen sollten, daß die Haager Konferenz fortan eine ständige Einrichtung sein soll, mit repräsentativen Nationen, welche periodisch zusammentreten zur regelrechten und systematischen Erörterung der internationalen Fragen, die beständig im Verkehr der Nationen auftauchen, und daß wir unsere Regierung einladen, ihre Delegaten zu der kommenden Konferenz anzuweisen, womöglich eine Beschlußfassung in dieser Richtung herbeizuführen.

Beschlossen, daß, als logische Folgerung aus der ersten Haager Konferenz, das Haager Schiedsgericht allen Nationen der Welt offenstehen sollte.

Beschlossen, daß ein allgemeiner Schiedsgerichts-Vertrag, zur Bestätigung durch sämmtliche Nationen, von der kommenden Konferenz entworfen werden sollte, welcher Verfügung trifft für Verweisung der internationalen Streitigkeiten, die künftig entstehen mögen und nicht durch Diplomatie geschlichtet werden können, an das Haager Schiedsgericht.

Beschlossen, daß der Kongreß seine Gutheißung der Resolution ausspreche, welche von der Interparlamentarischen Kommission auf ihrer Konferenz in London, im letzten Juli angenommen werde, und wonach im Falle von Streitigkeiten, die zwischen Nationen entstehen mögen und vielleicht nicht unter die Bedingungen eines Schiedsgerichtsvertrages gebracht werden können, die streitenden Parteien stets, ehe sie zu Waffen ihre Zuflucht nehmen, die Dienste einer internationalen Untersuchungskommission oder die Vermittlung einer oder mehrerer befreundete Mächte anrufen sollen.

Beschlossen, daß unsere Regierung ersucht werde, auf die kommende Haager Konferenz zu dringen, den, längst von unserem Lande befürworteten Vorschlag anzunehmen, auf Privateigenthum, das sich auf der See befindet, dieselbe Sicherheit gegen Wegnahme im Krieg auszudehnen, wie sie jetzt das Privateigenthum auf dem Lande genießt.

Beschlossen, unsere Meinung dahin auszusprechen, daß die Zeit gekommen ist für entschiedenes Vorgehen nach der Einschränkung der Rüstungslasten hin, welche sich seit 1899 enorm vergrößert haben; und die Regierung der Ver. Staaten wird achtungsvoll ersucht und dringend angegangen, ihre Delegaten zur kommenden Haager Konferenz anzuweisen, mit dem Vollgewicht unseres nationalen Einflusses den Vorschlag der britischen Regierung zu unterstützen, wie er vom Premierminister bekannt gegeben wurde, und wonach, wenn möglich, diese Angelegenheit von der Konferenz erörtert werden soll."

Diesen Resolutionen sind auch noch Dankesbeschlüsse beigefügt für Präs. Roosevelt wegen der Vermittlung des Friedens zwischen Rußland und Japan, für Staatssekretär Root wegen seiner Bemühungen für die Sache des Friedens in Südamerika, und für Sir Campbell-Bannerman wegen seiner Befürwortung des Weltfriedens.

Eine Abschrift der Resolutionen wird an Präsident Roosevelt, an Staatssekretär Root und an jeden der amerikanischen Delegaten für die kommende Haager Konferenz gesandt.

Andrew Carnegie, welcher den Vorsitz in diesem Kongreß führte, erhielt durch den französischen Vertreter Baron de Constant das Kreuz der Ehrenlegion.

Die letzten Hauptreden des Kongresses werden von Professor Kuno Franke (Harvard-Universität) und Wm. J. Bryan und Erzbischof Ireland gehalten.

Herr Carnegie veröffentlichte als Präsident des Kongresses einen Bericht, worin er sich gegen gewisse Bemerkungen in Präsident Roosevelts Brief wandte. Roosevelt hatte gesagt: „Nationen können nicht alle Fragen schiedsgerichtlich schlichten." Carnegie antwortete: „Sechs Nationen haben das bereits durch Vertrag als durchführbar erklärt, nämlich: Dänemark, Holland, Chile, Argentinien, Schweden und Norwegen." Roosevelt hatte gesagt: „Gerechtigkeit steht höher, als Friede!" Carnegie antwortete: „Gerade das Grundprinzip natürlicher Gerechtigkeit verbietet, daß eine interessirte Partei zugleich Richter sei." Ferner hatte Roosevelt gesagt: „Weder der Friede, noch die Gerechtigkeit, sondern die Rechtlichkeit soll ein Volk erhöhen." Carnegie erwiderte: „Rechtlichkeit ist einfach, das zu thun, was recht ist; das Ungerechte ist stets unrecht. Da es der erste Grundsatz der Gerechtigkeit ist, daß Menschen nicht in ihrer eigenen Sache Richter sein sollen, so ist es unrecht, sich zu weigern, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Wer Gerechtigkeit oder Rechtlichkeit über den Frieden stellt, proklamirt damit, wie es mir scheint, daß er Ungerechtigkeit begehen und von der Rechtlichkeit abweichen wird, indem er sich zum einzigen Richter in seiner eigenen Sache aufwirft."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Akron, Ohio, brannte das 5-stöckige Gebäude der Eisenwaarenfirma Rohrbacher und Allen nieder.

— 73 von 129 Ortswahlen in Illinois, deren Ergebniß mitgetheilt ist, fielen zu Ungunsten der Wirthschaften aus.

— Zwischen Wilmington, N. K., und New York wurde ein eingeschriebenes Postpacket mit $10,000 aus dem Postsack gestohlen.

— In heftigem Sturm kenterte der Schuner „Elizabeth Day" zu Pyramid Point bei Glen Huron, Mich. Die aus 4 Mann bestehende Besatzung rettete sich im letzten Augenblick.

— Kriegssekretär Taft sagte in einer Rede zu Ponce, Portoriko, die Portorikaner sollten ihre Hilfsquellen mehr entwickeln, ehe sie nach dem „nominellen" amerikanischen Bürgerrecht strebten.

— Arthur E. Mosher in Adrian, Mich., erlangte Scheidung von seiner Gattin, die kurz nach der Verheirathung verlangte, daß er einen Selbstmord-Gegenseitigkeitskontrakt eingehe, und dann mehrmals ihn zu tödten gesucht haben soll. Beide sind merkwürdigerweise Quäker.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Pittsburg 2, Chicago 6; Cincinnati 8, St. Louis 3; Brooklyn 1, New York 2; Philadelphia 1, Boston 2. „American League" — Detroit 1, Chicago 4; St. Louis 2, Cleveland 5; Boston 2, Washington 1; New York 5, Philadelphia 4.

— Bürgermeister Tom Johnson und die Straßenbahnen in Cleveland bekämpfen sich anhaltend weiter. Nachdem Ersterer seine Ermäßigung des Fahrpreises auf 3 Cents durchgesetzt, hat jetzt die „Cleveland Electric Co." den Stadtrath benachrichtigt, daß sie den Dienst an Central und Quincy Ave. einstellen wolle, da er sich nicht mehr zahle.

Ausland.

— Marokko schwärmt jetzt von bezahlten Aufwieglern gegen die Regierung!

— Abgebrannt ist das kleine Bergbauerstädtchen Latchford in Ontario, Kanada.

— In Evian, Frankreich, wo sich eine berühmte Heilquelle befindet, beschlossen die Angestellten gleichfalls, zu streiken, wenn sie nicht die verlangte Lohnerhöhung erhalten.

Blutreinigungszeit.

Um eine vorzügliche Blutmedizin zu machen, die Jedermann um diese Jahreszeit nehmen sollte, mische man: Halbe Unze Fluid Extract Dandelion, eine Unze Compound Kargon, drei Unzen Compound Syrup Sarsaparilla. Man schüttle es gut in einer Flasche und nehme einen Theelöffel davon nach der Mahlzeit und beim Schlafengehen.

Ein bekannter hiesiger Apotheker sagt, daß dies lauter harmlose Zuthaten sind, die in jeder Apotheke zu geringen Kosten zu haben sind.

Diese einfache Mischung, obgleich leicht hergestellt, soll die Nerven stärken, sie zwingen, das Blut zu reinigen und zu filtriren von allen unreinen Abfallstoffen und Säuren, die Rheumatismus, Nervösität, Hautausschlag, Wunden, Geschwüre und Finnen und andere Wirkungen von unreinem Blut verursachen.

Jetzt ist die Zeit, den Körper von Krankheiten zu reinigen und das rothe Blut von 95 Prozent rothen Blutkörperchen herzustellen, denn das bedeutet völlige Gesundheit.

Mischt es selbst.

Lokalbericht.

Zertrümmert.

Kraftwagen prallte gegen einen Pfosten an und ging in die Brüche.

An Michigan Ave. und 32. Str. prallte heute Morgen ein Kraftwagen gegen einen Pfosten an. Das Gefährt wurde zertrümmert. Die Insassen machten sich aus dem Staube. Der im Stich gelassene Wagen, der die Lizensmarke Nr. 3343 trägt, wird polizeilich bewacht. Unter der vorerwähnten Nummer ist Herrn E. T. Franklin, Nr. 5333 Greenwood Ave., eine Wagenfahrerlizens ausgestellt worden. Herr Franklin, Mitglied der Firma E. T. Franklin & Co., Kohlenhändler, Nr. 355 Dearborn Str., stellt aber in Abrede, daß der in die Brüche gegangene Kraftwagen sein Eigenthum sei.

Quälte sich lange.

Der 13jährige Elmer Sandel, Nr. 21 Sinnot Plae, der vor mehreren Monaten, als er einen geladenen Leitungsdraht berührte, durch einen elektrischen Schlag zu Boden gestreckt wurde, ist gestern an den Folgen jener Erschütterung seines Nervensystems gestorben.

Bauarbeiter verunglückt.

Von einem fallenden Hebekrahn wurden gestern Nachmittag zwei an einem Neubau, der an 39. und Laurel Str. errichtet wird, beschäftigte Arbeiter getroffen und schwer verletzt:

Die Verunglückten sind:

Edward McLaurey, 55 Jahre alt, Nr. 725 W. 43. Str.; Brust und Rücken verletzt. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Tony Sadrosky, 32 Jahre alt, Nr. 4509 Lincoln Str.; Rücken verletzt und schwere Schädelwunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukas-Hospital.

Baueisenarbeiter-Streik?

Unternehmer verweigern die Bewilligung der neuen Forderungen.

Eine Versammlung von Bauunternehmern ist auf heute von Walter Drew, Sekretär der „National Erectors' Association", einberufen worden behufs Bekämpfung der neuen Lohnforderungen der Baueisenarbeiter. Diese haben bislang $4.80 Tagelohn erhalten und fordern $5; die „Iron League" hat ihnen die Erneuerung des alten Arbeitsvertrages angeboten, und die „National Erectors' Association", welche für offene Werkstatt kämpft, versichert, daß im Osten nur $4.50 Tagelohn bezahlt wird. Die Baueisenarbeiter fordern auch das Recht zur Veranstaltung von Sympathiestreiks. Davon wollen die Unternehmer noch weniger wissen, als von einer Lohnerhöhung.

Den 15,000 Seeleuten, Dampferheizern, Köchen usw. in Diensten der Lake Carriers' Association ist eine Lohnzulage von zehn vom Hundert für die diesjährige Schiffahrtszeit bewilligt worden. Der Vertrag wurde gestern in Cleveland abgeschlossen. Es werden also an Monatslohn erhalten: Matrosen, Wächter, Heizer, Maschinenöler usw. $50 bis zum 1. Oktober, $65 später; gewöhnliche Seeleute $30, $35 nach dem 1. Oktober; Köche auf großen Schiffen $86 den Monat, $75 auf kleinen; Hilfsköche $34, „Porter" $28, $35 nach dem 1. Oktober.

Der mit der Aufbringung des Fonds zur Vertheidigung der angeklagten Beamten des Grubenarbeiterverbandes des Westens, Moyer und Haywood, betraute Ausschuß hat gestern Abend im Gebäude 55 N. Clark Str. getagt und ein höfliches Schreiben an Präsident Roosevelt gesandt mit der Anfrage, ob er wirklich Moyer und Haywood für nicht wünschenswerthe Bürger halte. Man erklärte, die bekannte Aeußerung des Präsidenten werde Vorurtheile gegen die Angeklagten erwecken. Die Anfrage dürfte gerade so wenig beantwortet werden, wie alle früheren der Art.

— Gedankensplitter. — Sehr oft hält man irrigerweise einen schüchternen Menschen für einen bescheidenen, obwohl beide Eigenschaften gar nichts miteinander zu thun haben. Denn die Bescheidenheit ist eine tief eingewurzelte Charaktereigenschaft, während Schüchternheit ein Zeichen von Unreife ist!

Entscheidung steht bevor.

Der Prozeß gegen die Beamten der „Bank of America" geht morgen zu Ende.

Die Verhandlungen gegen den früheren Richter Abner Smith von der Bank of America und seine Geschäftstheilhaber nähern sich ihrem Ende. Sie werden morgen Abend zum Abschlusse kommen. Die Schlußansprache an die Geschworenen im Interesse Richter Smiths wird morgen von Luther Laflin Mills gehalten werden. Es ist lange her, daß Herr Mills als Vertheidiger in einem Strafprozeß thätig gewesen ist, und es ist eine ganze Reihe von Gesuchen für Zulassung zum Sitzungssaal eingelaufen von Personen, die Herrn Mills hören wollen. Im Interesse Smiths hielt heute der frühere Richter Waterman eine Ansprache an die Geschworenen, in der er anführte, daß die Angeklagten nicht wissentlich sich einer Uebertretung der Gesetze schuldig gemacht hätten. Die Beamten der Bank hätten nur gethan, was auch andere Bankiers gethan hätten. Ihre Methoden seien im Bankgeschäfte allgemein gebräuchlich.

Von einem Hund gebissen.

An Commercial Ave., nahe 90. Str., wurde heute ein Knabe, Namens Louis Samkey, dessen Eltern Nr. 9008 Commercial Ave. wohnen, von einem anscheinend tollen Hunde angefallen. Der Briefträger M. R. Johnson, Nr. 222 77. Str., kam dem Bedrängten zu Hilfe. Da stürzte sich der Köter auf ihn und sprang ihm an die Kehle. Polizist Paul Stensen, der inzwischen eingetroffen war, schlug mit seinem Knüppel auf den Köter los und nöthigte ihn zur Flucht. Ehe der Hund aber das Feld räumte, zerriß er dem Schergen die Uniform. Stensen sandte ihm mehrere Kugeln nach und brachte ihn auch zur Strecke. Johnson, der mehrere Bißwunden erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Interessante Vorträge.

Den achten der von der Verwaltung des Field Museums veranstalteten illustrirten Vorträge wird Professor Herbert Osborn von der Universität des Staates Ohio am Samstag, Nachmittags 3 Uhr, in der Fullerton Halle des Kunstinstituts halten. Das Thema lautet: „Wie einige Insekten das Problem des Lebens gelöst haben." Der Eintritt ist frei.

Ueber „Nothfall-Chirurgie" wird am Samstag Abend acht Uhr Dr. Wm. R. Cubbins im Auftrage der „Chicago Medical Society" einen Vortrag in der Halle der öffentlichen Bibliothek halten. Jedermann ist willkommen.

Feuer.

Die Firma A. G. Spalding & Co., deren Anlage, Nr. 147 Wabash Ave., vor mehreren Wochen in Flammen aufging, ist seitdem vorübergehend nach dem 3. Stock des Hayworth-Gebäudes, Nr. 42 Madison Straße, übergesiedelt. Dort brach gestern Abend auf bisher unaufgeklärte Weise im Versandtraum Feuer aus. Dieses wurde rechtzeitig von einem Wächter entdeckt und von der sofort alarmirten Feuerwehr gelöscht, nachdem es etwa $5 Schaden angerichtet hatte.

Der ersterwähnte Brand verursachte etwa $150,000 Schaden.

Als Gefangener zurück.

Louis A. Gourdain wird wahrscheinlich morgen unter polizeilicher Bewachung hier eintreffen. Er war mit John H. Dalton wegen Betriebs einer Schwindellotterie zu 4½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, hatte aber Berufung angemeldet. Nachdem der Bundesappellhof das Urtheil bestätigt hatte, wurde Gourdain, der sich bisher gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befand, in New York wieder verhaftet.

Trinkt keinen Tropfen mehr.

Nachdem er eben einen Schnaps hinter die Binde gegossen hatte, brach heute Morgen der 65jährige Francis Ward in der Wirthschaft Nr. 445 State Straße todt zusammen. Der Verstorbene war ein Veteran des Bürgerkrieges und Insasse des Soldatenheims in Milwaukee. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 516 Wabash Ave. geschafft worden.

Erlitt einen Herzschlag.

Augenscheinlich einen Herzschlag erlitt in einem Wagen der Northwestern Hochbahn heute Mittag ein wohlgekleideter Mann von ungefähr 45 Jahren, dessen Name und Adresse sich nicht feststellen ließ. Er stürzte plötzlich zu Boden und verlor das Bewußtsein, ehe die Polizei, die sofort gerufen wurde, eintraf. Er wurde nach dem County-Hospital überführt.

Industrial-Klub.

Der Industrial Klub hielt gestern seine Jahresversammlung ab und erwählte folgende Beamte: George M. Reynolds, Präsident; George P. Rinn, Vizepräsident; Rudolph Ortmann, Sekretär; William F. Juergens, Schatzmeister; Henry J. Miller, F. H. Rawson, John H. Wood, William H. Rehm und Gustav F. Fischer, Direktoren.

Gehirn wird erneuert

durch die Art Nährstoffe, wie in

Grape-Nuts

Gemacht aus Weizen und Gerste mittelst eines speziellen Prozesses.

„Es hat seinen Grund"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Hübsch besetzte Sheer Lawn-Waists zu 95c

95c — Viele hübsche Facons in Waists, von denen vier oben abgebildet sind. Sie sind gemacht aus Lawn, in einer feinen leichten Qualität, solide Stickerei-Fronts, in hübschen Designs, viereckige oder zugespitzte Yokes aus feiner Val. Spitzen-Stickerei und Spitzen-Panels, offen in der Front oder am Rücken, mit langen oder mit kurzen Aermeln. — 95c

Großer Verkauf von garnirten Hüten zu 1.95

Für Freitag haben wir eine Anzahl von modisch garnirten Hüten zusammengestellt, in Peroxyline Braid, hübsch garnirt mit Blumen und Bändern. Dieselben sind meistens in Schwarz und wurden zu 2.95 und etliche sogar zu 3.95 verkauft. Diese ausgezeichneten Werthe stehen jetzt zu Eurer Verfügung zu dem Preise von nur 1.95.

Burnt Straw Sailors, hübsch garnirt mit Velvet und Quills, sehr spezieller Bargain zu 1.75.

Ungarnirte Tuscan Straw Sailors u. Mushroom Hüte aus Satin Jap Braids, 75c.

Bündchen von sechs Crushed Rosen, Pink, Weiß, Tea, Jack u. Hellblau, jetzt zu dem Preise von nur 15c.

Elegante neue Zephyr Kleider-Ginghams zu 7c

Unter den vielen außerordentlich guten Werthen, die jetzt in zuverlässigen waschbaren Stoffen offerirt werden befindet sich eine prachtvolle Auswahl in Zephyr Kleider-Ginghams, in fancy und einfachen Mustern, darunter auch Checks, Streifen, Plaids u.s.w. Alle die neuen populären Farben sind in diesem Assortiment zu finden, spezieller Preis, per Yard nur 7c.

Waschstoffe-Rester, 5c — Alle Sorten waschbarer Stoffe, wie Prints, Ginghams, Challies, Lawns, Dimities u. s. w., die Yard zu 5c.

Sheer Stoffe-Rester, 9c — Arnold's Holly Batistes und dotted Swiß Muslin, auf tinted und weißem Grund, 15c Stoffe, jetzt die Yard zu 9c.

Gesäumte Betttücher, Stück 35c — Eine spezielle Partie von gesäumten Betttüchern, gebleicht und ungebleicht, ¾ und volle Größen — speziell zu 50c, 40c und 35c.

Männerhemden, 45c — Feine Negligee Hemden in Percales, Madras und Oxfords, 75c und 85c Werthe, im Verkauf für nur 45c.

10c Strumpfwaarenverkauf — Damen-Strümpfe, in schwarzer Baumwolle, Openwork Lace u. Novelty gestickten Designs, Paar 10c.

Spitzen-Bargains — Venise Applique Spitzen, in Cream und Weiß, Yard 65c, 45c und 25c. 18zöll. Venise Allovers, Yard, 59c.

Mehrere feine Velvet-Rugs zu $1

$1

Wieder einer von jenen Rug-Verkäufen zu $1, welche eine bis jetzt noch nie dagewesene Kauflust hervorgerufen haben. Wir haben 1,300 von 27x54-zöll. dauerhaften Velvet Rugs, in hübschen, neuen Medallion und persischen Effekten, der reguläre 1.75 Werth, jetzt offerirt für nur $1.

Schwere Brussels Rugs, Größe 9x12 Fuß, sehr dauerhafte Qualität u. in prachtvollen Mustern. Ein ausgezeichneter Werth für nur 11.25.

Smith Axminster Rugs, Größe 6x9 Fuß, in einer prachtvollen Auswahl von Mustern. Der reguläre Preis beträgt $13, speziell herabgesetzter Preis, zwecks rascher Räumung, nur $10.

Tassen und Untertassen 6c

Thee-Tassen und Untertassen aus hochfein glasirtem einfachem weißen amerikanischen Semi-Porzellan; in zwei Facons, wie die Abbildung. — Das Paar zu dem sehr speziellen Preise von nur 6c.

Crystal Glas Gas-Glocken, in assortirt. Facons u. Entwürfen, prächtige Werthe, spez. markirt, — das Stück zu nur 10c

Box Coats für Damen, 4.95

In hübschen Streifen und Plaids, umgelegter Kragen aus Sammet, mit Braid besetzt, Patch Taschen, wie die Abbildung, speziell für nur 4.95.

Promenade-Skirts zu 2.95

Feine Panama Cloth Walking Skirts, in neuer 21-gored Facon, mit Box und Side Plaits, wie die Abbildung, spezieller Preis 2.95.

„Pony" Coats aus fancy Mischungen, Streifen und Checks, männischer Coat Kragen, Fly Front. Front und Rücken sind strapped aus demselben Stoff, 3.45.

Eton Suits für Damen, in modischen Mischungen sowie Streifen, Seidegefütterter Jacket, ¾ Aermel. Skirt gored mit breiten Foot Plaits, wie Abbildung, 12.75.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 First National Bank-Gebäude, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Blümel, Johanna Caroline geb. Kittelmann aus Geiersberg, oder deren Sohn Robert Blümel, Stellmacher, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Clasen, Jochim Hinrich, geb. 15. Dezember 1818; Hochim Hartwig Clasen, geb. am 6. Oktober 1826, aus Kuhlrade bei Barlow, Meckl. In den 50er Jahren ausgewandert, zuletzt Milwaukee, Wis., oder deren Nachkommen. (Erbschaft).

Stern, W., in Chicago, Ill. Verwandter von Caroline Dahms, verw. Müller, geb. Steinmann in Westdiewenow bei Cammin in Pommern.

Eckers, Theodor, geb. am 18. Februar 1883 zu Bitburg, Kreis Bitburg, soll früher in 331 N. Marshfield Ave., Chicago, wohnhaft gewesen sein.

Eckhardt, Bruno, geb. am 11. Dezember 1880 in Hainichen, Sachsen, Sohn des Rudolf Bruno Eckhardt, im Jahre 1882 nach Milwaukee ausgewandert.

Fuellgraff, John, Glasschneider, geb. 8. Sept. 1888 in Berlin. Ungefähr 1½ Jahre in Chicago. Letzte Adresse lautete: 6305 Wentworth Ave., bei Mrs. Frank, Chicago, Ill.

Giersch, Christian Wilhelm, alias La Pege, Friseur und dessen Ehefrau Marie geb. Henkel im Jahre 1895 in Nr. 259 Illinois Str., Chicago, Illinois, wohnhaft gewesen. (Erbschaftstheilung).

Knittel, Paul, (auch Paul Grottkau), geb. 28. Mai 1856 in Grottkau (Schlesien), 1881 eingewandert, früher in Silver City, Ia.

Lindenau, Adolph, zuletzt 781 37. Str., Chicago, Ill.

Lecher, Elisabeth und Konrad, geb. in Bubenhausen bei Zweibrücken (Rheinpfalz), angeblich 1869 nach hier ausgewandert.

Peil, Andreas, Bauunternehmer, geb. in Siegburg oder Düren, Rheinprovinz, angeblich in Chicago.

Pfütz, Johann Bernhard, geb. 27. Okt. 1840, Agatha Elisabeth Pfütz, geb. 28. Jan. 1843, Elise Emilie Anna Zehner (oder Pfütz oder Langguth), geb. 29. Sept. 1848, und Gustav Emil Pfütz, geb. 25. Sept. 1863, ausgewandert in den 60er Jahren aus Beilsdorf (S. M.) nach Milwaukee, Wis., oder deren Erben.

Peters, Paul Friedrich Carl, Arbeiter, geb. 30. Oktober 1857 zu Reetz in Mecklenburg, angeblich in Chicago.

Ramthun, Johann Gottfried, geb. 5. Mai 1828 zu Rewal bei Cammin, Kr. Greifenberg, ausgewandert 1869, und Bertha Ramthun, geb. 13. Oktober 1853 zu Stettin, ausgewandert 1876, zuletzt in Waukesha, Wis.

Radtke, August, früher Polizei-Assistent zu Charlottenburg, im Jahre 1904 nach Chicago ausgewandert.

Telegraphische Notizen.

Ausland.

— Ein Auslieferungsvertrag zwischen England und der Republik Panama wurde unterzeichnet.

— König Viktor Emanuel traf auf der Jacht „Trinacria", von 12 Kriegsschiffen eskortirt, zu Gaeta ein.

— General Booth von der Heilsarmee wurde bei seiner Ankunft von den Ver. Staaten in Tokio, Japan, begeistert empfangen.

— Die, vom britischen Kriegssekretär aus Sparsamkeitsrücksichten entlassenen Arsenalarbeiter wollen am 22. April eine Kundgebung gegen die Regierung veranstalten.

— Deutschlands Vertreter auf der Haager Konferenz werden sein: Frhr. v. Bieberstein, Geheimrath Kriege, Prof. Zorn, Generalmajor v. Gundell und Kontreadmiral Siegel.

— Die meisten Pariser Kafes und Restaurationen konnten gestern trotz des Kellnerstreiks den Dienst mit auswärtiger Hilfe nothdürftig aufrechterhalten. Die Kellner streikten, weil sie nicht nur keinen Lohn bekommen, sondern auch von den, immer magerer einlaufenden Trinkgeldern einen Prozentsatz an die Lokalbesitzer abgeben mußten!

— Sydney Oliver, bisher Erster Sekretär der westafrikanischen Abtheilung des britischen Kolonialamtes, wurde zum Gouverneur Jamaika's ernannt, als Nachfolger von Swettenham.

— Die, unter der Hand erfolgte Vergebung gewisser Kontrakte für Arbeiten in Tanger, Marokko, an deutsche Firmen machte beim diplomatischen Korps keinen angenehmen Eindruck, da gesagt wird, daß sie mit dem Algeciras-Abkommen in Widerspruch stehe.

— Es äußert sich in Deutschland einiges Mißtrauen, daß die Zusammenkunft zwischen König Edward und König Viktor Emanuel gegen den Dreibund ausgeschlachtet werden könnte. Bei der kürzlichen Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kanzler und dem italienischen Minister des Aeußeren soll man sich dahin verständigt haben, daß im Fall eines englisch-deutschen Streites Italien jedenfalls zu Deutschland zu halten habe.

— Als Fürst Lvow, der in Rußland als die größte Autorität in Nothstandsfragen gilt, und dessen Hilfsorganisation zur Zeit etwa 1 Million Menschen vor dem Verhungern schützt, vor dem Taurischen Palast erschien, wo die Duma tagt, wurde ihm der Zutritt verweigert, und als er endlich eingelassen wurde, fingen Geheimpolizisten jedes seiner Worte auf. Entrüstet verließ er das Gebäude.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Erheuchelte Furcht.

Als Haupturheber der Kriege sind neuerdings von mehreren Sachverständigen die Zeitungen bezeichnet worden, die durch ihre Hetzereien und Zänkereien die Kriegsstimmung hervorrufen. Nun wird sich allerdings schwer beweisen lassen, daß schon jemals ein Krieg von den Zeitungen „gemacht" worden ist, denn selbst der spanisch-amerikanische ist durch die gelben Blätter höchstens um einige Wochen beschleunigt worden, aber zweifellos kann die Presse kriegslustigen Regierungen bedeutenden Vorschub leisten und friedliebenden arge Verdrießlichkeiten bereiten. Beispielsweise haben die „patriotischen" Zeitungen in Großbritannien und Deutschland den Regierungen dieser beiden Länder schon seit Jahren sehr viel unnütze Arbeit gemacht. Immer und immer wieder hat entweder auf britische oder auf deutsche Kampfartikel ein kalter Wasserstrahl gerichtet werden müssen. Die britische Presse ist in der Kunst der falschen Verdächtigung vielleicht immer noch Obermeister, aber auch die deutsche hat auf diesem Gebiete schon Ansehnliches geleistet.

Eben jetzt hat sich namentlich die „Kölnische Zeitung" in eine furchtbare Entrüstung gegen den König Edward hineingeschrieben. Sie behauptet, seine Besuche in Spanien und Italien hätten lediglich den Zweck, Deutschland zu reizen, wenn nicht zu vereinsamen. Den bankerotten Spaniern sei britisches Geld zum Wiederaufbau ihrer Kriegsflotte angeboten worden, und den Italienern würden günstige Anerbietungen gemacht werden, damit sie sich endgiltig vom Dreibunde lostrennen. Da die „Kölnische Zeitung" mitunter für halbamtliche Mittheilungen benützt wird, so ist selbstverständlich sofort „angenommen" worden, daß auch dieses Geschreibsel ihr vom auswärtigen Amte eingegeben worden ist. Daher hat letzteres sich genöthigt gesehen, zum so und so vielten Male zu erklären, daß es sich keineswegs „beunruhigt" fühlt, und daß es insbesondere der Bundestreue Italiens nicht mißtraut. Italien wisse sehr wohl, daß seine Unabhängigkeit durch seine Zugehörigkeit zum Dreibunde besser gewahrt ist, als wenn es vollständig auf englisch-französische Unterstützung angewiesen wäre.

Selbstverständlich hat der König Edward ebensowohl das Recht, anderen Herrschern freundschaftliche Besuche abzustatten, wie der Kaiser Wilhelm. Es kann ihm sogar nicht verwehrt werden, gelegentlich solcher Besuche politische Gespräche zu führen und auf ein mehr oder weniger herzliches Einvernehmen mit Großbritannien hinzuwirken. Ferner kann jede Macht, ohne ihre Bundesgenossen zu betrügen, auch mit anderen Mächten befreundet sein, wie ja Deutschland selbst, unbeschadet seines Verhältnisses zu Oesterreich-Ungarn und Italien, jederzeit eine „Annäherung" an Rußland erstrebt hat. Deutschland hat im mittelländischen Meere keine Sonderinteressen, während Italien gewissermaßen seine Zukunft auf jenen Gewässern sucht, und folglich bemüht sein muß, sich mit Großbritannien und Frankreich zu verständigen. Wollte Deutschland seinem Bundesgenossen das verbieten, so müßte es entweder selbst für die Befriedigung der italienischen Wünsche Sorge tragen, oder sich den Vorwurf machen lassen, daß es den Dreibund nur zur Förderung seiner eigenen Zwecke benützen will. Italien wird ganz bestimmt nicht mehr der Bundesgenosse Deutschlands bleiben wollen oder können, wenn das Bündniß ihm keinen Vortheil, sondern nur Schaden bringt. Es wäre also überaus unklug, wenn das deutsche Reich seinen Verbündeten untersagen wollte, in Angelegenheiten, mit denen der Dreibund nichts zu thun hat, ihre eigenen Wege zu gehen. Auch Oesterreich-Ungarn würde sich eine solche Bevormundung nicht gefallen lassen.

Ob König Edward Deutschland „vereinsamen" würde, wenn er könnte, mag dahingestellt bleiben. Es ist indessen schwer einzusehen, was ihm oder seinem Lande selbst die vollständige Auflösung des Dreibundes nützen könnte, denn einen Landkrieg könnte Großbritannien doch selbst dann nicht gegen Deutschland führen, und zur See ist es ohnehin schon überlegen. Die Franzosen aber werden sich ganz sicher nicht in einen Krieg gegen Deutschland hetzen lassen, solange Rußland ihnen nicht helfen kann und will. Ueberdies ist es geradezu undenkbar, daß Oesterreich-Ungarn gleichgiltig zusehen würde, wenn Rußland und Frankreich, unterstützt mit britischem Gelde, doch gemeinsam über das deutsche Reich herfielen. Ja, es ist nicht einmal wahrscheinlich, daß Großbritannien selbst eine Verschiebung des europäischen Gleichgewichtes begünstigen würde, durch die schließlich doch nur Rußland das Uebergewicht erhielte. Das deutsche Reich hat also nicht die geringste Veranlassung, „nervös" zu sein oder gar öffentlich zu bekunden, daß es sich vor den britischen „Umtrieben" fürchtet. Mag König Edward oder die britische Diplomatie noch so viele Ränke spinnen, so wird Deutschland nicht zu zittern brauchen, solange es auf seiner Friedenspolitik beharrt und — seine Wehrkraft nicht verfallen läßt. Der fernstehende Beobachter kann sich des Verdachtes nicht erwehren, daß das ewige Gezeter einiger Zeitungen und Politiker in Deutschland über die „Schwächlichkeit" seiner auswärtigen Politik nur unlauteren Beweggründen entspringt. Soweit man sehen kann, ist Deutschlands Ansehen nicht erschüttert und seine Sicherheit nicht gefährdet.

„Heimstätten" in Hülle und Fülle.

Einem kanadischen amtlichen Ausweis zufolge kamen von 95,655 Einwanderern, die sich in den mit dem 28. Februar 1907 beendeten acht Monaten in Kanada niederließen, 27,969 aus den Ver. Staaten, während in demselben Zeitraume des Vorjahres 22,156 Personen über die amerikanische Grenze nach Kanada wanderten. Ein Theil dieser Einwanderung aus Amerika besteht wohl aus europäischen Auswanderern, die es aus irgend einem Grunde vorzogen, eine der europäisch-amerikanischen Dampferlinien, statt einen direkt nach einem kanadischen Hafen fahrenden Dampfer zu benutzen, oder aus europäischen Auswanderern, die sich erst nach der Landung und nach kurzem Aufenthalt hier für Kanada entschlossen, doch wird deren Zahl gewiß nicht mehr als 25 Prozent der kanadischen Einwanderung über die amerikanische Grenze ausmachen; volle 75 Prozent oder rund 20,000 Personen werden wirkliche amerikanische Auswanderer gewesen sein, und zwar Land- bezw. Heimstättensucher. Das scheint zu bestätigen, was man schon vor einem Jahrzehnt oft konnte sagen hören: daß in der großen Republik das Land schon knapp zu werden beginne, das Aufschließen neuen Landes so gut wie zu Ende und für den Heimstättensucher hier eigentlich nichts mehr zu suchen sei. So weit man dabei nur „freies" und ohne größere Vorarbeit sofort zu bestellendes Land im Auge hat, mag das auch so ziemlich zutreffen, wenn man aber gewillt ist, für das Heimstätteland eine verhältnißmäßig geringe Gegenleistung an Geld oder Arbeit zu machen, dann bietet auch die große Republik noch Heimstätteland in Hülle und Fülle, und wenn man alle Umstände in Betracht zieht, möchte man sich wundern, daß von einer amerikanischen Auswanderung nach Kanada überhaupt die Rede sein kann. Denn dann will es scheinen, als ob das hiesige Heimstätteland, obgleich es nicht frei ist, doch „billiger" ist als das freie Land Kanadas.

Seit im Jahre 1902 vom Kongreß das sogenannte „Reklamations"- oder Berieselungsgesetz angenommen wurde, sind, einem soeben veröffentlichten bundesamtlichen Ausweise nach, auf ehemaligem „Wüstenland" acht Ortschaften entstanden und rund 10,000 Personen auf solchem Land angesiedelt worden. Diese Niederlassungen vorzubereiten, bezw. in die Wege zu leiten, wurden rund 100 Meilen Zweigbahnen gebaut, 1267 Meilen Kanäle, — viele davon veritable künstliche Flüsse — ausgehoben und 47 Tunnels gegraben. Alles das, alles, was unter jenem Gesetz bisher gethan und erreicht wurde, ist aber natürlich nur erst ein sehr kleiner Anfang. Man schätzt, daß das als Wüsten- oder Trockenland bekannte Gebiet an die 600,000,000 Acres umfaßt, wovon 10 Prozent oder 60,000,000 Acres zur Berieselung geeignet sind, und berieselt, das heißt zu Farmland gemacht werden können, das sich an Fruchtbarkeit mit dem besten Land in den von der Natur begünstigsten Gegenden Amerika's messen könnte. Solches Land wird nicht frei verschenkt, aber die Kosten sind verhältnißmäßig gering und die Bedingungen für den Siedler leicht gestellt, so daß der fleißige Mann sich bald unabhängig machen kann. Die 60,000,000 Acres gehörig berieselt, würden aber einer Bevölkerung von 12 Millionen Köpfen reichlichen Unterhalt liefern.

In seiner letzten Tagung wurde dem 59. Kongreß eine Bill vorgelegt, welche die „Reklamation" der „überflutheten" und sumpfigen Ländereien in Arkansas, Indiana, Minnesota, New Jersey, North Carolina, South Carolina, Wiskonsin und anderen Staaten zum Ziele hatte, und die Urheber dieser Bill erklären, daß sie für deren Annahme in der nächsten Kongreßtagung Sorge tragen werden. Sie schätzen, daß rund 50,000,000 Acres Land von einem solchen Reklamationsgesetz betroffen würden, bezw. daß es möglich sein würde, so viel Land dem „Sumpfgeist" zu entreißen und fruchttragend zu machen, also beinahe ebenso viel, wie man glaubt, dem „Wüstendämon" abgewinnen zu können. Durch die Trockenlegung würde, so behauptet der Vater jener Bill, dem betreffenden Lande ein Werthzuwachs von $5,000,000,000 werden und sich ein jährlicher Ernteertrag von $1,500,000,000 erzielen lassen. Eingetheilt in 40 Acre-Farms würde das Land Heimstätten für 2,500,000 Familien stellen und nicht weniger als 12,000,000 Menschen würden ihren reichlichen Unterhalt finden in Gebieten, die jetzt so gut wie völlig werthlos sind und höchstens einmal von ein paar Jägern und Fischern durchstreift werden. Auch dieses Land würde natürlich nicht verschenkt werden können, aber auch hier würden gegebenen Falls die Kosten verhältnißmäßig gering und die Bedingungen für den Siedler leicht sein.

So mögen durch die Bekämpfung von Wüste und Sumpf Heimstätten für rund 25 Millionen Menschen beschafft werden, und wenn das „Zukunftsmusik" ist, so ist es doch keine Phantasie-Musik, sozusagen, sondern was da geplant wird, ist, zum großen, wenn nicht größten Theil wenigstens, sehr gut durchführbar und auch in absehbarer Zeit der Durchführung gewiß. Indessen braucht man auf die Verwirklichung dieser großen Pläne gar nicht zu warten und auch nicht nothgedrungen nach Kanada zu gehen, so man eine Heimstätte sucht. Wenn das ganze „freie" Land „alle" oder doch sehr rar geworden sein mag, so gibt es dafür noch Millionen über Millionen Acres guten Landes, das für ein Billiges zu haben ist, und man braucht, solches zu bekommen, nicht hinauf nach dem hohen Norden, wo auf einen achtmonatigen harten Winter ein kurzer, heißer und moskitoreicher Sommer folgt, zu gehen, sondern hat die Auswahl. In allen nordwestlichen und westlichen Staaten gibt es noch viel ausgeholztes Waldland und Eisenbahnland, das der Siedler billig haben kann, und im sonnigen Süden harren Millionen Acres der bestellenden Hand. Das Land ist nicht frei. Doch will es scheinen, als seien das bessere Klima, die freundliche Umgebung und das, alles in Allem, reichere Leben, das solche „amerikanische" Heimstätten bieten, nicht zu theuer bezahlt mit dem Landpreis; als sei es am letzten Ende vortheilhafter und billiger in der Heimath und amerikanischer „Souverän" zu bleiben, als nach Kanada auszuwandern und König Edwards Unterthan zu werden.

Garantieschwindel.

Mit Pauken und Trompeten ein Gesetz in die Welt gesetzt zu haben zur Verhütung von Schwindeleien und dann, gleichfalls mit Pauken und Trompeten, das Gesetz benützt zu sehen zur Verübung von Schwindeleien, ist — gelinde gesagt — nicht schön und der Herr Bundes-Ackerbauminister Wilson ist mit Recht sehr ärgerlich darüber. Ihm liegt die Vollstreckung des neuen Gesetzes gegen Verfälschung von Arznei- und Nahrungsmitteln ob. Er hat auch mit Rath und That fleißig geholfen bei der Ausarbeitung des Gesetzes, das man stets mit aufzählt, wenn die ruhmreichsten Errungenschaften der Roosevelt'schen Administration genannt werden. Aber — er hat bis jetzt keine rechte Freude daran. Es ist viel Arbeit damit verbunden und gut Ding will Weile haben. Es fehlt noch an vielen nöthigen Einrichtungen zur Durchführung des Gesetzes. Auch ein gehörig geschultes Beamtenpersonal, wie das Gesetz es erheischt, fehlt noch oder ist erst in schwachen Anfängen vorhanden. Auch die Arbeit des „Standardisirens" — das ist, der Feststellung von normalen oder Musterqualitäten, an denen die Echtheit und Gerechtheit der betreffenden Handelsartikel gemessen werden kann — ist eine sehr mühselige Arbeit und wird noch viel Zeit in Anspruch nehmen.

So daß der Herr Ackerbaukommissär noch gar nicht in der Lage ist, den etwaigen Fälschern, Manschern und Panschern so wie er's gern möchte auf die Finger zu sehen und das unsaubere Handwerk ihnen zu legen. Denn daß sie alle in sich gegangen seien und von dem Tage an, da das Gesetz in Kraft trat, die unsauberen Praktiken ganz von selber eingestellt hätten, daran glaubt er nicht. Und glaubt um so weniger an das Aufhören des alten Schwindels, als er beständig sieht, wie das Gesetz selber zu neuem Schwindel benutzt wird.

Genußmittel jedweder Art, vom frommen Pflaumenmuß und sanften „Maple Sirup" bis zum feurigen „bottled in bond" - Whiskey werden auf den Markt gebracht mit der so auffällig wie möglich verbreiteten Ankündigung, daß die Regierung der Ver. Staaten die Reinheit und Echtheit der bemeldeten Waare verbürgt. Eine amtliche Registernummer auf den „Labels" und die Worte: „Guaranteed under the Food and Drug Act, June 30, 1906" werden benützt zur Bestätigung der erlogenen Behauptung. Denn erlogen ist sie, wie jeder weiß, der mit dem Inhalt des Gesetzes vertraut ist. Da das aber die wenigsten sind, unter zehntausend Lesern der trügerischen Anzeigen vielleicht kaum einer das Gesetz gelesen hat, so glaubt man im Publikum an die vermeintliche Garantie. Und bezahlt vielleicht einen extra hohen Preis für die Waare, im schönen Vertrauen, nun wirklich einmal etwas ganz unzweifelhaft Reines und Echtes zu haben.

In Wahrheit bedeuten die angeführten Worte nicht, daß die Regierung die Waare garantirt, sondern daß der anzeigende Fabrikant sie garantirt. Es ist eine Gewährleistung, die nicht dem Schutze des Publikums, sondern ausschließlich dem Schutze von Händlern und Wiederverkäufern dient. — In seinen allgemeinen Bestimmungen bedroht nämlich das Gesetz mit seinen Strafen „jede Person", welche verfälschte oder falsch bezeichnete Nahrungs- oder Arzneimittel versendet, empfängt, zum Verkauf ausbietet oder exportirt". Wonach also der Kleinhändler, der eine gefälschte Waare ohne Kenntniß der Fälschung gekauft hat und sie wieder verkauft, ebenso strafbar ist wie der Verüber der Fälschung. Weil solche Strafe häufig den Unschuldigen treffen möchte, ist dem Gesetz ein Nachsatz angehängt worden zum Schutze der Unschuldigen. Man kann nicht erwarten, daß jeder Besitzer eines kleinen Grocery-Ladens oder jeder ländliche „Storekeeper" alle die mannigfaltigen Waaren, mit denen er handelt, selber einer chemischen oder sonstigen fachmännischen Prüfung unterziehe, wozu er die Fähigkeiten nicht hat; man kann auch nicht gut verlangen, daß er Fachmänner anstelle und sie bezahle für die Untersuchung. Wohl aber kann man von ihm verlangen, daß er sich in der Auswahl seiner Waaren wenigstens gebührender Vorsicht befleißige und nicht seinen Kunden Sachen verkaufe, von denen er Grund hat zu zweifeln an ihrer Unverfälschtheit.

Wer solche Vorsicht übt, indem er nur Waaren verkauft, deren Reinheit, Echtheit und wahrheitsgetreue Bezeichnung ihm vom Verkäufer verbürgt ist, den läßt das Gesetz straffrei, auch wenn die von ihm verkaufte Waare nicht das ist, wofür er sie verkauft. Daß der Händler eine Garantie des Fabrikanten verweisen kann, befreit ihn von der Strafe und ermöglicht den Gesetzvollstreckern, sich an den wahren Schuldigen zu halten. Wie die Sachen liegen, muß der Fabrikant die Gewähr leisten, um die Kundschaft der Händler nicht zu verlieren. Der Bequemlichkeit halber wird dann die Garantie gleich auf die Waare selbst, oder auf deren Verpackung oder „Label" gedruckt.

Das war der Anfang der Gepflogenheit, von der nun, wie Herr Wilson in seiner entrüstungsvollen Kundgebung erklärt, selbst sehr hervorragende Fabrikanten es nicht verschmähen, sie zu einem Betrug am Publikum auszubeuten durch die Behauptung, die Regierung garantire die Waare. „Die Regierung garantirt gar nichts!", ruft Herr Wilson — und sagt die buchstäbliche Wahrheit damit. Allerdings hat Präsident Roosevelt einmal feierlich erklärt, nach Annahme des neuen Fleischbeschau-Gesetzes, daß nunmehr das amerikanische Fleisch mit der Garantie der Regierung der Ver. Staaten in die Welt hinausgehe und die amerikanische Fleischausfuhr dadurch zweifellos großen Aufschwung nehmen werde. Die Fabrikanten anderweitiger Nahrungsmittel mögen sich gesagt haben, daß wenn die Bundesregierung Reklame macht für die Fleischpackers, sie sie ebenso auch für sie machen könnte. Aber thatsächlich garantirt die Regierung das Fleisch ebenso wenig, wie sie „Catsup", Rhabarber oder Olivenöl garantirt. Der Regierungsstempel auf dem amtlich beschauten Fleische bescheinigt, nur, daß ein Angestellter der Regierung das Fleisch angesehen und es als „gut" passiren lassen hat: er verbürgt nicht, daß es auch wirklich gut ist. Wenn Herr Roosevelt mehr gesagt hat, so hat er das in der Hitze des Gefechtes gethan.

Fünfundzwanzig Jahre Tuberkelbazillus.

Seit der Entdeckung des Tuberkelbazillus waren am 24. März 25 Jahre verflossen. Aus diesem Anlaß gedenkt die Deutsche Medizinische Wochenschrift des Mannes, der durch die Entdeckung des Erregers der verheerendsten Volksseuche das Mittel, sie rechtzeitig zu erkennen und die erste Möglichkeit, sie erfolgreich zu bekämpfen, kennen lehrte. Kochs berühmter Schüler Prof. Löffler in Greifswald schildert an der Spitze des Blattes den mühsamen Weg, auf dem Koch zu seiner Entdeckung gelangte, die weitgehen Schlußfolgerungen, die Koch sofort zu ziehen wußte und den mächtigen Eindruck, den seine erste Veröffentlichung machte.

Im Herbst 1881 hatte Koch auf dem internationalen Kongreß in London seine neuen Färbungs- und Kulturmethoden in Listers Laboratorium gezeigt. Gehoben von den glänzenden Erfolgen, die er erzielt hatte, kehrte er an seine Arbeitsstätte in das Kaiserliche Gesundheitsamt zurück, um ungesäumt an die Lösung des schwierigsten Problems, die Erforschung der Tuberkulose heranzugehen. Zahlreiche Impfungen von Meerschweinchen mit den verschiedensten tuberkulösen Stoffen riefen immer dasselbe unzweideutige Krankheitsbild hervor und befestigten bei ihm die Ueberzeugung, daß es durch Lebewesen hervorgerufen werden müsse. Jetzt ging er an die mikroskopische Erforschung, besonders der ersten Krankheitsknötchen, und mit Hülfe der von Ehrlich eingeführten Methylenblaufärbung konnte er bestimmte Stäbchen erkennen, aber nur in tuberkulösem Material. Waren das die gesuchten Krankheitserreger? Koch fertigte Photographien an. Die Technik war damals noch nicht weit entwickelt. Koch dachte sich eine eigene Methode der chemischen Behandlung der mikroskopischen Präparate aus, damit sie auf der Platte sichtbar wurden. Er färbte mit Bismarckbraun und sah nun, daß die Stäbchen blau blieben, während alles übrige braun wurde. Jetzt hatte er die Methode gefunden, um die Bazillen auch da, wo sie nur vereinzelt vorkamen, zu finden. Die Methode wurde weiter ausgebaut, es wurde versucht und es gelang, sie auf künstlichen Nährböden zu züchten, sie wurden in allen tuberkuloseverdächtigen Veränderungen gefunden und nun erst schritt Koch zur Veröffentlichung durch einen Vortrag in der Physiologischen Gesellschaft. Es heißt darin: „Das Resultat dieser Untersuchungen war also, daß konstant in tuberkulös veränderten Geweben Bazillen vorkommen, daß diese Bazillen sich vom Körper trennen und in Reinkulturen lange Zeit erhalten lassen, daß die mit den isolirten Bazillen in der verschiedensten Weise infizirten Thiere tuberkulös werden. Daraus läßt sich schließen, daß die Tuberkelbazillen die eigentliche Ursache der Tuberkulose sind, und letztere also als eine parasitische Krankheit anzusehen ist." In dem Vortrage hatte er schon alle wichtigen Schlußfolgerungen gezogen, darauf hingewiesen, daß die Ansteckung durch die Bazillen aus dem Auswurf und der Tuberkulose der Hausthiere, besonders der Perlsucht der Rinder erfolge. „Aus dem Erkennen der Tuberkuloseätiologie werden sich die Maßregeln, welche zur Einschränkung dieser Krankheit zu treffen sind, ergeben. Vor allen Dingen muß das Sputum der Phthisiker durch Desinfektion oder in irgend einer andern Weise unschädlich gemacht werden." Am andern Tage strömten die Gelehrten zu der Demonstration der mikroskopischen Präparate, auch Virchow war dabei. Er nahm die Entdeckungen mit großer Zurückhaltung auf, die ein gut Theil seiner Lebensarbeit als irrig erwiesen und zeigten, daß die in ihrem Aufbau verschiedenartigen und von Virchow sorgsam gruppirten Gebilde alle verschiedene Ausdrucksformen der tuberkulösen Erkrankung sind. Doch schneller, als Koch gehofft, wurde der Tuberkelbazillus als Krankheitserreger und die Tuberkulose als übertragbare parasitäre Krankheit erkannt. Sie war nicht mehr die sogenannte konstitutionelle Krankheit, vor der es kein Entrinnen mehr gab. Freilich, jetzt nach 25 Jahren bricht sich doch wieder die Ueberzeugung Bahn, und zu ihren Hauptvertretern zählt Kochs damaliger Assistent Hüppe, daß die Konstitution als ursächliches Moment nicht völlig ausgeschaltet werden kann, auf dessen Boden erst die Bazillen zur krankmachenden Entwicklung gelangen können. Mit der damaligen Veröffentlichung Kochs hebt aber erst der energische Kampf gegen die Tuberkulose und die moderne Seuchenbekämpfung überhaupt an.

Japan.

Jeder, der die aus Japan kommenden Nachrichten fortlaufend liest und ernsthaft prüft, muß erkennen, daß diese Nation einstweilen jedenfalls nicht daran denkt, einen Krieg mit den Ver. Staaten zu beginnen. Ein solcher Kampf steht noch in weitem Felde. Für jetzt hat Japan viel zu sehr mit der Ordnung und Erschließung Koreas zu thun, mit dem Ausbau seiner Industrie, der Entwickelung seines Bahnwesens, der Regelung seiner Finanzen (die von den Kriegssteuern noch nicht unabhängig sind), als daß es den mühsam gefügten Bau seiner Volkswohlfahrt schon wieder Gefährdungen und Erschütterungen aussetzen möchte.

Daß das japanische Volk Grund hat, mit seiner Lage zufrieden zu sein, die wirthschaftliche Entwickelung aber noch nicht in völlig normale Bahnen eingekehrt ist, beweisen die jüngst erschienenen Ausweise über den auswärtigen Handel Japans im Jahre 1906. Die Handelsstatistik zeigt diesmal ganz merkwürdige Züge. Bekannt ist der große Aufschwung des japanischen Außenhandels, dessen Gesammtumfang dem Werthe nach sich seit zwanzig Jahren fast verdoppelt hat. Dabei ist man in den letzten Jahren besonders in England kopfschüttelnd darauf aufmerksam geworden, daß Japan aus einem Lande, das vorwiegend europäische Fabrikate importirte, zu einem Lande mit vorwiegender Rohstoffeinfuhr und Ausfuhr der Fabrikate seiner eigenen Industrie geworden ist. Welch bedeutungsvoller Umschwung in so kurzer Frist! Namentlich die Schnelligkeit, mit der die Zahl der in der Baumwollindustrie beschäftigten Personen, die Zahl der Spindeln wuchs, erregte Erstaunen.

Im gleichen Sinne beunruhigen jetzt die Bestrebungen Japans, in geeigneten Theilen Koreas die Baumwollkultur in die Höhe zu bringen und dadurch seiner Industrie eine großartige Zukunftsentwickelung zu sichern. Immerhin war es bisher ein Charakteristikum der Handelsbewegung in Japan, daß der Werth der Einfuhr den der Ausfuhr nicht unerheblich überstieg, durchschnittlich um etwa 25 Millionen Doll., im Jahre 1905 des Krieges halber sogar um beinahe 87 Millionen Doll. Im eben abgelaufenen Jahre aber hat sich, und die Japaner sind nicht wenig stolz darauf, das Blatt gewendet; — es gingen erheblich mehr Waaren aus dem Lande heraus als hinein, die Ausfuhr ist gegen das Vorjahr um mehr als 50 Mill. Doll. gestiegen, die Einfuhr um 37 Mill. Doll. zurückgegangen. Mehr als die Hälfte der 215 Mill. Doll. betragenden Gesammtausfuhr entfallen auf Seide und Seidengewebe, Baumwollgarne und -Gewebe sowie Kupfer. Wäre es nicht Wahnsinn von einem Lande, das so erhebliche Zinsverpflichtungen an das Ausland hat, gerade jetzt eine seinen Interessen so günstige Entwickelung aufs Spiel zu setzen? Die kleinen Männer mit dem großen Verstande, die in Tokio die Geschicke ihres Landes lenken, diese kühldenkenden Aristokraten, die dem glühenden Empfinden des ganzen Volkes zum Trotz nach glorreichem Kriege einen mageren Frieden schlossen, hüten sich, den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Auch das eben erst dem japanischen Parlament vorgelegte Budget für 1907—08 läßt erkennen, daß die Regierung mit schöpferischen Plänen für ein Jahrzehnt hinaus beschäftigt ist, deren Verwirklichung längeren ungestörten Frieden voraussetzt. Dieses Budget, in welchem im Ordinarium einer Ausgabe von 210 Mill. Doll. eine Einnahme von 256 Mill. Doll. gegenübersteht, sieht rund 100 Mill. Doll. an außerordentlichen Forderungen vor. Mehr als die Hälfte von diesen aber bilden den auf das Rechnungsjahr entfallenden Theil eines großen Programms außerordentlicher Ausgaben im Gesammtumfange von rund 375 Mill. Doll., das sich über die Jahre 1908 bis 1921 erstrecken soll. Es handelt sich nicht, wie man vermuthen möchte, ausschließlich um Zwecke der Landesvertheidigung, wenn auch die größere Hälfte der Aufwendungen ihr zugute kommen soll, und zwar 128 Mill. Doll. der Flotte, 87 Mill. Doll. dem Heere. Daneben steht vielmehr eine außerordentliche Aufwendung von ebenfalls 87 Mill. für Bahnbauten in Japan und Korea und von mehr als 62 Mill. für Hafenanlagen und eine große Reihe anderer wahrhaft produktiver Zwecke. Diesen Bedarf zu decken, wird Mühe kosten. Das Volk ist nicht reich; sein größter Schatz sind seine Fähigkeit, sein Gemeinsinn, seine Arbeitsamkeit. Erkennbar ist aber auch hier wieder, daß dieses Volk, mit wie raschen Schritten es auch vorwärts schreitet, doch keine kurzsichtige, sondern eine weitausschauende Politik treibt. Und der verkennt den Charakter der Asiaten, der wähnt, daß sie ihr nächstes Ziel außer Augen ließen, weil ein dritter, mit dem ein Ringkampf immerhin mißlich wäre, sie mit einem Rippenstoß bedachte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.77
Oesterreich: 100 Kronen	20.31
Schweiz: 100 Franken	19.27
Holland: 100 Gulden	40.22
Dänemark: 100 Kronen	26.69
Rußland: 100 Rubel	51.30

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Katharina Kappler

am 16. April, Abends 11.30, im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 789 N. Halsted Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Kappler, Gatte.
Jakob, Karl, Franziska, Lizzie und **Katie**, Kinder.
Emma Kappler, Schwiegertochter
Adam Kleis, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Ida Senkpiel

im Alter von 16 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 3608 Honore Str., nach der St. Andreas-Kirche, von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und **Alwina Senkpiel**, Eltern.
Max, Gustav und **Paul**, Brüder.

dfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Hermine Wedel

nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 399 N. Marshfield Ave., nach der St. Johannes Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da nach dem Concordia Friedhof.

Albert, Rudolf, Hermann, Gustav, Wilhelm, Söhne.
Ottilie Grannieth, Mathilda, Töchter.
Karl Grannieth, Schwiegersohn.
Emilie, Augusta, Hulda, Emma, Anna, Schwiegertöchter. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Maria Römer

nach kurzem Leiden am Dienstag, den 16. April, Morgens um 8 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 22 Jahren Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen den 19. April, um 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 939 Barry Ave., nach der Alfonsus-Kirche und von da nach dem Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und **Margaretha Römer**, geb. Mische, Eltern.
Eva, John, Peter, Matthias, Barbara und **Anton**, Geschwister.
Peter J. Beth, Schwager.

Todes-Anzeige.

Goethe Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Kappler

nach langem Leiden am Mittwoch, den 17. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 789 N. Halsted Str., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle und die Schwestern um 1.30 Uhr im Trauerhause zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Lehmann, Präsident.
Emilie Rebscher, Sekr.

Todes-Anzeige.

Pfaelzer Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Katherina Kappler

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 789 N. Halsted Str., am Sonnabend, den 20. April, Nachmittags 2 Uhr, nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Hora, Präsidentin.
Adelheid Snyder, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und Bruder

John G. Mattes

am Dienstag, den 16. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. April, Nachmittags halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 116 Mohawk Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Mattes geb. **Klein**, Mutter.
Katherina, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Ernest Kaeser

im Alter von 16 Jahren 2 Monaten und 11 Tagen am 17. April nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 19. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 374 Larrabee Str., nach Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern: **Samuel** und **Anna Kaeser**.

mido

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Friederike Goedeck geb. **Block**

am Dienstag sanft entschlafen ist im Alter von 44 Jahren und 8 Monaten. Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. April, um 1 Uhr Nachm., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Bruder:

Louis Block nebst Verwandten.

Gestorben: Otto A. Riemenschneider starb am 16. April 1907 im Alter von 28 Jahren in Spokane, Wash. Geliebter Gatte von Minnie Riemenschneider, Sohn von Chas. F. und Bruder von Bernhard, Julius, Anna, Gustav und Albert Riemenschneider.

Hochinteressant! „Marine-Erinnerungen."
Von C. H. Schilling.
94 Seiten. Preis 60c und 5c Porto
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7p,didoso*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9jnX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Leset die „Sonntagpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Gabl

im Alter von 76 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. April, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 31 Burling Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

F. und **E. Gabel**, Söhne.
A. Eiler, Schwiegersohn.
Judith, Karolina und **Paulina Praßmarer**, Schwiegertöchter. dfr

Zur Erinnerung

an meine liebe Schwester, die heute vor drei Jahren, am 18. April 1904, selig im Herrn entschlafen ist.

O weinet nicht, Ihr lieben Eltern und Geschwister,
Wenn mein armes Kind fragt wo seine Mutter ist,
Sag' daß ich im Himmel bin.

Schwester, Schwager, Bruder Berger.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter und Schwester

Friederike Käding geb. **Posthoff**.
Ottilie Kellemann, Minnie Meyer, Auguste Wilson, Töchter.
Fritz und **Wilhelm Posthoff**, Brüder.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
EXTRA!!! EXTRA!!!
Donnerstag und Freitag, 18. und 19. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.
Mit großer Ausstattung zum ersten Male:
Der heimliche König!
Romantische Komödie in 4 Akten v. Lud. Fulda.
Preise (untere Logen $6, obere $4), Hauptflur $1.00 und 75 Cents, Balkon 75 und 50 Cents, Gallerie 25 Cents. Sitze jetzt zu haben.
mido

Powers' Theater
Dienstag, den 23. April 1907, Nachm. 2:30,
Abschieds-Matinee
Camilla Marbach — Curt Stark
vom Pabst-Theater in Milwaukee,
unter Mitwirkung von Frau Berthold Sprotte, Alt, und Herrn MacFadgen, Pianist.
Salome .... Oscar Wilde
Tanz der sieben Schleier .... Rich. Strauß
Rezitationen, Piano- und Gesangsvorträge.
ap14,16,18,21,22

COLISEUM.
Heute Nachmittag um 2:15, heute Abend um 8:15, und jeden Nachmittag und Abend bis zum 24. April.
RINGLING BROS. ZIRKUS
1280 Leute! 686 Pferde!
375 Mitwirkende! Alle Neuheiten!
Die neue Sensation
Frl. Laraque in dem tollkühnen Automobil - Saltomortale!
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00 und $1.50. Logensitze $2.00. Gallerie 25c. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und an der Coliseum Box Office. Tel. 1215.
5ap*X

Kattun-Tanzkränzchen
veranstaltet vom
Hertha Frauen-Verein
abgehalten in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str., am Samstag, den 20. April '07, Anfang 8 Uhr Abends.—Eintritt 25c die Person.
Das Comite: Louise Frenzen, Präs.; Henriette Schneider, Karoline Kirch, Minnie Gottschalk.
13,18apl

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
sidoso'

Angebote für Zeichen-Materialien für Chicagos öffentliche Schulen 1907.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn u. Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags Freitag, den 26. April 1907, entgegengenommen für Zeichenmaterialien für den Gebrauch in Chicagos öffentlichen Schulen.

Vollständige Spezifikationen liegen bereit und sind in der Office des Geschäftsführers des Board zu haben.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben:

Alle Angebote, die unterbreitet werden, müssen von Depositen begleitet sein, und zwar in Form von Baargeld od. beglaubigtem Check auf irgend eine ausstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen, und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.

Der benöthigte Betrag der Depositen ist in den Spezifikationen angegeben, und Bieter müssen sich streng darnach richten.

Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Wegen voller Einzelheiten mit Bezug hierauf wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.

Komite für Schulverwaltung.

Chicago, den 12. April 1907.

Aufruf.

Ferdinand Reinke, aus Natzenfelde bei Greifenhagen in Pommern, früher Hotelbesitzer in Port Oregon, jetzt in Chicago, Illinois. Gesucht vom Kaiserlich deutschen Konsulat, 1150 First National Bank Bldg.

ap11,14,18

Frankfurt a. M.
Hotel Prinz Heinrich.
Am Central-Bahnhof.
Ruhige Lage, 150 Zimmer und Salons, jeglicher moderner Komfort, elektr. Licht, Zentral-Heizung, Lifts, Bier- und Wein-Restaurant. ... 2 bis 4 Mark. Volle Pension von 7 Mark an.
7feb,doson,5m W. Bopp, Besitzer.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*J

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
1jnlj

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Mann verlangt:

Guter, nüchterner, fleißiger Mann für Innen= — auch Außenarbeit. Gute Bezahlung. Kurze Stunden. Deutscher vorgezogen. Sofort nachzufragen.

Adresse —

Wollt Ihr diese Stelle?

Es sind hunderte andere jeden Tag angezeigt.
Gerade solche Stellen wie Ihr sie sucht.
Die besten Plätze die in der Stadt zu haben sind.
Gebt 2 Cents aus und leset die

Verlangt Seiten

Chicago Tribune

Da findet Ihr Stellen von den besten Leuten offerirt — die die besten Löhne bezahlen.

Jede Art Arbeit die Ihr sucht — vom Janitor bis zum Privat=Sekretär — vom Stallmann bis zum Chauffeur. Gebt 2 Cts. aus für eine **Tribune** und sucht Euch selbst eine Stelle.

Die größte Zeitung der Welt.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bedeutender Anbau an das Mercy=Hospital an Calumet Ave. und 26. Str.

Zu einem Anbau an das Mercy=Hospital an der Nordwestecke von Calumet Ave. und 26. Str. sind Pläne in Vorbereitung. Der Anbau wird vier Stockwerke hoch werden, mit einer Grundfläche von 80 bei 190 Fuß, und $200,000 kosten. Er wird Privat=Krankenzimmer enthalten.

Britten & Reynolds wollen zwei Apartment=Gebäude in Belden Ave., in der Nähe von North Park Ave. Boul., für $140,000 errichten. Das eine soll drei Stockwerke hoch werden und 15 Wohnungen enthalten. Der Grund mißt 125 bei 129 Fuß. Das andere Gebäude wird 100 bei 124 Grundfläche erhalten und zwölf Wohnungen haben.

Im Austausch für das Gebäude 449—451 State Str. nebst Pachtrechten haben Benjamin Rosenthal und Michael Stumer das Eigenthum in Indiana Ave., 277 Fuß südlich von 34. Str., 50 bei 160 Fuß, Ostfront, mit Backsteingebäude, übertragen. Es hat einen Werth von $43,000 und ist mit $18,000 belastet.

A. L. Klein hat an H. Großman das Eigenthum an der Nordwestecke von Division Str. und Washtenaw Ave. für $34,500 verkauft.

Kahn freigesprochen.

Richter Anderson nennt ihn einen „ehrlichen Träumer".

Julius Kahn, der frühere Präsident der „Cash Buyers' Union First National Co=operative Society", wurde gestern von den Geschworenen auf Weisung des Bundesrichters Anderson freigesprochen. Er stand unter der Anklage, die Post zur Förderung eines betrügerischen Planes benutzt zu haben. Der Richter sagte:

„Dieser Mann ist nicht der Erste, der Träume gehabt hat und seine Träume nicht hat verwirklichen können. Der Fehlschlag eines in ehrlicher Absicht gemachten Versuchs ist kein Verbrechen. Wenn die Geschworenen im vorliegenden Falle einen Wahrspruch auf Schuldig abgäben, würde ich diesen Wahrspruch aufheben. Diese Nothwendigkeit kann vermieden werden, sprechen Sie den Angeklagten frei."

Kahn vernahm des Richters Worte mit Thränen in den Augen.

Nur noch sieben Tage.

Wer den Zirkus sehen will, muß sich dazu halten.

Ueber 2000 Leute, die den Zirkus Ringling sehen wollten, konnten gestern Abend keinen Einlaß mehr in's Kolizeum erhalten. Als alle Sitze verkauft waren, stand noch eine lange Reihe von Leuten vor der Kasse bis fast zur 15. Str., welche Sitze für noch stattfindende Vorstellungen kaufen wollten. Das Publikum hat nur noch sieben Tage Gelegenheit, die großartige Schaustellung zu sehen. Trotz des kühlen Wetters ist der Aufenthalt im Koliseum dank der guten Heizungs= und Durchlüftungs=Vorrichtungen sehr angenehm.

Personal-Nachrichten.

— Dr. Henry Swayer Hahn, der in den Jahren 1859 bis 1900 seinen ärztlichen Beruf in Chicago ausübte und im Jahre 1870 Stadtarzt war, starb gestern im Alter von 82 Jahren in der Wohnung seiner Tochter, Frau E. E. Hooper, 1669 W. Monroe Str. Dr. Hahn war am 16. Juni 1825 in Philadelphia geboren und kam als junger Arzt nach dem Westen. Von 1845 bis 1859 wohnte er in Marshall, Mich. Im Jahre 1846 verheirathete er sich dort mit Frl. Charlotte C. Ives. Zwei Söhne und drei Töchter, James W. und C. H. Hahn, Frau L. L. Barth und Frau E. E. Hooper von Chicago und Frau W. G. Wormley von Detroit, überleben ihn. Das Begräbniß findet morgen Nachmittag um 1 Uhr statt, die Leiche wird in Rosehill beigesetzt.

Tröstliche Aussichten.

Vollendung der Chicago Southern Bahn durch ein Walsh=Syndikat.

Wie es scheint, wird es John R. Walsh in nicht allzu langer Zeit gelingen, seine Schuld an die Chicagoer Banken abzutragen, die bei dem Zusammenbruch seiner beiden Banken am 18. Dezember 1905 deren Verbindlichkeiten übernommen haben. Der Vorsitzer des Checkvereinausschusses theilte gestern mit, daß Herr Walsh ein Syndikat zum Zweck der Vollendung der Chicago Southern Bahn bildet. Dazu sind $2,500,000 erforderlich, und Herr Walsh hat die Banken überzeugt, daß er wahrscheinlich im Stande sein wird, das Geld aufzubringen und vielleicht binnen Jahresfrist oder früher die Bahn in Verbindung mit der Southern Indiana=Bahn in Betrieb zu setzen. Der Checkverein hat sich bereit erklärt, $250,000 zu dem Kapital irgend eines Syndikats beizusteuern, das Herr Walsh zu dem genannten Zweck gründen mag.

Als die Walsh = Banken geschlossen wurden, nahm der Checkverein, um den Einlegern der Chicago National Bank und der Home Savings Bank ihr Geld auszahlen und gewisse Verbindlichkeiten der Equitable Trust Company decken zu können, als Sicherheit die Southern Indiana=Bahn, die Chicago Southern=Bahn und gewisse andere Bestände im Besitz von Walsh. Seitdem ist der Verein bemüht gewesen, die beiden Walshbahnen für wenigstens $11,500,000 zu verkaufen, die Summe, die an die Einleger gezahlt wurde, und vielleicht noch etwas für die Aktionäre der beiden Banken zu erübrigen. Verhandlungen wurden zu diesem Zweck mit der Pennsylvania=, der New York Central= und der Chicago & Eastern Illinois=Bahn gepflogen. Die eine der beiden Bahnen ist die Southern Indiana, die andere, unvollendete, die Chicago Southern, die nach ihrer Vollendung mit der ersteren Chicago mit Bedford, Ind., und anderen Städten in Indiana direkt verbinden soll. Zu vollenden ist noch eine Strecke von 25 Meilen bis Chicago Heights, die Einfahrt nach Chicago wird vermuthlich über die Geleise der Chicago Terminal Transfer Bahn bewerkstelligt werden.

Fühlt sich geschädigt.

Henry Swanson verlangt $50,000 für den Verlust der Liebe seiner Frau.

In einer gestern im Kreisgericht eingereichten Klage fordert Henry Swanson $50,000 Schadenersatz von Wm. M. Lawson, Rechnungsprüfer der „Frankfort Marine Plate Glaß Insurance Co.", 159 La Salle Str. Swanson, der letzte Woche seine Frau, Louisa L. Swanson, im Superiorgericht auf Scheidung verklagt und Lawson als Mitschuldigen genannt hat, verlangt das Geld für die Entfremdung der Liebe seiner Frau. Der Klage zufolge war Lawson bei der Hochzeit am 10. Oktober 1905 der „Best Man." Bald will Swanson bemerkt haben, daß die Beziehungen zwischen seiner Frau und Lawson sehr freundliche waren, und ließ seine Frau beobachten. Dadurch hat er angeblich ermittelt, daß Frau Swanson und Lawson am 5. August 1906 sich im Rensu Hotel aufhielten. Später soll seine Frau ihm gesagt haben, sie wolle nicht länger mit ihm leben. Frau Swanson und Lawson wohnen jetzt angeblich im Hause 863 Washington Boul.

Richter Honore gewährte gestern Louise M. Wing, der Gattin des Rechtsanwalts Frederick Merritt Wing, eines Sohnes des früheren Richters Russell M. Wing, eine Scheidung wegen grausamer Behandlung. Ihr Mädchenname war Martin.

Leset die „Sonntagpost".

Grabsch über Grabsch.

Zivildienst=Kommission hinter den Grabschern in der Polizei her.

Bescheidene Gerechtsame=Grabscher

Grabsch von Geschworenen=Gebühren in der Stadtgerichtskanzlei. — Hedricks Erklärung. — Der Rathhausbau. — Gegen eine Gasbehälter=Anlage.

Als seiner Zeit Stadtrathsmitglied Herrmann bei der auf seine Veranlassung vom Stadtrath angeordneten Grabsch=Untersuchung in der Stadtverwaltung auch die Sonde an die Polizei legen wollte, wurde das durch mächtigen Einfluß verhindert, und die Enthüllungen, welche öffentliches Geheimniß waren, blieben aus. Die Zivildienstkommission will nun eine solche Untersuchung vornehmen und hat, um sie wirkungsvoll zu machen, die Regel aufgestellt, daß jeder unter dem Zivildienst angestellte Beamte ohne Weiteres entlassen werden soll, der bei seiner Vernehmung auf den Grund hin, er möge sich selbst belasten, Aussagen verweigert. Diese Entschuldigung mußte in dem Verfahren gegen Ex=Polizeichef Collins Mangels einer solchen Dienstregel angenommen werden. Ferner will die Kommission gegen jeden Zeugen, der sich des Meineids schuldig macht, strafrechtlich vorgehen.

Die Zivildienstkommission hat durch Geheimagenten angeblich eine Fülle schwerwiegender Beweise dafür erlangt, daß die Polizei von oben bis unten mit Grabsch durchseucht ist, daß für die Duldung des Betriebs von Einwurfmaschinen, von Poker=, „Crap"= und anderen verbotenen Spielen, von Handbüchern hoher Tribut eingefordert wurde, daß ferner jede Dirne, jede Bordellwirthin, jeder Inhaber eines Absteigequartiers für geheime Liebespaare gebrandschatzt wurde, und Massenvorladungen von Polizeibeamten werden erwartet. Mehrere Polizisten haben der Kommission aus freien Stücken mitgetheilt, was sie von diesen Erpressungen Seitens eines umfangreichen „Rings" in der Polizei wissen.

Polizeichef Shippy und Hilfspolizeichef Schuettler machten in der verflossenen Nacht mittels Kraftwagens eine Inspektionsfahrt nach den verschiedenen Wachen auf der Südseite und nach dem „Tenderloin".

In dem Disziplinarverfahren gegen den bisherigen Polizeichef Collins sagte Kapitän O'Brien gestern Nachmittag aus, Collins habe ihm gesagt, Bürgermeister Dunne brauche für seinen Wahlkampf Geld und O'Brien solle helfen, solches zu bekommen. Der Zeuge lieferte $450, wovon $50 aus seiner Tasche kamen, an den städtischen Einkäufer E. H. Roche ab; später hätten sie nochmals beisteuern müssen, was in O'Briens Dienstzeit nur einmal zuvor geschehen ist. Chef Collins hat auch über O'Briens Untergebene direkt so viel verfügt, daß der Zeuge überhaupt kein Buch mehr darüber geführt hat. Die Zivildienstkommission ordnete an, nachdem O'Brien abgetreten war, daß jeder Beamte für ungesetzliche Handlungen, selbst wenn sie ihm von Vorgesetzten aufgetragen werden, künftig persönlich haftbar gemacht werden soll, also für die Erhebung von Wahlfondsbeiträgen, Verstümmelung von Protokollen usw.

Freibrief=Gerechtsame in Gary.

Beamte des Stahltrusts haben Gesellschaften gebildet, um alle öffentlichen Nutzbarkeiten in der Stahltruststadt Gary zu monopolisiren, sie haben von dem dortigen Verwaltungsrath, von dessen drei Mitgliedern Knotts, Caldwell und Sears die beiden ersteren Angestellte des Trusts sind, Gerechtsame verlangt auf fünfzig Jahre für den Betrieb von Straßenbahnen, auf 25 Jahre für den Betrieb von Gas=, Elektrischlicht= und Wasserwerken, sind aber bereit, nach Ablauf der Zeit die Anlagen an die Ortschaft zu verkaufen. Von Abgaben für diese Gerechtsame sagen die Vorlagen nichts, ebenso wenig davon, was die Einwohner für Leitungswasser, Gas, elektrisches Licht oder Straßenbahnbenutzung bezahlen sollen, doch soll die Stadt für jede Bogenlampe $75, für Wasserhydranten $50, für jede Gaslaterne $21 bis $28, je nach der Dauer der Straßenbeleuchtung, bezahlen. Die Vorlagen wurden angeblich sehr geheim gehalten und sollen am nächsten Samstag Abend zur Aufnahme gelangen. Später soll eine Fernsprech=Gerechtsame gefordert werden.

Gebühren=Grabsch im Stadtgericht.

Der Vorsteher der Stadtgerichtskanzlei, H. K. Galpin, ist zur Zeit in Springfield, und seine Arbeiten werden von seinem ersten Gehilfen, John P. Lenahan, besorgt. Das Stadtrichter=Kollegium hat nun Lenahan abgesetzt und einem anderen Schreiber, E. J. Anderson, gestattet, seine Resignation einzureichen. Dem vorsitzenden Stadtrichter, Olson, war es aufgefallen, daß Geschworene ohne seine Erlaubniß ihrer Pflicht entbunden worden waren, und eine von ihm angestellte Untersuchung führte zu der Entdeckung von Grabsch von Geschworenengebühren. Sidney M. Spiegel, Mitglied der Spiegel House Furnishing Co., war nämlich sechs Mal vom Geschworenendienst befreit worden, ein siebentes Mal hatte Herr Olson ein gleiches Verlangen abgelehnt, und Spiegel hatte sich an Lenahan gewandt. Dieser rieth ihm, ein paar Tage Geschworenendienst zu thun, und dann wieder zu kommen. Spiegel war also zwei Tage in Richter Houstons Gerichtshof Geschworener und wurde dann von Lenahan entschuldigt. Seine Gebühren, vier Dollars, wies er mit dem Bemerken zurück, Lenahan solle das Geld Jemandem geben, der es nöthiger hätte, als er selbst. Die Zahlungsanweisung lautete aber statt auf $4 auf $20.50, und darauf war Spiegels Unterschrift von dem Hilfsschreiber Anderson, wie dieser sagt auf Lenahans Geheiß, ausgefertigt worden. Lenahan gestand vor dem Stadtrichter = Kollegium das zu und behauptete, er habe das Geld einem bedürftigen Freunde gegeben. Er wurde ohne Weiteres entlassen, und Spiegel, der einer Vorladung behufs Vernehmung nicht Folge geleistet hatte, wird sich am 26. April wegen Gerichtsmißachtung verantworten müssen. Der Vorfall wird auch zur Kenntniß des Staatsanwalts gebracht werden.

Bade= und Turnanstalten in Parks.

Die Südparkbehörde hat den Bau von Gebäuden im Washington und im Jackson Park zum Kostenpreise von $200,000 beschlossen, welche Bade= und Turnanstalten, Lese= und Klubzimmer und Versammlungssäle enthalten sollen. Der Bau im Washington Park soll noch in diesem Jahre fertig werden.

Hedricks sonderbare Erklärung.

Perry L. Hedrick, der Oberinspektor des Gesundheitsamtes, welcher am Dienstag unter der Anklage der Annahme von $200 Bestechung von dem Erfinder Geo. Beckway verhaftet worden war, hat gestern Abend durch seinen Anwalt Walker eine etwas unwahrscheinlich klingende Darstellung des Sachverhalts abgeben lassen. Danach hatte Beckway seine Erfindung behufs Prüfung auf Hedricks Pult gelassen, Hedrick, der zur Zeit abwesend war, sie Beckway gegenüber bei einem späteren Besuch für praktisch erklärt, jedoch eine Probe gewünscht. Um diese vorzunehmen, wollte Beckway einen Handwerker mitbringen und hatte mit Hedrick die Zusammenkunft im Handelskammergebäude vereinbart. Beckway legte ihm bei dieser Gelegenheit dar, wie die Erfindung sich bewähren würde, und Hedrick will gefragt haben, wo der Handwerker sei. Beckways Antwort war angeblich: „Ich sage Ihnen, dies ist etwas Gutes." Dann hätten Geheimpolizisten Hedrick gepackt und ihn in der Kanzlei des Polizeichefs durchsucht. Einer habe darauf etwas (die beiden Hundertdollarscheine) in der Luft geschwenkt und gesagt, das käme aus Hedricks Tasche. Dieser habe nicht gewußt, ob es wirklich darin war. Er sei das Opfer einer Verschwörung.

Vor acht Tagen hatte der Appellhof entschieden, daß Hedrick zu seinem Posten berechtigt sei und der Anspruch des Fachmannes Ball, welcher mit gleichem Erfolge die Zivildienstprüfung bestanden hatte, deshalb hinfällig sei, weil Ball in New York und nicht im Staate Illinois ortsansäßig sei.

Der Bau der neuen Stadthalle.

Der Stadtrathsausschuß für die Stadthalle und andere öffentliche Gebäude wird von seinem Vorsitzer Badenoch in den nächsten Tagen einberufen werden, um den Plan des Baues einer neuen Stadthalle zu besprechen, deren Kosten auf fünf Millionen Dollars veranschlagt werden. Dieser Stadtrathsausschuß ist der erste des neugestalteten Stadtraths, welcher in Thätigkeit tritt. Badenoch hat bereits einen Plan entworfen, und er und Oberbaukommissär Hanberg sind übereingekommen, daß der Bau mit möglichst großer Eile in Angriff genommen werden soll. Er befürchtet allerdings, daß die Baupläne theurer sein werden als die für das neue Countygebäude. Die Architekten, welche letztere anfertigten, wurden nämlich wegen Preisschneidens mit Ausstoßung aus dem nationalen Architekten=Verbande bedroht. Herr Badenoch möchte in dem neuen Stadtgebäude auch für Räume für ein Zweigpostamt sorgen, das an Stelle der Postämter an der S. Water Straße und in der Effektenbörse treten soll, und John G. Shedd hat ihm die Einrichtung einer Rohrpost zwischen diesem Stadthalle=Postamt und sämmtlichen Amtsabtheilungen in dem Gebäude angerathen.

Entrüstet über eine Gasanlage.

Die People's Gas Light and Coke Co. hat an der 64. Straße und Grove Ave. die Anlage eines Gasbehälters von 150 Fuß Höhe und 187 Fuß im Durchmesser in Angriff genommen, der fünf Millionen Kubikfuß Gas fassen kann. Die Umwohner halten den Bau für eine ständige Gefahr für ihr Leben und ihr Eigenthum, und ihrer 200 haben gestern Abend in einer Halle an der 65. Str. und Stewart Ave. einen Ausschuß mit Pfarrer Murray von der katholischen St. Bernhard=Kirche, 66. Str. und Stewart Ave., an der Spitze ernannt, der durch gerichtliches Vorgehen die Ausführung des Baues verhindern soll; auch haben sie einen Fonds zu diesem Zecke gesammelt.

Allerlei.

Straßensuperintendent Doherty will die so häufig außer Kraft gesetzte Radreifenordinanz, welche am 1. Mai in Wirklichkeit tritt, jetzt endlich streng durchführen.

Der Generalstaatsanwalt Stead hat dem Gouverneur die Ausstellung des Amtspatents an die Evanstoner Friedensrichterin Catharine McCulloch angerathen und ihren Mitbewerber Moore an die Gerichte verwiesen.

Heilt Fits (Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe=Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden, so unglaublich wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten vo. Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dose an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probepacket und überzeugt Euch selbst. Adressirt: Dr. Luecke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

Kleiderstoffe Rester, 29c

(Main Floor und Basm., State Str.)

10,000 Yards feine Qual. reinwoll. Kleiderstoffe, Fabrikrester, einschl. einf. Panamas, Nun's Veilings, Taffetas, Voiles, Crepes, Serges, Cheviots, Novelty Suitings etc., 2 bis 8 Yard Längen, 36 bis 54 Zoll breit, rahmfarbig, schwarz u. alle hellen und dunkl. Farben, 75c und $1 Qualität, speziell für Freitag, auf d. Main Floor, Yard zu **29c**

Kommt und seht zu wie wir morgen Cocoanut Kisses herstellen

Reiner Rahm u. frische shredded Kokosnuß, gewürzt mit Maple, Vanille, Erdbeer oder Chokolade, Ausw., Pfd. **23c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Coats' Spulfaden, schwarz oder weiß (drei Spulen an einen Kunden), von 8 bis 11 Vorm., per Spule **2c**

Mit Seide bezog. Featherbone, Yd.,	4½c	Merzerif. Häkel=Baumwolle, 2 Spulen,	1c
Dreß Shields, schwarz oder weiß, Pr.,	5c	Toilette=Pins, schwarz u. farbig, Karte,	3c
Reinseid. Belting, Freitag, per Yard,	3c	Brooks' Faden, schwarz u. farbig, 3 Sp.	5c
DeLong Haken und Oesen, Karte zu	3c	Nadelkissen, in Tomaten = Form, zu	3c
Chiffon=Kragen = Foundations, Stück,	1c	Maschinen=Oel, die 5c=Flasche zu nur	2c
Schuhschnüre, Freitag drei Paar zu	4c	Starker Linnen=Finish Faden, Spule,	3c

O. C. Moses Coats und Suits

(Basement, State Str.)

Damen = Suits — Aus feinen reinwoll. Stoffen, in grau, braun, lohfarbig u. schwarz. Jackets satingefüttert. Spez. Freitag, solange der Vorrath reicht. — Auswahl zu 3.98 und.... **$2.98**

Damen=Jackets, — aus guter Qualität Cheviots, in grau und braun, speziell für morgen zu.......... **48c**

Frühjahrs = Coats sind der Mittelpunkt hier, Freitag

Dutzende von Partien—die meisten davon sind weniger als eine Woche im Hause—wurden für Freitag zu einem erstaunlich niedrigen Preis markirt, um einen lebhaften Verkauf herbeizuführen, sagt der Käufer, denn die Coats sind alle neu und modisch. Diese Items weisen nur auf die Auswahl sowie auf die Ersparniß=Gelegenheiten hin. (Zweiter Floor, State Str.)

Cravenette Coats für Damen, $4.98 — Regen=Röcke für Damen, gemacht aus feinen cravenetted Mischungen, doppelbrüstig und ohne Kragen, Outside Taschen, um den Hals und an den Aermeln besetzt mit Reihen von Soutache Braid. Der Preis betrug bis auf den heutigen Abend $7.50 — Freitag zu.......... **4.98**

Damen = Promenaden=Coats — Schwarze Broadcloth Damen=Jackets, 24 Zoll lang, loser Box Style, doppelbrüstig, Notch = Kragen, — Außen=Taschen, geschneiderte Aermel, prächtige $10=Werthe morgen zu.................. **$5.98**

Seidene Eton Damen=Jackets, von prächtiger Qual. Taffeta Seide, drei ⅜zöllige Tucks auf jeder Seite vorne, Outlined mit kleinen Knöpfen rund herum — mit Braid besetzt — ¾=Aermel, wirklich elegante Garments, zu........... **$3.98**

Brilliantine Damen=Shirtwaist=Suits, von hochfeinem glänzendem Brilliantine gemacht. — Die Waist ist gemacht mit V=Facon Yoke vorne, hinten square, ¾=Aermel, Plaited Modell Skirt, nur in blau und braun, in jedem Laden der unteren Stadt für $10 verkauft, nur für morgen offeriren wir sie zu dem unvergleichlich niedrigen Preis.................. **$4.98**

Damen = Promenaden=Skirts, in neuen weiten Plaited Styles, tadellos passend, von Männern geschneidert, von schwarzem, blauem und braunem Panama Cloth und fancy Checks, wirkliche $5.60=Werthe. Gerade 200 derselben hier morgen für........... **$3.95**

Seidene Jumper Damen=Waists, in dem allerneuesten Style, prächtig Strapped über d. Schultern, Scalloped Aermel, Rücken und Front eng Tucked, von guter Taffeta Seide in allen populären Schattirungen. — Ein großer Bargain nur für Freitag zu....... **$1.98**

Hübsche Frühjahr=Coats für Mädchen, gemacht aus fancy Checks, Streifen und einfachem Covert Tuch, loser Box Rücken, doppelbrüstig und ohne Kragen; $3.95 ist der Preis, für den sie im ganzen Lande verkauft werden, speziell markirt für morgen zu **$2.29**

Ein geschäftigerer Seide=Laden

(Haupt=Floor, State Str.)

ist wirklich nicht leicht zu finden. Geschäftiger weil die Werthe die größten sind, und das Lager immer das reichhaltigste ist.

39c Yard für Oil=Boiled schwarze Taffeta Seide, schwere Qualität, hübscher, glänzender Finish, gut wth. 59c.

79c Yd. für 36zöll. schwarzu Peau de Soie reine Seide, weicher Robe=Finish, kostet überall $1.25.

39c Yd. für Novelty Taffeta Seide Suitings, f'cy Checks u. Streifen, neueste Farben=Effekte, völlig 65c werth.

5,000 Seiden=Rester zur Hälfte des Preises. angesammelt während der letzten Woche. Umfassend Taffetas, Pangees, Foulards, Habutais und Fancies, Freitag, im Basement, Auswahl, Yard, 25c und............ **15c**

59c Yd. für Swiß Oil=Boiled farbig. Taffeta, brillanter Glanz, alle Farben, gewöhnlicher Preis 85c.

39c Yd. für 36zöll. weiße Habutai Wasch=Seide —schwere Qual., läßt sich tadellos waschen, im ganzen Lande zu 59c verkauft.

29c Yd. für bedruckte Satin Foulards, helle u. dunkle Farben, neue Muster, im Basement, wth. 65c.

Seiden = Rester und Muster Stücke von schlichter und fancy Seide, passend für Besatz, Fancy=Arbeit etc. Freitag, im Basement, Auswahl per Stück.................. **5c**

Die Letzten der Nemo Corsets zu 98c.

(Dritter Floor, Madison Str.)

Die berühmten Nemo Nr. 310 Flattening Front und Nemo Style Nr. 300 verstellbare Büste Korsets, die letzte Partie vom großen Montag=Verkauf, angebroch. Größen, wth. bis zu $3, Auswahl, nur Freitag, zu........ **98c**

$7 garnirte Hüte zu $3.75

(Dritter Floor — State Str.)

Morgen kommt der Rest unseres glücklichen Einkaufs des ganzen Lagers fertiger Hüte von einem New Yorker Fabrikanten zu demselben niedrigen Preis zum Verkauf, wie zu Anfang. Viele der neuesten Facons fancy Stroh= und Neapolitan Braid=Hüte, alle schön garnirt mit Rosen, Blumenkränzen, Chiffon=Bändern, Gräsern etc., in schönen Schattirungen von braun, hellblau, Garnet und Lederfarben, schwarz und weiß, moderne Hüte, die anderswo $6, $7 und $8 kosten. Freitag, so lange sie vorhalten, die Auswahl zu..... **$3.75**

Schwarze Neapolitan Braid Dreß=Shapes, in beliebten Facons; $2 und $2.25 Werthe, für morgen nur.................. **95c**

Fancy Stroh Dreß=Facons, in schwarz und farbig, eingeschlossen sind alle beliebten Facons, Werthe bis zu 75c.............. **19c**

Blumen — speziell. Eines Importeurs ganzes Ueberschußlager von Blumen, über 5000 Dz. im Ganzen, einschl. schöne Junirosen, American Beauties, Laubwerk, Vergißmeinnicht, Maßliebchen, Mohnblumen, Kornblumen und all die beliebten kleinen Blumen, positive 25c bis $1 Werthe, extra speziell.......... **12½c**

Hüte kostenfrei garnirt.

$2.50 Folding Go=Carts, $1.15

(Vierter Floor, Madison Str.)

Stahlgestell, hohe Veneer Rücklehne, breiter Sitz, mit vier 10zöll. Stahlrädern mit Gummireifen, kostet überall $2.50, Freitag zu nur........... **$1.15**

Spitzen, Stickerei

(Haupt=Floor, State Str.)

Fancy baumwollene und franz. Valenciennes Spitzen und Einsätze, Einzelpartien, werth bis 5c, Freitag die Auswahl zu nur, Yard........... **1c**

17zöll. Korset=Cover Embroidery, hübsche Muster auf gutem Cambric, werth von 29c bis 39c, sehr speziell, per Yard.................... **22c**

Unterzeug

(Ganzer 3. Floor, Dearborn Str.)

Die Werthe sind sehr ungewöhnlich.)

Feine gerippte Balbriggan Leibchen und Beinkleider für Kinder, Größen 18 bis 34, Freitag nur........ **19c**

Feine Balbriggan Hemden und doppelsitzige Beinkleider für Männer, alle Größen, sehr speziell....... **25c**

Garten=Samen, Sträucher

Grassamen—bester Rasengrassamen, 5 Pfd. 65c; Pfd.	15c
Blumen= oder Gemüse=Samen, Dtzd. Packete	10c
Päonien oder Bleeding Hearts zu	12c
American Beauty Rosenbüsche, zu	15c
Kletter=Rosen — Crimson Rambler Baltimore Belle, Auswahl	15c

Glänzend eröffnet.

Räume des Altenheim=Bazars prangen in herrlichem Schmuck.

Mit der Ausschmückung der Räume in der Nordseite=Turnhalle, in denen der gestern Abend eröffnete Bazar zum Besten des Deutschen Altenheims abgehalten wird, haben die Veranstalter etwas geschaffen, das allein mehr als die 25 Cents Eintrittsgeld werth ist. Es dürfte nicht zu viel gesagt sein, wenn man behauptet, daß Chicago bei ähnlichen Gelegenheiten wohl noch nie so viel Schönheit und Geschmack in einem verhältnißmäßig so engen Raum zusammengedrängt gesehen hat; jedenfalls ist der Altenheim = Bazar, ganz abgesehen von seinem edlen Zweck, eine Veranstaltung, auf welche die mitwirkenden Damen und Herren und mit ihnen das ganze Deutschthum, stolz sein kann. Kein Deutscher sollte versäumen, heute, morgen oder am Samstag den Bazar zu besuchen und sich an diesem schönen Werke deutscher Thatkraft und Nächstenliebe zu erfreuen.

Die schönste Beschreibung kann den herrlichen Eindrücken, die der Besucher empfängt, nicht gerecht werden, man muß es selbst gesehen haben. Ist man in das Gebäude getreten, so schreitet man gleichsam in einem Laubengang, aus frischem Grün und farbigen Dekorationen hergestellt, die Treppe hinauf, um oben in den Raum zu treten, der sonst der große Saal ist, den aber Künstlerhände in eine Art von Gartenpavillon, oder wie man es sonst nennen mag, verwandelt haben. Die Mitte nimmt ein großer Blumenstand mit den schönsten Blumen, Topfpflanzen und hochragenden Palmen ein, rings umher sind in weitem Kreise die Verkaufsstände in geschmackvollster Weise aufgebaut, jeder in einer anderen Art und in anderer Farbenzusammenstellung ausgeschmückt. Da ist z. B. die „Schneeballen=Bude", in Grün und Weiß ausgeführt und über und über mit Schneeballen=Blüthen geschmückt, nebenan ein ganz in rosige Farben getauchter Stand, nicht weit davon die stilvolle „Biedermeier = Bude", eine Wahrsager=Bude, eine Kunstbude, und so im Kreise weiter. Ein farbenprächtiges Blüthenmeer wogt über und zwischen den einzelnen Ständen, die Gallerie ist durch geschmackvolle Dekorationen zum Theil verdeckt, vom Mittelpunkt der Decke ziehen sich weiße Gewinde dicht nebeneinander nach den Dächern der „Buden" hin.

Das Ganze macht einen wundervollen Eindruck und bildet einen passenden Rahmen zu den schönen Verkäuferinnen, die inner= und außerhalb der Buden in reizenden Kostümen verschiedener Art, als „Biedermeierinnen", Zigeunerinnen, in Phantasiekostümen oder Gesellschaftstoilette eifrig ihren Geschäften im Dienste der Nächstenliebe obliegen.

Der Besuch am gestrigen Abend war von der besten Vorbedeutung für das Unternehmen und leistete mit seiner Fülle die Gewähr, daß die opferfreudigen Damen und Herren nicht umsonst gearbeitet haben. Ein fröhliches Gewühl herrschte im Saale sowohl, wo die Klänge eines trefflichen Orchesters von der Gallerie herabtönten, als auch in der freundlichen „Deutschen Bierwirthschaft", wo Frau Ida Buschick mit ihren Damen mit großem Erfolge das Szepter schwingt, und in der Weinstube, die in dem gediegen ausgestatteten, palmengeschmückten Vereinszimmer des „Schwabenvereins" eingerichtet worden ist. Hier walten Frau Theodor Brentano und neun andere Damen in schwarz=weißer Aufwärterinnentracht mit Anmuth und Liebenswürdigkeit ihres Amtes. Der ganze Bazar steht unter der Oberleitung des Schatzmeisters, Herrn Alb. Madlener.

Gegen halb 9 Uhr eröffnete die Präsidentin, Frau Marie Kabell, den Bazar mit einer passenden Ansprache, worauf Herr Max Bing den Prolog aus „Bajazzi" vortrug. Der Senefelder Liederkranz sang unter Leitung des Herrn Karl Reckzeh mehrere Lieder, und auch in den beiden „feuchten Ecken" gab es musikalische Unterhaltung, die in der Weinstube von Frau Brentano und Herrn Hermann Dietz, in der Bierstube von den Damen Olga Buckiewicz, Emma Apfler und Emma Fraetz unter großem Beifall geliefert wurde.

Das Programm für heute Abend lautet:

a) Impromptu, Op. 90.................Schubert
b) „Witches Dance".................MacDowell
Piano=Soli: Frl. May Doelling.
The Hungarian Dance..........Th. Nachevez
Herr Leopold B. Menn.
Gesang=Sektion der Chicago Turngemeinde.
Florette.
Zigeunerlied und Tänze, aufgeführt vom Recreation Club.

Morgen Nachmittag.

Theaterstück in 1 Akt—Personen:
Senator Meyer.............Herr Julius Schmidt
Lucy, dessen Tochter aus erster Ehe..........
...............................Frl. Hattie Brandt
Frau Senator Meyer..........Frau Lina Leyser
Karl, Sohn aus erster Ehe..........Minna Schmidt
a) „Horch horch, die Lerch'"..........Schubert
b) „The Bird and the Rose"..................
..........................Frank Hastings=Hyatt
Sopran=Soli: Frl. Elsie Mevenschein.

Sprechen von Preiserhöhung.

Kohlenhändler = Verband beräth über „Demurrage" und Wagenmangel.

Im Grand Pacific Hotel hielten gestern 125 Mitglieder des Verbandes der Kohlenhändler von Illinois und Wiskonsin eine Berathung über den Einfluß von „Demurrage" und den Mangel an Kohlenwagen auf den Eisenbahnen ab. Präsident Frank Mosher von De Kalb, Ill., sagte in seiner Eröffnungsansprache, daß beide Faktoren stark auf die Festsetzung der Kohlenpreise einwirken würden. Wenn kein anderer Ausweg geschaffen würde, müßten die Preise erhöht werden. Man beschloß, mit den Eisenbahnen eine Konferenz abzuhalten, um womöglich Abhilfe zu schaffen.

Leset die „Sonntagpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Bargain-Freitag

Herabsetzung in Männer-Kleidern

$8.00 Freitag für reinwoll. Männeranzüge, dunkelgraue Mixtures u. Overplaids, einfache und doppelbrüstige Sack-Facon, elegant garnirt, perfekt passend, reguläre, dicke und lange Größen, waren früher $12.50. (3. Floor.)

$9.50 Freitag für moderne Topcoats für Männer, aus reinwoll. Cheviots und Tweeds, in hübschen Herringbone-Effekten, Aermel gefüttert mit bestem Satin. Alle Größen; früher zu $15 verkauft. (4. Floor.)

$5.00 Freitag für die Auswahl von etwa 100 Topcoats, Größen 39 bis 46, kleine Partie von unseren $10 und $12 Lagern. (4. Floor.)

$2.00 Freitag für einzelne Männerhosen, schöne konservative Muster, Worsted, gestreift u. Tweeds, alle Größen, reg. $3 u. $3.50 Werthe. (3. Fl.)

Knaben- und Kinder-Kleider. (2. Floor.)

$2.50 Freitag für mehrere hundert Knaben- und Kinderanzüge, 2½ bis 16 Jahre; kleine Nummern in Sailor- und Russian Blusen; 10 bis 16 Jahre Größen doppelbrüstig und Norfolks, gute, dauerhafte Stoffe; hochfein angefertigt, wirkliche $4 Werthe.

$2.95 Freitag für Ueberbleibsel von Topcoats und Reefers für Knaben, etwa 100 im Ganzen; unvollständige Partien von Coverts, rothen Flanellen und Cheviots, die früher zu $3.75 und $4.50 verkauft wurden.

$4.00 Freitag für die Auswahl von 150 Geschäftsanzügen für Jünglinge, nur große Sorten, 18, 19 und 20 Jahre, gute Cheviots und Cassimeres, die früher zu $7 und $8 verkauft wurden.

$1.15 Freitag für einzelne Jünglings-Beinkleider, 14 bis 20 Jahre, gemacht aus Cheviots und Cassimeres, in hellen und dunklen Mischungen, in der neuesten Facon gemacht, werth $1.75 und $2.00.

Ausstattungen und Kopfbedeckung für Jünglinge und Knaben.

(Zweiter Floor.)

35c Stück oder 3 für $1 Freitag für gebügelte Hemden für Jünglinge und Knaben, feste Manschetten, aus gutem Madras und Percale, in hellen und dunklen Farben. Größen 12 bis 14. Werth 75c.

50c Freitag für gebügelte Knabenblousen, aus extra guter Qual. Madras, in hellen und dunklen Mustern, Größen 7 bis 16. Wirkliche $1 Werthe.

50c Freitag für lohfarb. Glacehandschuhe für Knaben und Jünglinge, gebrochene Partien von unseren $1 Sorten. Einige leicht beschmutzt.

5c Freitag für seidene Bow Ties für Knaben, helle und dunkle Farben, 25 verschiedene Muster zur Auswahl.

9c Freitag für Black Cat Knaben- und Mädchenstrümpfe, Größen 6 bis 9, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, regul. 20c Werthe, nur 4 Paar an einen Kunden.

75c Freitag für weiche Hüte für Jünglinge und Knaben, in den beliebten Telescope und College Crusher Facons, werth $1.50.

25c Freitag für Golf- und Etonkappen, in allen beliebten Stoffen u. Farben. Reguläre 50c Werthe.

50c Freitag für Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, in braunen, blauen und fancy Mischungen, Emblems vorne oder oben, beste Qualitäten, die je für diesen Preis offerirt wurden.

Bargains in Ausstattungswaaren.

35c Freitag für die berühmten President und echten Guyot Hosenträger für Männer.

11c Freitag für fancy baumwoll. Frühjahrsstrümpfe für Männer, in blau, grau und schwarz. Die gewöhnliche 20c Qualität.

27c Freitag für Mesh- und fancy Balbriggan Unterzeug für Männer, in Frühjahrsschwere. Verkauft zu 50c.

29c für Männer-Nachthemden, aus einer guten Qualität weißem Muslin, schön garnirt, mit angenähtem Kragen. Immer zu 50c verkauft.

89c Freitag für fancy Männerhemden, gefältelter oder glatter Negligee-Busen, Manschetten angenäht oder separat.

17c Freitag für Strumpfhalter für Männer, die bekannte „Flexo" Marke, in allen Farben, immer zu 25c verkauft.

$1.75 Freitag für fancy waschbare Männer-Westen, in schönen hellen Farben, in der neuesten Mode, ein Spezialwerth zu diesem Preis.

65c Freitag für Männer-Pajamas, aus guter Qualität fancy Madras Tuch gemacht, aber leicht beschmutzt, regulärer Preis $1.25.

73c Freitag für Straßen- und Dreß-Handschuhe für Männer, aus Cape- und Kid-Leder, alle lohgelbe Schattirungen, gewöhnlicher Preis $1.25.

Große Werthe im Schuh-Dept.

$2.65 Freitag für $4 und $5 Musterschuhe und Oxfords für Männer, Patent Colt, mattes Kalbleder, Wax Calf und Vici Kid, in Knopf- und Blucher-Facons.

$1.65 Freitag für $2.50 und $3 Schuhe und Oxfords für Damen, aus Patent Colt, mattem Kalbleder und Vici Kid, Schnür-, Blucher- und Knopf-Facons, alle Größen und Breiten in der Partie.

$1.10 Freitag für $1.75 Wax Calf Schulschuhe für Knaben, schwere Sohlen, alle Größen. Ein Schuh, der Facon und Güte in sich vereinigt.

$1.00 Freitag für $1.65 Schulschuhe für Misses, aus Vici Kid und Box-Calf, Schnür-, Knopf- und Blucher-Facons, ganz solid. Ein schöner, kleidsamer Schuh von großer Dauerhaftigkeit.

Hüte, Lederwaaren, Regenschirme.

$1.35 Freitag für weiche und steife Männerhüte in den neuen Frühjahrfacons, in schwarz u. farbig. Keiner in der Partie unter $2 werth, einige mehr werth.

50c Freitag für Auswahl von von 25 Dtzd. weichen Männerhüten in assort. Facon, schwarz und farbig, einige Dutzend von jeden von mehreren Partien, werth bis zu $2.00.

$1.35 Freitag für Auswahl von 600 Regenschirmen, stückgefärbte Taffetaseide, Tape Edge, 26- u. 28zöll. Größe, Stahlstangen und Gestelle, Griffe aus Horn, Perlmutter, Buchs- und Knotenholz. $2.50 Qualität.

$3.75 Freitag für Auswahl von 150 Kuhhautleder Suit Cases, 24- und 26-zöll. Größen, leinengefüttert, Shirt Fold und Straps innen, Sohlleder-Ecken, Messingschlösser, Riegel u. Nieten, werth $5.00.

$3.25 Freitag für Auswahl von 100 schwarzen Kuhhautleder Reisetaschen, 14- bis 18-zöll. Gr., ledergefütt., Innentaschen, Stahlgestell, Messingschloß und Catches, werth $4.50.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwaben-Verein hielt gestern Abend seine Beamtenwahl ab, in welcher die Hauptbeamten sämmtlich wiedergewählt wurden, nämlich:

Präsident, Eugen Niederegger; Vizepräsident, E. F. L. Gauß; korr. und prot. Sekretär, Julius Schmidt; Finanz-Sekretär, Charles Roller; Schatzmeister, Charles M. Merker; Finanz-Ausschuß: Wilhelm Engel, Gustav Kaiser und Fritz Schoeller. In den Ausschuß gewählt wurden: Peter Allmendinger, Albert Burkhardt, Franz A. Demmler, Charles Geng, Heinrich Huttmann, Albert Palmer und Jakob Pfeiffer.

Der Schweizer Turnverein hält am kommenden Sonntag in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., ein großes Schauturnen, verbunden mit Konzert und Ball, ab. Das vielseitige Programm, an dessen Ausführung sich alle Turnklassen und tüchtige musikalische Kräfte betheiligen, verheißt den Besuchern ein schönes Vergnügen. Das Turnen beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Die 30 Aktiven werden ein lebendes Bild stellen, betitelt „Das Turnerleben auf dem Turnplatz". Die 24 Mitglieder zählende Damenklasse wird einen Reigen aufführen.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 hält am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Folz' Halle, Larrabee Straße und North Ave., eine große Agitations-Versammlung, verbunden mit gemüthlicher Unterhaltung und Tanz, ab. Der Verein zahlt seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen ein wöchentliches Krankengeld von $5 für die Dauer von 5½ Jahren, bei Todesfällen an die Hinterbliebenen $500 ohne Abzug. Nur deutschsprechende Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis 45 Jahren werden aufgenommen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden in der Versammlung und jederzeit von allen Mitgliedern angenommen. Die Versammlungen der Gilde finden jeden 1. und 3. Montag im Monat in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., statt.

Der Deutsche Landwehrverein — der größte der zum Nordamerikanischen Kriegerbund gehörigen Militärvereine der West- und Nordwestseite von Chicago — hält am kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, in Dexheimers Halle, Nr. 1156 Milwaukee Ave., eine Agitationsversammlung ab, um früheren Soldaten, die in der deutschen Armee oder Marine gedient haben, ehrenvoll entlassen sind und das 55. Lebensjahr nicht überschritten haben, Gelegenheit zu geben, sich dem Verein ohne Zahlung von Eintrittsgeld anzuschließen, und ladet alle Kandidaten ein, sich mit Militärpapieren versehen dort einzufinden. Der monatliche Beitrag beträgt nur 50 Cents, wofür der Verein seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen $5.00 per Woche zahlt. Den Mitgliedern steht auch frei, sich der Sterbekasse des Nordamerikanischen Kriegerbundes anzuschließen und ihren Angehörigen dadurch $300 Sterbegeld zu sichern.

Der Verein Schillertreue veranstaltet am Sonntag, dem 12. Mai, ein Maikränzchen nebst Ball in Schoenhofens Halle. Die Veranstaltung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Margarethe Krohn, Präsidentin; Louise Merle, Bertha Scheubert und Klara Langer, welche nichts unversucht lassen, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Verein hat folgende Beamte einstimmig wiedergewählt: Ex-Präsidentin, Julius Fränkel; Präs., Marg. Krohn; Vize-Präs., Barbara Griffin; Fin. Sekr., Minna Glädrow; Schatzmeisterin, Bertha Scheubert; Prot. Sekr., Louise Merle; Führerin, Clara Langer; Innere Wache, Martha Breiting; Aeußere Wache, Johanne Coley; Vergnügungs-Schatzmeister, Louis Griffin.

— Passende Unterschrift. — Neuer Gutsherr: „...... Die drei Bilder bleiben in dem Schlosse. Es sind die Vertreter der drei Generationen, die es vordem besessen: Großvater, Vater und Sohn. Jeder soll zur Mahnung für unsere Nachkommen, mit passender Unterschrift versehen werden. Schreiben wir also: „Der Erwerber", „Der Ererber", „Der Verderber!"

— Kritische Tage. — Herr A.: Lese hier eben in der Zeitung, daß wir nach Falb in der nächsten Zeit kritische Tage zu erwarten haben. — Herr B. (verheirathet): Na, darauf braucht unsereins nicht erst zu warten; die gibt es in der Ehe genug!

Der Charter.

Viele Zusätze vorgeschlagen, wenige haben Aussicht.

Erhöhung der Schuldgrenze.

Der Grundbesitz von Korporationen. — Herr Busse prophezeit einen Baubuhm für Chicago. — Großer Frachtbahnhof hier geplant. — Mehr Gehalt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 17. April.

Eine wahre Fluth von Zusätzen zu dem Chicagoer Charterentwurf ist Legislaturmitgliedern von interessirten Personen, Advokaten, Fanatikern usw. übergeben worden, und Mitglieder der Legislatur haben selbst, einzelne bis zu 35, so viele Zusätze und Veränderungen in Vorschlag gebracht, daß die Verfasser den Entwurf überhaupt nicht wiedererkennen würden, wenn die Legislatur den vielseitigen Wünschen und „staatsmännischen" Rathschlägen entsprechen sollte. Die Vorsitzer des Senats- und des Hausausschusses für den Chicagoer Charter haben daher die Ausschußmitglieder dringend ersucht, dem Charterentwurf in der ihm vom Konvent gegebenen Fassung mit möglichst geringen Aenderungen zuzustimmen. Die beiden Ausschüsse werden morgen eine gemeinsame Sitzung abhalten und am Freitag den Entwurf zur Berathung aufnehmen. Der frühere Hilfs-Countyanwalt Shepard von Chicago, welcher den Entwurf über die Einnahmen verfaßt hat, theilte vor dem Charter-Ausschuß des Hauses heute mit, daß die Stadt Chicago nach Annahme des Charters in den Stand gesetzt werde, unter der Schuldgrenze von fünf vom Hundert des steuerpflichtigen Werthes ihrer Schulden um 39 Mill. Dollars zu vermehren, trotzdem werde die städtische Schuld von Chicago gering sein im Vergleich zu der von New York und Philadelphia.

Die Erweiterung der Korporationsrechte

Bürgermeister Busse trat heute vor dem Senatsausschuß für Korporationen für die Annahme der beiden Vorlagen ein, welche Korporationen die Erwerbung von Grundeigenthum gestatten und industriellen und Fabrik-Gesellschaften, Antheile in Gesellschaften zu eignen, denen das Land gehört, worauf sich die Fabriken oder sonstigen gewerblichen Unternehmungen befinden. Herr Busse theilte mit, daß ihm verschiedene Fälle bekannt seien, in denen Personen und Gesellschaften nicht im Stande waren, ihnen gehöriges Grundeigenthum zu verbessern, weil ihnen die Kontrole über eine etwanige Anleihe gegen hypothekarische Sicherheit fehlen würde, ein Uebelstand, den die betreffende Vorlage beseitige. Er prophezeite einen gewaltigen Bau-Buhm für Chicago, falls die Vorlagen angenommen würden. Die Grundeigenthumsbörse habe den Entwürfen Bedingungen einverleibt, welche der Spekulation und schwindelhaften Gründungen vorbeugen sollten und den Werth des Grundeigenthums bei der Gründung von Korporationen auf den Steuerwerth beschränkten. Außer Herrn Busse sprachen J. H. Van Vlissingen, F. W. Upham, Frank G. Hoyne, Geo. L. Warner, L. M. Stumer, J. Milton Trainor und N. W. McChesney für die Vorlagen. Die Vorlagen werden in etwas veränderter Verfassung morgen dem Senat einberichtet werden. Verboten bleibt die Gründung von Korporationen zum Zweck der Grundeigenthumsspekulation, hingegen sind Bestimmungen über halbjährliche genaue und von einer Mehrheit der Direktoren beschworene Rechnungsablagen an die Aktionäre und über den Ankauf und den Verkauf von Grundeigenthum getroffen; zu diesen ist die Zustimmung von drei Vierteln der Aktionäre erforderlich.

Ein Frachtbahnhof für Chicago.

Gelegentlich der Berathung der geheimnißvollen Vorlage Nr. 777, welche eine auf unerlaubte Weise vorgenommene Vereinigung von Bahnanlagen im County Cook gesetzlich machen soll, weil andernfalls geplante Bondsausgaben in Frage gestellt würden, für die u. A. auch jene Anlagen als Pfand dienen, stellte es sich heute heraus, daß die Santa Fe-, die Wabash-, die Erie-, die Grand Trunk-, die Monon- und wahrscheinlich auch die Chicago & Eastern Illinois-Bahn den Bau eines Bahnhofes in Chicago planen, der an Pracht und Größe alle solche Anlagen in den Ver. Staaten übertreffen soll. Die Chicago & Western Indiana-Bahn gehört nämlich den genannten Gesellschaften, außer der Santa Fe, und sie hat auf beiden Seiten des Bahnhofes an der Dearborn Straße Grundstücke angekauft und bis auf ein einziges alles Land erworben, um den geplanten Neubau auszuführen. Die Baukosten sollen durch Bonds in der Höhe von fünfzig Millionen Dollars gedeckt werden, wovon die Hälfte schon verausgabt worden ist. Als Pfand dienen die Bahnanlagen, und da war jene ungesetzliche Verschmelzung nicht einwandfrei. Gleichzeitig hoffte man durch Geheimhaltung des Bauplanes die noch fehlende Baustelle billig zu bekommen. W. J. Henley, Generalanwalt der Western Indiana-Bahn, sah sich nun heute genöthigt, der Legislatur reinen Wein einzuschenken, um die Annahme der Vorlage durchzusetzen.

Die Vorlage, wonach die Fahrpreise auf den Eisenbahnen zwei bis drei Cents die Meile sein sollen, je nach dem Reinertrag der betreffenden Bahn oder Zweiglinie, und die Neuregelung der Fahrpreise der Staatseisenbahnkommission alljährlich zur Pflicht gemacht wird, wurde vom zuständigen Senatsausschuß heute an Stelle der vom Hause angenommenen Vorlage gesetzt, wonach der Fahrpreis durchweg nicht höher als zwei Cents sein soll, und wird morgen als Sondergeschäft im Senat berathen werden.

Das trockene Highwood.

Trotz Protestes gegen die unparlamentarische Vorschiebung zur zweiten Lesung, ohne vorherige Begutachtung durch den zuständigen Ausschuß, wurde heute im Senat die Vorlage zur Einführung der Prohibition in Highwood vorgeschoben und auf den Geschäftskalender gesetzt. Die Proteste gingen von Pemberton, Galpin und Gardner aus, und gegen sie trat Billings auf.

Kleine Gehalts-Zulage.

Senator Juul hat heute einen Entwurf eingereicht, wonach gewisse gut bezahlte Beamte im County Cook noch besser bezahlt werden sollen, die Vorsteher der Gerichtskanzleien z. B. je $2500 das Jahr mehr erhalten sollen, der Countyschreiber $4000, der Sheriff und der Grundbuchverwalter je $3000 und der Leichenbeschauer $2500 mehr. Es sollen nach der Vorlage an Jahresgehalt beziehen: Die Kanzleivorsteher des Nachlaß-, des Superior-, des Kreis- und des Kriminalgerichts, je $7500; der Countyschreiber, der Sheriff und der Grundbuchverwahrer je $9000 und der Leichenbeschauer $7,500.

Der Ausschuß für Angelegenheiten für das County Cook hat schon heute Abend die Vorlage günstig einberichtet. Sie bestimmt u. A. halbjährliche Rechnungsablage über alle Gebühreneinnahmen in jenen Aemtern. B.

The American people are as fond of good beer as any other nation. It's the logical all-the-year-'round beverage for all classes.

In the Name of Quality 'tis always best to ask for

BLATZ BEER

Ask for PRIVATE STOCK

It is reliably good, deliciously full of "Blatz" character and as clean and pure as honest methods must always mean. The most exacting methods and up-to-date facilities have ever been a feature at this plant.

Try any of these brands—whether on draught or in bottles—wherever you can get good beer.

PRIVATE STOCK WIENER EXPORT MUENCHENER

Chicago Branch Cor. Union and Erie Sts.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Tel. 384 Monroe

5 große Spezialitäten

zum Verkauf die ganze Woche in allen vier Hartman-Läden

Massiv eichene Dressers — für nur 12.25

Dieser elegante Dresser ist aus hochfein polirtem solid Golden Oak gemacht. Ausgezeichnet in Bezug auf Konstruktion und Finish. Ständer und Spiegelrahmen sind hübsch geschnitzt. Der französische geschliffene Spiegel ist von fancy Facon und mißt 28 bei 22 Zoll. Dies ist ein Werth, der in Chicago positiv anderswo nicht zu haben ist.

Kredit-Bedingungen: 1.25 Baar, 50c wöchentl.

4 Zimmer ausgestattet $75

Parlor, Bettzimmer, Speisezimmer und Küche, oder irgend welche beliebigen 4 Zimmer vollständig ausgestattet. Ihr habt die Auswahl von einer großen Anzahl Entwürfe, wodurch Ihr bei der Auswahl Eurer Sachen vollständig befriedigt werdet.

Kredit-Bedingungen: 7.50 baar, 5.00 monatlich

Auch spezielle Preise für 3, 5, 6, 7 und 8 Zimmer-Ausstattungen. Kauft Eure Heim-Ausstattung nicht eher, bis Ihr die speziellen Werthe bei Hartmans gesehen habt.

Hartman's spezieller zusammenlegbarer Go-Cart, — für 5.75

Dieser hübsche Go-Cart ist von neuer zusammenlegbarer Facon. Es hat vollen importirten Rohrkörper und Dash, Rohrlehne und gepreßten Rohrsitz. Sprungfedern, bester gehärteter Stahl, Patent Rad-Festhalter und Bremse, sowie große Gummireifen. Ein hübscher zuverlässiger Cart.

Kredit-Bedingungen: 75c Baar, 25c wöchentlich.

Automatisches Bett-Davenport — von massivem Eichen gemacht — für 21.75

Dieses Bett-Davenport ist in solid Oak gemacht, schön polirt. Es ist von Hartman's zuverlässiger Konstruktion, sehr stark und dauerhaft. Es ist in sehr schöner Weise gepolstert in Verona Velour; hat ein großes, geräumiges Kompartment unter dem Sitz um Bettzeug aufzubewahren. Die Polsterung ist von bester Art, die feinsten gehärteten Stahlsprungfedern sind verwendet. Wirklich in jeder Beziehung hochfein.

Kredit-Bedingungen: 2.25 Baar, 50c per Woche.

Vollständige Bett-Ausstattung — Bett, Springs und Matratze — für 8.75

Das Bett in dieser Ausstattung ist stark und dauerhaft, in obigem elegantem Entwurf und in jeder beliebten Farbe schwer emaillirt. Die Springs haben schwere, dauerhafte Maple Gestelle und besten gewobenen Draht. Die Matratze ist in ausgezeichneter Qualität, in unserer eigenen Fabrik gemacht u. völlig garantirt. Diese Spezialität während der ganzen Woche in unsern vier Läden zum Verkauf.

Kredit-Bedingungen: $1 Baar, 50c per Woche.

HARTMAN'S
Main Store, 223-225-227-229 Wabash Ave.
Northwest Branch: 961-963 Milwaukee Ave. | West Side Branch: 171-173 W. Madison St. | Southwest Branch: 1-11 Blue Island Ave.

Hartman's Imperial Monarch Brussels Rugs — Größe 10.6 bei 8.3 — für 13.75

Diese Rugs haben keine Miter-Nähte — sind von bester Machart — Rugs von dauerhaftester Qualität. Sie sind gemacht aus Worsted, Anilin-gefärbt, strikt hochfein. Es sind keine „gedruckten" Rugs, sondern es sind gewebte Rugs. Sie sind nicht aus billigen Teppichen gemacht, wie so viele Rugs die gerade jetzt in Chicago angezeigt werden.

Kredit-Bedingungen: 1.50 Baar, 50c per Woche.

Die schlagenden Wetter und das Barometer.

Schon seit längerer Zeit ist die Wissenschaft bemüht, die Wechselwirkung zwischen den atmosphärischen Veränderungen, die den schlagenden Wettern voraufzugehen pflegen, und dem Barometer zu präzisiren. Die Versuche, die in dieser Hinsicht in England gemacht wurden, sollen bereits bemerkenswerthe Resultate gebracht haben; in Frankreich dagegen haben, wie die „Annales" berichten, die Untersuchungen der Ingenieure nicht die gleichen Resultate geliefert. Die Explosionen, die sich am 28. Januar in dem Becken von Lens und bei Saarbrücken ereigneten, haben manche interessanten Fingerzeige gegeben; denn diese Explosionen, die sich merkwürdigerweise fast zu gleicher Zeit ereigneten, erfolgten beide, unmittelbar nachdem das Barometer, das bis dahin sehr hoch gestanden, einen ziemlich raschen Absturz erfahren hatte. Ohne daß die andern Ursachen verkannt werden dürfen, die zu der Gleichzeitigkeit des Phänomens beigetragen haben können, zeigt sich hierin doch eine Uebereinstimmung, die den früheren Untersuchungen und Beobachtungen neuen Halt gibt.

Der Astronom am Pariser Observatorium G. Bigordan hat sich mit den Barometerschwankungen während der Wetter in Lens und Saarbrücken eingehend beschäftigt. Während der ersten zwei Drittel des Januars blieb das Barometer ziemlich gleichmäßig in der Höhe; es schwankte zwischen 766 und 774 mm. Dann, zwischen dem 20. und 27. Januar, oszillirte es zwischen 765 und 770. Vom 27. Januar 10 Uhr Morgens ab beginnt ein ständiges Fallen, das den ganzen Tag anhält; der Stand vermindert sich von 768 auf 762. Am 28. Januar setzt sich diese absteigende Bewegung fort, am Abend ist der Stand von 762 auf 755 gesunken. Und endlich, Tags darauf, werden 751 erreicht. Die Explosionen traten am 28. Januar ein, zu einer Zeit, da der Barometerstand in Lens und Saarbrücken die gleiche Tiefe aufwies; vom Vorabend bis zum Augenblick der Katastrophen sank das Barometer an beiden Orten um 6 mm. Der Hereinbruch der schlagenden Wetter trat also nach einem empfindlichen und starken Barometerfall ein. Bigourdan weist darauf hin, daß diese Beobachtungen sich mit den Untersuchungen John Buddles decken; es scheint in der That, als ob dem Anwachsen des Grubengases ein Fallen des Wetterglases voraufgehe. Die Untersuchungen sind nicht ohne praktische Bedeutung; sie lehren, daß man in den Bergwerken dem Fallen des Barometers mißtrauisch begegnen muß und daß es klug ist, sich in solchen Fällen bereit zu halten und die nöthigen Gegenmaßnahmen bei Zeiten zu treffen.

— Daher der Name. — Dame: Wer war denn der großmäulige Mensch, mit dem Sie soeben sprachen, der ließ Sie ja gar nicht zum Worte kommen? — Herr: Das war mein Vormund, gnädige Frau.

Männer-Krankheiten, $10

Junge Männer, die Ihr wißt, daß Ihr die Gesundheitsgesetze übertreten habt und Eure Gesundheit vergeudet habt, wacht auf. Behandlet Euch. Vergeudet keine kostbare Zeit, indem Ihr die richtige Behandlung aufschiebt, bis es vielleicht zu spät ist. Schwache, zitternde, unglückliche Männer, wir geben Euch Hoffnung. Es gibt Hilfe, es gibt eine Heilung. Kommt heute zu uns. Unsere Electro Medical Behandlung vereinigt die Wirkungskraft von Medizin und Elektrizität, und wirkt auf den Sitz des Leidens und heilt alle Schwächen.

Blutvergiftung — Der König der Krankheiten, nimmt mehr Formen an als irgend eine andere Krankheit. Prinz und Bettler fallen ihr zum Opfer. Laßt uns Euch heilen. Lauft keine Gefahr. Kommt heute. $10 per Kursus.

Krampfaderbruch — ohne Messer in zehn Tagen geheilt. $10.

Wasserbruch — Ohne Messer in einer Behandlung geheilt. $10.

Nervenschwäche — Nachhaltig geheilt. Wir richten die Nerven auf. $10.

Absonderungen — In 5 Tagen nachhaltig geheilt. $10.

Privatleiden — In 24 Stunden beigelegt und in 30 Tagen geheilt. $10.

Alle chronischen Krankheiten hartnäckiger Art geheilt, wenn wir den Fall übernehmen. $10 decken die Kosten einer Heilung.

Denkt sorgfältig über diese Sache nach. Eine Anzahl Institute und Doktoren zeigen ihre Behauptungen an, daß sie Männer-Krankheiten heilen. Deshalb begeht keinen Irrthum, zu welchem Doktor Ihr wegen Behandlung geht. Der Meister-Spezialist vom Vienna Medical Institute, Dr. E. M. Flint, hat 21 Jahre der Heilung von speziellen Männerkrankheiten gewidmet. Erfahrung ist maßgebend. Im Vienna Medical Institute hat er die prachtvollste und vollkommenste Einrichtung, um Männerkrankheiten zu heilen.

Männer, Ihr wißt, daß ein geschickter Arbeiter die beste Arbeit verrichten kann wenn er die Werkzeuge dazu hat. Dies läßt sich in Dr. Flints Falle sagen und erklärt den wunderbaren Rekord von Heilungen, die er erzielt hat. Kommt heute. Setzt Eure Gesundheit nicht aufs Spiel. Eine vertrauliche Rücksprache mit dem Doktor kostet nichts und mag Eure Gesundheit und Kraft retten.

Seht darauf das richtige Zimmer zu finden—Nr. 216.

Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.

Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Offen täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute finden Zeit, vorzusprechen am Dienstag und Freitag Abend. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

80,000 Leichen in einem Grabe.

Im Weichbilde der Stadt Mailand und innerhalb des vor etwa 250 Jahren von den Spaniern errichteten, das alte Mailand umschließenden Festungswalls, über den das heutige kilometerweit hinausgewachsen ist, befindet sich ein Massengrab von etwa 80,000 Leichnamen. Ein Erbtheil aus der guten alten Zeit, das der Mailänder Stadtverwaltung nicht geringes Kopfzerbrechen verursacht hat. Die Sache ist von kulturhistorischer Bedeutung. Das Mailänder Krankenhaus besitzt nach der „N. Zür. Ztg." bei der Porto Vittoria ein Grundstück mit einer ringsum von einem Säulengang umgebenen Kapelle, die wegen ihres kreisrunden Baues „la Rotonda" genannt wird. Hier hat die Krankenhausverwaltung einst ihre Todten beigesetzt, wenn man die entsetzliche Art der Wegschaffung der Leichen, wie sie von unseren Vorfahren der guten alten Zeit ausgeübt wurde, so bezeichnen darf. Man denke: der runde Säulengang ist unterkellert und der so geschaffene Raum in 79 Kammern getheilt, die ausgemauert und gewölbt nur in der Decke ein Loch als einzigen Zugang haben. Durch dieses Loch wurden nun die Todten geworfen, die sich dann in den Kammern in den Stellungen, wie sie gerade hinabstürzten, etwa 1000 in jeder, aufhäuften. Die Kammern haben eine Länge von 8 Metern, entsprechend der Breite des Säulenganges, eine Breite von 4½ und eine Höhe von 4 Metern. Wenn eine Kammer voll war, wurde eine andere in Angriff genommen, bis alle Kammern gefüllt waren. In dieser barbarischen Art hat man sich in Mailand vor noch nicht gar langer Zeit, und zwar in den Jahren 1700 bis 1783, der Todten entledigt und so etwa 80,000 Leichen aufgehäuft.

Mit der Zeit war die Sache in Vergessenheit gerathen und erst als vor einigen Jahren die Krankenhausverwaltung Bauten vornehmen wollte, stieß man auf die Kammern und ihren entsetzlichen Inhalt. Die Ausmauerung der Zellen hatte eine schnelle Verwesung verhindert, und die Leichname befanden sich noch im vollsten Verwesungsprozeß. Ein furchtbarer Gestank drang aus den geöffneten Zellen, und man befürchtete nicht mit Unrecht, schlimme Folgen für den Gesundheitszustand der Stadtbevölkerung. Man versuchte durch Ueberschüttung mit Säuren die Leichen zu zerstören, aber es entstand nur ein ekelhafter Bräu, zu dessen Fortschaffung keine Arbeiter erhältlich waren. Man mußte die Zellen wieder schließen und an andere Mittel denken. Diese sind denn nun auch in befriedigender Weise gefunden worden. Auf Vorschlag des Professors der Chemie am Mailänder Polytechnikum, Menozzi, und des Vorstandes der städtischen Sanitätsabtheilung, Dr. Uffreduzzi, wird seit zwei Monaten nach folgender Methode gearbeitet: auf 200 Grad erhitzte Luft wird in eine Zelle geleitet und ihre Verbrennungsprodukte von einem Ventilator wieder aufgesaugt, der sie zu einem Kondensator, einem Reiniger und einem Verbrennungsofen führt, von dem die letzten nunmehr unschädlichen Gase in die Luft abgeführt werden. In den Zellen bleibt nur desinfizirte Asche zurück, welche zur Nachtzeit auf Wagen geladen und nach dem Kirchhof gebracht wird. Auf diese Weise wurden bereits gegen 400 Wagenladungen von je 40 Doppelzentnern fortgeschafft, und in einigen Wochen wird die ganze Arbeit beendet sein.

— Erklärung. — „Wie hat sich deine Frau nur so schnell an dich gewöhnen können?" — „Das macht Mimikry!" — „Wieso denn?" — „Nun, sie hat doch ein großes Anpassungs-Vermögen!"

Finanzielles.

Frei

Sprecht vor oder schreibt um unser Büchlein:

„Bonds“

Als Kapital-Anlage,

Ihr Wesen und ihre Vortheilhaftigkeit.“

Bond-Departement.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.

Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

dibo

Feuer! Feuer!

Zur Nachricht.

Unseren vielen Kunden, die in Folge des riesigen Gedränges und der großen Massen nicht ordentlich bedient werden konnten,, sagen wir: Ihr findet jetzt die Zustände gebessert, so daß jedem Käufer volle Aufmerksamkeit gewidmet werden kann. Wir haben 100 extra Verkäufer unserem bereits großen Korps von Angestellten hinzugefügt und haben uns mehr Floorraum gesichert.

Waaren, die leicht durch Wasser beschädigt wurden in unserem Basement-Lagerraum sind gerade abgeschätzt, und morgen legen wir außer unserem $50,000 Lager über $25,000 werth von neuen Frühjahrkleidern zum Verkauf auf, ebenso Hüte und Ausstattungswaaren, die erst ein paar Tage vor dem Feuer eintrafen, im Ganzen $75,000 leicht durch Rauch und Wasser beschädigte Waaren zu 50c am Dollar.

Unter allen Umständen kommt früh und sichert Euch die erste Auswahl.

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Offen Abends während dieses Verkaufs bis 9 Uhr.

Lokalbericht.

Abgeschlachtet.

Der Farbigen Mary Johnson wurde der Kopf beinahe abgehackt.

Der Mörder verhaftet.

Er ist geständig. — Eifersucht der Beweggrund zur That.— Erfolgreiche Diebeshatz. — Von Streikern umgebracht. — Durch die Lappen gegangen. — Scheusal.

In ihrem Zimmer, in der Herberge Nr. 1508 Wabash Ave., wurde heute Morgen gegen 6 Uhr von dem Farbigen John Beverly, der auch im Hause wohnt, seine 23jährige Rassegenossin Mary Johnson, mit klaffenden Wunden bedeckt und in ihrem Blute schwimmend, entseelt aufgefunden. Die Leiche lag quer über das Bett gestreckt. Der Kopf war fast vom Rumpfe getrennt. Der Körper wies tiefe und breite Stichwunden auf. Ein blutiges Beil und ein blutiges Vorschneidemesser lagen auf den Dielen.

Beverly benachrichtigte sofort die Polizei. Bald waren Detektives zur Stelle. Sie stellten fest, daß die Ermordete mit dem 37jährigen Neger Otis J. Johnson als dessen angebliche Gattin zusammengelebt hatte. Johnson wird von einer Kommissionsfirma an S. Water Straße beschäftigt. Er stutzt geschlachtete Hühner für die Küche zu. Zwischen ihm und der Frau soll es häufig zu Streit gekommen sein. Die Ermordete hatte man lebend gestern Abend gegen 10 Uhr zum letzten Male gesehen.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 516 Wabash Ave. geschafft. Dann machten die Detektives sich auf die Suche nach Johnson. Sie fanden ihn in der Wirthschaft Nr. 491 State Straße. Sein Anzug war mit Blut besudelt. Der Mensch wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Straße dem Inspektor Wheeler vorgeführt. Er gestand, die Frau abgeschlachtet zu haben, weil sie ihm untreu geworden sei. Vor sechs Monaten sei er mit ihr aus Omaha nach Chicago gekommen. Hier habe sie sich von anderen Männern den Hof machen lassen.

Der Hund der Ermordeten hatte an Beverlys Zimmerthür gekratzt und gewinselt. Dadurch wurde Beverly veranlaßt, Nachforschungen anzustellen, die zur Entdeckung der Leiche führten.

Raubüberfall.

An Clark Straße, in der Nähe des Morrison-Hotels, wurde heute früh Frau Julia Coughlin, die im Revere House als Scheuerfrau beschäftigt ist, angeblich von dem 23jährigen Clinton Sloan, in räuberischer Absicht überfallen. Die zufällig in der Nähe befindlichen Detektives Clark und Stein kamen der Bedrängten zu Hilfe. Sloan gab Fersengeld, wurde aber nach kurzer Jagd dingfest gemacht und in der Bezirkswache an Harrison Straße eingekäfigt. Frau Coughlin war der Schreck derartig in die Glieder gefahren, daß sie in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Später begab sie sich nach ihrer Wohnung.

Todtgetrampelt.

Weil er sich weigerte, die Arbeit niederzulegen, wurde gestern Abend Edward F. Fago, ein Wagenreiniger der Chicago & Northwestern-Bahn, von drei streikenden Genossen ermordet. Einer der Streiker schlug ihn mit einem Backstein nieder. Dann sprangen die drei Gegner auf ihn und trampelten auf ihm herum. Der Mißhandelte erlag den ihm beigebrachten Verletzungen bald nach seiner Einlieferung in der Northwestern-Klinik, Nr. 56 Kinzie Straße.

Als der Theilnahme am Verbrechen verdächtig, wurde im Laufe des Abends Paul Majka, Nr. 1444 Cornelia Straße, verhaftet. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fahnden noch auf Joseph Majka, Nr. 33 Temple Straße, und Henry Wotka, Nr. 19 Emma Straße, die angeblichen Kumpane des Häftlings.

Fagos Genossen gingen vor drei Wochen, um höhere Löhne zu erzwingen, an den Streik. Fago, der seit fünf Jahren in Diensten der Eisenbahngesellschaft stand, weigerte sich, ihrem Beispiel zu folgen. Die Stellen der Streiker wurden anderweitig besetzt, und die Bahngesellschaft weigerte sich, die Streiker wieder anzustellen.

Das Verbrechen.

Kurz nach sechs Uhr Abends begab sich Fago nach einem auf den Rangirhöfen zwischen Kinzie und Erie Str. gelegenen Schuppen, um sich umzuziehen. Dort fanden sich die drei Streiker ein. Sie versuchten, ihn zu überreden, gleichfalls die Arbeit niederzulegen. Als er sich weigerte, las angeblich Majka einen Backstein auf und versetzte ihm damit einen Hieb auf den Schädel. Als Fago zusammenbrach, sprangen die Streiker angeblich auf ihn und trampelten auf ihm herum, bis ihm die Sinne schwanden. James Stevens, Nr. 1024 Washington Boulevard, der Vorarbeiter der Wagenreiniger, fand den Mißhandelten. Er benachrichtigte die Polizei. Fago wurde in einer Ambulanz nach der Klinik geschafft. Er hauchte dort seinen Namen. Zehn Minuten später hatte er ausgelitten.

Im Garn.

Leutnant Custy und mehrere Detektives der Bezirkswache an W. Chicago Ave. begaben sich sofort nach dem Thatort, fanden aber dort von den Thätern keine Spur. Von Frank Wotka und Frank Majka, Brüdern der Verdächtigen, begleitet, durchstreiften sie das polnische Viertel und fanden auch schließlich PaulMajka in einer an Cornelia und Noble Straße gelegenen Wirthschaft. Anfänglich verleugnete er seinen Namen. Als ihm aber sein Bruder gegenübergestellt wurde, gab er zu, der Gesuchte zu sein. Er stellte in Abrede, Fago mit einem Backstein niedergeschlagen zu haben. Er habe dem Mann nur einen Fausthieb auf den Kiefer versetzt.

Die Aerzte im Hospital stellten fest, daß Fago eine schwere Schädelwunde erlitten hat. Der Tod sei aber durch innere Blutung, verursacht durch das Herumtrampeln auf dem Mann, herbeigeführt worden. Fago war etwa 50 Jahre alt. Er soll verheirathet gewesen sein und außer der Wittwe auch Kinder hinterlassen haben. Wo er gewohnt hat, war nicht Erfahrung zu bringen.

Den Angaben von Eisenbahnern gemäß waren die drei Streiker während des ganzen Nachmittags in der Nähe des Schuppens herumgelungert. Stevens hatte sie, etwa eine halbe Stunde vor dem Morde, verscheucht. Sie waren aber, sobald er das Feld räumte, zurückgekehrt.

Frank Wotka und Frank Majka, die der Polizei behilflich waren, Paul Majka dingfest zu machen, befinden sich in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. ir. Zeugenhaft.

Des Mordes verdächtig.

Gerüchtweise verlautete, daß unter dem Verdacht, J. Peterkin ermordet zu haben, der am Dienstag Abend, wie gestern berichtet, angeblich am 22. Februar erlittenen Mißhandlungen in seiner Wohnung Nr. 262 N. Carpenter Straße erlegen ist, gestern in French Lick Springs, Ind., Wm. O'Neill verhaftet worden sei. Das hat sich leider nicht bestätigt. Er ist flüchtig geworden, ehe man seiner habhaft werden konnte. Er stand als Werkführer in Diensten der Kontraktorenfirma Hayes Bros., Lockport.

Peterkin war Material-Inspektor im Sanitätsbezirk. Hayes Bros. war der Bau der neuen Kraftanlage übertragen worden. Es gehörte zu Peterkins Dienstobliegenheiten, das zum Bau verwendete Material auf seine Brauchbarkeit zu prüfen. Er beanstandete zwei Wagenladungen zerschlagener Steine, weil diese angeblich eine zu große Beimischung von Schmutz enthielten. O'Neill behauptete, daß das Material zweckentsprechend sei. Es kam zu einem heftigen Streite, in dessen Verlauf O'Neill angeblich dem Gegner einen wuchtigen Hieb hinter das Ohr versetzte und ihn zu Boden streckte. Dann drohte er angeblich, das betäubte Opfer in den Steinbrecher zu werfen. Arbeiter schleppten Peterkin heim und theilten seiner Frau mit, daß O'Neill dem Bewußtlosen auch mehrere Fußtritte versetzt habe. Es soll häufig zwischen den beiden Männern zu Reibungen gekommen sein, die wiederholt in Thätlichkeiten auszuarten drohten.

In French Lick Springs stand O'Neill in Diensten von Eisenbahn-Kontraktoren.

Die Bestie im Menschen.

Der schwarze Unhold, der sich am Dienstag, wie berichtet, an Magdalena Sarunas vergriff, die im County-Hospital darniederliegt, soll auch zwei andere weiße Mädchen, die neunjährige Mary Buck, Nr. 413 La Salle Ave., und die 14jährige Selma Runkel, Nr. 447 La Salle Ave., vergewaltigt haben. Die Beschreibung, die beide Mädchen von dem Neger lieferten, paßt auf das Scheusal, dessen Opfer Magdalene wurde.

Mary wurde gestern Morgen in der hinter dem Hause Nr. 437 N. Clark Straße gelegenen Gasse von der schwarzen Bestie überfallen. Ihr Angreifer hielt ihr den Mund mit seiner Tatze zu und verhinderte sie am Schreien.

Selma wurde am 11. April in der hinter der Stallung Nr. 447 La Salle Ave. gelegenen Gasse von dem Neger gepackt, ihrer Bitten ungeachtet in eine Stallung gezerrt und vergewaltigt. Er drohte sie zu tödten, falls sie Jemandem das, was ihr zugestoßen, erzählen würde. Das Mädchen wurde auch durch die Drohung derartig eingeschüchtert, daß es erst gestern den Eltern berichtete. Letztere benachrichtigten die Polizei.

Bitterer Nachgeschmack.

Der 20jährige George Cheever aus Chelsea, Mass., wurde gestern dem Stadtrichter Fake unter der Anklage vorgeführt, C. A. Coey, Nr. 1424 Michigan Ave., um $20 und den Preis für eine Fahrt im Kraftwagen beschwindelt zu haben. Der Jüngling hatte, obgleich er mittellos war, im Auditorium-Annex Zimmer gemiethet, die täglich $50 kosteten, und sich als Löwe der Gesellschaft aufgespielt. Herrn Coey hatte er weisgemacht, daß seine beiden Kraftwagen unterwegs seien. Coey lieh ihm nicht nur den Kraftwagen, sondern auch $20. Als die Zahlung ausblieb, ließ er den Gauner verhaften.

Der Angeklagte war geständig, bat aber den Richter, nicht die Eltern zu benachrichtigen. Letztere würden sich krank grämen. Herr Coey hatte auch Einsehen. Er erbot sich, die Klage zurückzuziehen, wenn Cheever den ergaunerten Betrag abarbeiten wolle. Der Angeklagte war damit einverstanden, und der Richter ließ ihn laufen.

Cheever säubert jetzt Kraftwagen in Herrn Coeys „Garage“.

Machten Fiasko.

Der Schuhhändler H. Greenberg wurde gestern Nachmittag in seinem Laden, Nr. 394 State Straße, von drei Räubern überfallen. Als Jemand nahte, gaben die Banditen Fersengeld, ohne baares Geld erbeutet zu haben. Einer der Burschen hatte sich aber in aller Hast mehrere Paar Schuhe angeeignet. Er wurde nach heißer Jagd in deren Verlauf ihm mehrere Schüsse nachgesandt worden waren, von den Polizisten Matzen und Fitzsimmons verhaftet. Die Schuhe fand man in seinem Besitz. Der Häftling gab an, Wm. Budd zu heißen und 24 Jahre alt zu sein. Seine Kumpane sind entkommen.

Erzählung einer Frau.

Im Stande, gut zu gehen, nach jahrelangem Leiden.

Können die Massen bedienen.

Cooper stellt einen weiteren Assistenten ein für die noch verbleibende Zeit seines Hierseins.

Um den großen Anforderungen zu genügen, die während der letzten Woche an die Angestellten Coopers in dem Public Drug Store gestellt wurden, sah sich der junge Ohio Kapitalist gezwungen, ein weiteres Mitglied seinem Stab hinzuzufügen. Das Publikum erhält die Assistenten in fortwährender Bewegung. Es ist interessant, die Besucher zu beobachten und die verschiedenen Gesichtsausdrücke von Alt und Jung, von Reich und Arm zu bemerken, wie sie sich an die Verkaufstische drängen, um entweder mehr von den Cooper-Präparaten zu kaufen oder um freiwilliges Zeugniß ihrer Werthschätzung der Cooper Medizinen abzulegen.

Frau Louise Herman, 945 North Ave., gehört zu denen, deren gestrige Bemerkungen werth sind, wiederholt zu werden. Sie sagt:

„Ich habe seit Jahren mich schlecht befunden, war krank und hatte Rheumatismus und Nervenleiden. Die Aerzte erklärten meinen Fall für gefährlich, und ich hatte thatsächlich soviel Medizin genommen, daß ich wenig Vertrauen mehr in Droguen und in Doktoren setzte. Mein Rheumatismus war so schlimm, daß ich zeitweise nicht im Stande war, zu gehen; ich hatte Schmerzen im Kreuz und manchmal schwollen mir die Glieder an. Um mein Leiden zu vermehren, war ich sehr oft verstopft, war nervös und konnte nicht schlafen und fühlte mich elend und bedrückt. Ich stand lange Zeit Pein aus und zeitweilige Kopfschmerzen erhöhten mein Unbehagen.

„Eine Freundin erzählte mir von den Cooper Medizinen, und als letzte Zuflucht versuchte ich sie. Ich habe sie jetzt zwei Wochen versucht und fühle mich sehr gebessert. Ich lege freiwillig ges Zeugniß ab von der Thatsache, daß mein Rheumatismus beinahe ganz verschwunden ist und meine Nieren allmählig wieder hergestellt werden. Nur wer sich in ähnlichem Zustande befunden hat, als wie ich, vermag mein Gefühl der Erleichterung zu verstehen nach jahrelanger Pein.“

Durch die Anstellung weiterer Hilfe glaubt Herr Cooper sich im Stande, alle Besucher im Public Drug Store, 150 State Straße, bedienen zu können, besonders da der Laden auch Abends bis 9 Uhr offen ist. Anz.

Der Roman eines Kindes.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir im „Berliner Tageblatt“:

Die Entführung eines deutschen Millionärkindes, die große Aehnlichkeit mit der jüngsten Entführung eines Knaben in Amerika hat, setzt auch die deutschen Polizeibehörden in Thätigkeit. Dem Raub ist ein amerikanisches Familiendrama vorausgegangen. Es wird darüber aus Hannover folgendes berichtet:

Hauptschauplätze dieses Dramas waren in Amerika Chicago, in Deutschland Hannover, Neustadt a. R. und Hamburg. Der Kindesraub wurde Donnerstag Nachmittag zwischen vier und fünf Uhr im Garten der Villa Röhlich in Groß-Flottbeck bei Hamburg von zwei unbekannten vermummten Personen ausgeführt. Dem Kindesraub liegt folgender Vorgang zugrunde:

Dr. med. George Krieger, ein geborener Deutscher, war in Chicago mit der Tochter des Millionärs Dr. Bart verheirathet. Dr. K. verlor ein enormes Vermögen, angeblich infolge verfehlter Spekulationen. Im Jahre 1904 wurde seine Ehe geschieden. Seitdem prozessirten die geschiedenen Eheleute um den Besitz ihres am 11. März 1895 geborenen Sohnes Eddy. Durch rechtskräftigen Spruch des höchsten zuständigen amerikanischen Gerichts wurde der Ehefrau das Kind zugesprochen, dem Mann aber die Genehmigung eingeräumt, das Kind von Zeit zu Zeit zu sehen. Bei Gelegenheit einer Zusammenkunft mit seinem Kinde flüchtete Dr. K. mit diesem. Während er seine Spur nach Kanada lenkte, begab er sich thatsächlich nach Deutschland und ließ sich in Neustadt a. R. als Arzt nieder. Mit Hilfe von Detektives wurde der Aufenthalt von Vater und Kind ermittelt, und die Mutter die sich inzwischen mit einem Dr. McDonald verheirathet hat, reiste nach Deutschland, um ihrem Rechte gemäß das Kind an sich zu nehmen. Am 13. März d. J. kam sie in Hamburg an. Dr. K. hatte inzwischen das Kind bei dem Eisenbahnsekretär Rudolf Angres in Hannover in Pflege gegeben. Der Junge besuchte dort die Leibniz-Schule. Da das amerikanische Gerichtserkenntniß in Deutschland keine Wirkung hatte, mußte die Mutter zunächst beim Landgericht Hannover noch eine einstweilige Verfügung auf Herausgabe des Kindes erwirken. Der Prozeßführer, Justizrath Dr. Reichert erwirkte auch diese Verfügung, der Pflegevater des Kindes, Angres setzte indessen der Herausgabe des Kindes den heftigsten Widerstand entgegen. Er verbarg das Kind, und erst, nachdem alle gesetzlichen Mittel gegen ihn in Anwendung gebracht waren, erklärte er sich am 19. d. M. zur Herausgabe des Kindes bereit. Am 20. d.M. wurde das Kind seiner Mutter im Hotel Bristol übergeben. Unter dem Schutze ihrer Hamburger Verwandten fuhren Mutter und Kind von dort aus zunächst mit einem Automobil nach Lehrte. Dort gesellte sich ein weiterer Verwandter zu ihnen und, um die Reiserichtung zu verdecken fuhren sie zunächst nach Celle und von dort aus erst mit dem Zuge nach Hamburg. In der Nacht zu Donnerstag kamen sie in Hamburg an und nahmen in der Villa Röhlich in Groß-Flottbeck Wohnung. Am Donnerstag Nachmittag, als das Kind im Garten spielte, wurde es von zwei vermummten Gestalten ergriffen und in einem bereitstehenden Wagen entführt. Seitdem ist das Kind spurlos verschwunden.

Dr. Krieger ist vor einiger Zeit von Neustadt a. R. nach Berlin verzogen, zurzeit aber unbekannten Aufenthalts. Nach Angabe des Eisenbahnbetriebssekretärs Angres ist Dr. K. bereits seit einiger Zeit wieder in Amerika, in der Absicht, das gar nicht zuständige Bundesgericht der Ver. Staaten in seiner Ehescheidungsklage wegen Ueberlassung des Kindes anzurufen. Nach den bisherigen Ermittelungen wurde er von Hannover aus telegraphisch von der Uebergabe des Kindes an dessen Mutter benachrichtigt. Sämmtliche Hafenpolizei- und Grenzpolizeibehörden sind von dem Raub unterrichtet, und es wird nach dem Räuber und dem Kinde eifrigst gefahndet. Auch die Kriminalpolizei Hannover entfaltet seit gestern eine rührige Thätigkeit, weil zu vermuthen ist, daß der Kindesraub von dort aus mit unterstützt wurde. Es sind Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß der Räuber sich mit seinem Opfer nach Holland begeben hat. Das geraubte Kind ist ein hübscher und aufgeweckter Junge.

— Naiv. — Kathi: „Du Liese, ich habe jetzt einen schneidigen Schatz. Er ist bei den Jägern zu Pferde.“—Liese: „Aber Kathi, Du bist wohl nicht recht gescheit, hast Du denn so viel Geld, daß Du auch Heu und Stroh für das Pferd kaufen kannst?“

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Großes Opern-Konzert mittelst der Victor Sprechmaschine in unserer Sprechmaschinen-Abtheilung Freitag Nachmittag um 2:30.

Siegel Stamps sind es werth sie zu sammeln. Sie sind frei mit jedem Einkauf im Großen Laden. Eine mit jeden ausgegebenen 10c.

Nur die Siegel Kette von Läden konnte den Ganzen Frühjahrs-Vorrath von sechs Fabrikanten kaufen und Damen-Suits, Coats u. Skirts zu solchen Preisen offeriren!

Die Freitag-Offerten sind die besten des Verkaufs

This Suit, 13.75

Mixture Suits

200 Mixture Suits in fancy Streifen und Karrirungen. In all den beliebten Frühjahrs-Farben. Coats sind mit Atlas gefüttert, einfach geschneiderte oder fancy Facons. Einfache oder pleated Skirts. Frisch von den Fabrikanten.

Etons, im Wholesale $7.50 werth, jetzt für $5.00
Etons, im Wholesale $10.00 werth, jetzt für $7.50
Etons, im Wholesale $25.00 werth, jetzt für $20.00
Etons, im Wholesale $14.00 werth, jetzt für $10.00
Etons, im Wholesale $18.00 werth, jetzt für $15.00
Prince Chaps, im Wholesale 12.50, jetzt für $10.00
Eng anschließende Modelle, Wholesale $14, jetzt $10
Prince Chaps, im Wholesale $25.00, jetzt $20.00
Cutaways, im Wholesale $18.00 werth, jetzt $15

Panama Suits

300 Suits von Panamas, feine glänzende Qualität. In all den neuen Frühjahrs-Farben, einschließlich der verschiedenen braunen Schattirungen und schwarz. Dies sind Prince Chap, Eton, Pony und Blazer Cutaway Facons. Mit Atlas gefüttert, fancy braided und prachtvoll geschneidert, die Skirts sind einfach oder in verschiedenen Facons pleated und elegant ausgestattet.

Prince Chaps, im Wholesale $12.50 werth, jetzt $10.00
Etons, im Wholesale $14.00 werth, jetzt für $10.00
Etons, im Wholesale $17.50 werth, jetzt für $15.00
Prince Chaps im Wholesale $20.00 werth, jetzt $17.50
Etons, im Wholesale $20.00 werth, jetzt für nur 17.50
Pony Suits, im Wholesale $30.00 werth, jetzt $25.00
Blazer Cutaways, im Wholesale $25 werth, jetzt $20.00

Voile Skirts

Elegante Suits von Voile. Einige haben die beliebten Suspender Waists und Taffeta Drops. Prachtvoll ausgestattet. Drei feine Facons von diesen beliebten Eton Suits.

Eton Suits, im Wholesale $30.00 werth, jetzt für $25

Fancy Eton Facon Suits, nur in schwarz. Mit elegantem seidenem Drop. Ein elegantes Gewand für die Straße oder Abends.

Eton Suits, im Wholesale $25.00 werth, für $20.00

Broadcloth Coats

Coats von schwarzem Broadcloth, Chiffon Schwere. Pony Facon oder Hüften Länge-Effekt. Mit Peau de Cygne gefüttert. Elegante Modelle.

Pony Coats, im Wholesale $18.75 werth, jetzt für $15.00
Hüften-Länge, im Wholesale $18.75 werth, jetzt für $15.00

Coats, von schwarzem Broadcloth gemacht. Hübsch angepaßte Modelle. Fein geschneidert und mit Taffeta gefüttert.

Angepaßte Coats, im Wholesale $13.75 werth, jetzt für $10

Cutaway Coats, von schwarzem Broadcloth gemacht, prachtvoll geschneidert und perfekt passende Modelle, Mit Seide gefüttert.

Cutaway Coats, im Wholesale $18.75 werth, jetzt für 13.75

Covert Coats

Coats, von Covert gemacht. Gut mit Atlas gefüttert und in Prince Chap-Facon. Korrekt geschneidert.

Box Coats, im Wholesale $7.50 werth, jetzt für $5.75

Taffeta Seide Suits

Jumper Kleider Facons, von fancy Seide und in soliden Farben. Ein prachtvolles Sortiment in den Sunburst Facon-Skirts.

Seidene Jumper Suits, im Wholesale $10 werth, jetzt $7.50

Seidene Shirt-Waist Suits

Seidene Shirt Waist Suits. Viele fancy Facons. In sämmtlichen Frühjahr-Farben und hübsch pleated Skirts.

Seidene Shirt Waist Suits, im Wholesale 12.75 werth, jetzt 9.75

Dieses Cutaway Jacket $15

Seidene Coats

Seidene Coats, in hübschen Pony-Facons, in schwarz, mit Spitzen-Kragen und Cuffs, mit Seide gefüttert. Auch 50zöllige Cloth of Gold Coats. Lang und lose hängend. Fancy pleated.

Taffeta Seide Coats, im Wholesale $15 werth, jetzt 13.75
Cloth of GoldCoats, im Wholesale $15 werth, jetzt 13.75

Mixture Coats

300 Mixture Coats. Dies sind die beliebten Box Coats. Elegant geschneidert. Hübsche Top Coats in prachtvollen Farben.Die Touristen Coats, lang und lose hängend, u. die eleganten langen losen u. angepaßten Coats. Prachtvoll mit Braid besetzt und hübsch geschneidert.

Coats, im Wholesale $6.75 werth, jetzt $4.45
Coats, im Wholesale $10.00 werth, jetzt $7.50

Rester von 35c bis 75c Seidestoffen, 19c

19c In dieser großen Partie von Seide-Restern befinden sich farbige Oil-boiled Taffetas, Chiffon Taffetas, Peau de Cygnes, Louisines, chinesische Seidenstoffe, Pongees, Foulards, Satins u. Novelty Suitings. 5000 Stücke in Längen bis zu 12 Yards, werth 39c bis 75c, Freitag zu **19c.**

25c für 50c naturfarbiges reinseidenes Pongee. 575 Yds. ungewöhnlich gute Qualität zum halben Preis.

48c für 69c schwarzes Garn-gefärbt. Swiß Taffeta. 25 Stücke von reinseid. gute Qualität Taffeta.

Moderne Dreß-Hüte für Damen, 2.98

2.98 f. elegante Dreß Hüte für Damen, in den neuen Facons und Schattirungen. Sie sind angefertigt aus hübschen Strohsorten, garnirt mit Bändern und Blumen. Eine Partie von 500 hübschen Hüten, speziell gemacht für diesen Freitags-Verkauf. Hüte werth 3.95.

95c und **1.25** für fertige Mädchen- und Kinder-Hüte. Eine Anzahl von Mädchen-Styles.

95c für Dreß Shapes. Alle neuesten Styles. Gute Qualität Braid, in hellen und dunklen Farben.

Rester von 1.00 und 1.25 Kleider-Suitings, 50c

50c Diese Kleiderstoff-Rester zu **50c** sind die kurzen Stücke von den beliebtesten Stoffen der Saison.— Darunter befinden sich Auto Cloths, ganzwollene Tailor Suitings, Seide-finished Sicilians, ganzwollene gemischte Suitings und fancy Panamas. Brauchbare Längen von 3 bis 8 Yards. Stoffe, welche vom ganzen Bolt zu 1.00 bis 1.25 die Yard verkauft werden, in einer Partie f. Freitag, **50c.**

35c für 50c seidegestreifte wollene Challis. — Farbiger und Cream Grund.

55c für 85c 44zöll. reinwollene Cream französische Serges.
45c für 69c schwarze reinwollene importirte Nun's Veilings.

25c Aberfoyle Ginghams zu 12½c

12½c für 25c Aberfoyle Madras und bestickte Ginghams. —Begehrenswerthe Fabrik-Längen und jedes Stück ist 32 Zoll breit. Ginghams, die vom Stück zum doppelten dieses speziellen Freitagpreises verkauft werden. —Außergewöhnliche Werthe in den feinsten Frühjahrs-Mustern.

In dieser großen Partie Rester von hochfeinen Waschstoffen sind Längen, die für jeden Zweck passend sind. — Eingeschlossen sind neue sheer Batistes, Leinen-finished Suitings, Outing Flanelle, Flannelettes, etc., in 3 großen Partien, **5c, 7½c, 10c**

11½c für prächtiges Pariser Tissue. — Ein hübscher sheer neuer Stoff in den begehrenswerthesten Fabrik-Längen. Zu vielen der Muster können dazu passende gefunden werden. Waschstoffe die regul. 19c die Yd. kosten. Eine spez. Partie Freitag in den begehrten Effekten der Saison.

Prächtige 15c Spitzen-Galloons zur Hälfte

7½c für hübsche Point de Paris u. Platt Valenciennes Galloons. Spitzen, die 15c werth sind, in weiß, cream und Ecru. Speciell markirt für Freitag zur Hälfte.

19c für 35c 12-Yard Rolle von französischen Valenciennes Spitzen, Rändern und Einsätzen.

1c für deutsche und englische Torchon Spitzen.
2½c für 5c deutsche und englische Torchon Spitzen.
3c für hübsche 10c Footings in assortirten Breiten.
5c für 12½c und 15c Cluny Spitzen, Ränder und Bands.

23c für 39c Stickerei-Flouncings. — Prächtige Muster Waists und Korset-Bezüge. Alle in 18zölligen Breiten. Schöne Werthe zu diesem Freitag-Preis.

19c für 39c waschbare Allover Spitzen. — Kommen in weiß und schwarz. Hübsche Muster.

12½c bis 25c Strümpfe für Kinder zu 10c

12½c das Paar für baumwollene Kinder-Strümpfe. Es sind einzelne Partien, angebrochene Größen und ausgeschaltete Sorten. Alle Größen in der Partie, aber nicht alle Größen in gewissen Partien. — Strümpfe werth von 12½c bis 25c.

15c für 25c feine Qualität 1-1 gerippte importirte ganz regulär gemachte baumwoll. Mädchen-Strümpfe.

19c für 35c-Qual. Swiß gerippte Mädchen-Leibchen und Beinkleider.

25c Knaben-Hemden und Unterhosen für 35c mittelschwere gerippte hosen, stark gemacht.

19c Knabenstrümpfe. Coaster-Marke. f. schwere ger. schw. baumwoll.

10c für 15c Qual. weiße gestrickte Kinder-Waists.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.

Von Leonore Nießen-Deiters.

Gerade, als Lehrer Bölsche (sprich Böls=che) von Heckinghausen im Begriff stand, Maria Josephine Wersebeckmann aus Angelmodde zu seinem ehelichen Weibe zu nehmen, geschah in Heckinghausen etwas außerordentlich Aufregendes. Es kam nämlich der Flottenverein, der auch in den braven Münsterländern die Begeisterung für unsere Zukunft auf dem Wasser zu wecken beabsichtigte, und sagte eine Kinematographen = Vorstellung an.

Ein Kinematograph in Heckinghausen — das war ungefähr so, als ob nach Berlin ein dressirter Ichthyosaurus käme. Und ohne Lehrer Bölsche, der für die Aufklärung und Bildung schwärmte, wäre die Sache auch nicht gegangen, weil es schon gleich am nöthigsten, an dem erforderlichen Raum fehlte. Aber Lehrer Bölsche sagte begeistert: Das werden wir s=chon machen! und stellte außer der Schulstube und dem Flur sein Schlafzimmer zur Verfügung, so daß durch die offenen Flurthüren der im Schlafzimmer aufgestellte Apparat sein aufklärendes Licht auf die Hinterwand der Schulstube ergießen konnte, während die Kinder in und die Erwachsenen auf den Bänken sitzend Augen und Mäuler um die Wette aufrissen. Lehrer Bölsche, dem der Flottenvereinler etwas von Musik und Flottenlied in den anderen Städten erzählt hatte, wäre untröstlich gewesen, wenn die Heckinghausener allein auf diesen Genuß hätten verzichten müssen. Aber der einzige Musikant der Gegend, der blinde Hemmans, hatte auf seiner Drehorgel nur einen ganz ordinären Walzer, den alle Kinder auswendig wußten und für besonders feierliche Gelegenheiten: „Ihr Kindlein kommet", ein Lied, das zwar in den Anfangsworten, aber durchaus nicht in seinen Tendenzen zum Flottenverein paßte und deshalb verworfen wurde. Guter Rath wäre theuer gewesen, aber Lehrer Bölsche sagte: Das werden wir s=chon machen! und übte sich selbst das Flottenlied auf der Geige ein.

Und die Sache ging wundervoll; selbst die Geige schrie förmlich vor Begeisterung, vielleicht auch, weil ihr Besitzer zugleich spielen und schauen mußte, und als das Flottenlied etwa zwanzig Mal, von vorn angefangen, wiederholt und die Vorführung zum Bedauern sämmtlicher Anwesenden zu Ende war, schloß Lehrer Bölsche seine zukünftige Gattin begeistert in seine Arme und sagte: Maria, laß uns men 'n Jung hebben — der geht zur Marine! wobei er sie zärtlich in die Seite puffte.

Hingegen sagte Mutter Fennemann streng zu ihrem Aeltesten: Dat segg i di, Heini, du kletters mi do nich in dat Strickwerks rüm, wie so en Matrose in den Kimmograph oder wie dat Dings heet, do kann sich ja einer den Dod hollen! Du blievs bei unse Offen!

Mutter Fennemann hatte eben kein Vaterlandsgefühl und hatte nie ein Gymnasium besucht, sonst hätte sie wissen müssen, daß es schon von den Zeiten der alten Römer her kein größeres Vergnügen für Mütter geben kann, als ihre Söhne auf dem Altare des Vaterlandes zu opfern. Lehrer Böische warf ihr einen vernichtenden Blick zu und beschloß, seine Frau anders zu erziehen.

Allerdings: so ein kleines Nest, mitten im einsamen Heideland, ganz abgeschlossen von Fortschritt, Aufklärung und sämmtlichen Kriegsschiffen der Welt, ist in der That geeignet, den Horizont, namentlich einer Frau, recht sehr einzuengen. Lehrer Bölsche mußte das seufzend zugestehen; denn er war selbst, außer einem einzigen Male in seiner frühesten Jugend, nicht aus dem Münsterlande herausgekommen. Aber damals war er am Rhein gewesen, und er entsann sich einer wogenden, blitzenden Wasserfläche und eines schmucken Schiffes, auf dem es Wein gegeben hatte, und diese Erinnerung war die schönste seines Lebens. Kein Wunder, wenn ihn die Kinematographen = Vorführung mit Schiffen, größer selbst als das Schiff seiner Kindheitserinnerung, völlig aus dem Häuschen brachte.

Hatte seine Sehnsucht bislang nur ein festes Ziel gehabt: der Tag der Hochzeit mit seiner Maria — nun stand sie plötzlich an einem Scheidewege. Rechts ging's zur Hochzeit, links dorthin, wo all diese schönen Schiffe waren. Aber Lehrer Bölsche war ein gescheiter Mann, und er brachte 'es fertig, diese beiden Wege seiner Sehnsucht auf ein einheitliches Ziel zu lenken.

Marie Josephine aus Angelmodde hatte nämlich ein bißchen Geld, nicht besonders viel, aber immerhin etwas. Und, angesteckt von seinem unternehmenden Geiste, hatte sie einiges davon für eine richtige Hochzeitsreise bestimmt. Sie waren in Gedanken schon mindestens zehnmal mit dem Schiff, auf dem es Wein gab, den ganzen Rhein herauf und herunter gefahren — da rückte Lehrer Bölsche auf einmal mit dem Plane heraus, nicht an den Rhein, sondern an die Wasserkante, nach Kiel zu gehen.

Marias angelmoddischer Dickkopf konnte das trotz Flottenverein und Kinematograph so schnell nicht fassen. Sie hatte den einen Plan nun glücklich begriffen, und nun kam er schon wieder und hatte was Neues! Und trotzdem sie im geheimen diese Schnelligkeit seines Geistes bewunderte, war sie etwas ärgerlich: es stand doch nun mal alles so schön fest! Außerdem hatte sie sich auch so auf das Schiff gefreut, und sie wußte nicht, ob es in Kiel nicht vielleicht bloß Panzerschiffe gab. Aber Lehrer Bölsche machte ihr klar, daß doch alle Großstädte ihre Ausflugsorte hätten. Die in Münster, sagte er, gehen zum Beispiel Sonntags nach Hanndorf, da wäre es doch merkwürdig, wenn Kiel nicht so was hätte! Und da Kiel doch am Wasser liegt, ist es doch zu wahrs=cheinlich, daß der Ausflugsort auch am Wasser liegt. Also kann man da auch mit einem S=chiff hinkommen!

Die Sache war ihm selbst durchaus nicht so ganz klar. Aber die Hauptsache war, Maria Wersebeckmann überhaupt nach Kiel zu kriegen, und dank seiner rednerischen Gaben brachte er es denn auch glücklich so weit, daß ein grauer Tag in den Schulferien Herrn und Frau Lehrer Bölsche in eifrigem Gespräch mit dem Oberkellner eines bescheidenen Kieler Gasthofs fand. Thema war der Vergnügungsort von Kiel, der am Wasser lag, wohin man mit einem Schiff fahren könnte, und wo man im Vorüberfahren möglichst viel von der deutschen Flotte zu sehen kriege.

Der Oberkellner war ein gefälliger Mann, aber es lag leider nicht in seiner Macht, die deutsche Flotte für Bölsches in die Förde zu bestellen. Da er aber wußte, daß in der Stranderbucht ein paar Torpedoboote manövriren sollten, schickte er sie dorthin und rieth ihnen, nach Schilksee zu fahren. Da hätten sie ruhiges Wasser und kämen die ganze Förde entlang. — Also wurde beschlossen, nach Schilksee zu fahren.

Lehrer Bölsche trug seinen besten schwarzen Schniepel, und sie hatte sich um den Kragen ihres hellblauen Kleides einen schönen violettenSchlips gebunden: denn Violett war Modefarbe, und man muß mit seiner Zeit gehn, sagte Lehrer Bölsche. So standen sie Hand in Hand eine Stunde vor der festgesetzten Zeit an der Förde, er ganz hinweggerissen von dem Durcheinander von Schiffen. Irgend Jemand zeigte ihnen einen Kreuzer, ein richtiges Kriegsschiff, und Lehrer Bölsche hätte ihn am liebsten umarmt. Er erklärte begeistert, dieses sei der schönste Tag seines Lebens! Was Maria einigermaßen mißstimmte; der schönste Tag ist doch unstreitig der Hochzeitstag! Und ihr Interesse für die See wäre merklich abgeflaut, wenn nicht eine große Qualle, die aussah wie ein Stück Gallerte mit einem rothvioletten Muster darin, immer wieder an die Kaimauer gestoßen wäre. Das war denn doch ein zu merkwürdiges Ding, und sie wollte wissen, was das für ein „chelungenes Stückskens" wäre.

Lehrer Bölsche erlitt vor dieser Qualle die erste Niederlage vor seiner Ehehälfte; er, der alles wußte, er wußte nicht, was das chelungene Stücksken war. Maria Wersebeckmann sah ihn ganz ernst von der Seite an und ließ seine Hand los. Ihr unbegrenztes Zutrauen erlitt sichtlich einen Stoß. Und Lehrer Bölsche sah auf seine Uhr und sagte weise, sie wollten sich nicht bei dem anschwimmenden Unrath aufhalten, sie könnten nun bald an Bord gehen.

Sie gingen nebeneinander den Kaiweg entlang und kamen an eine ganze Reihe von Landebrücken. Es waren auch viele Schiffe da, und alles roch nach Theer und Salzwasser, aber so ein Schiff wie das, mit dem Lehrer Bölsche als Junge gefahren war, war nicht dabei. Er hatte es ganz gut im Gedächtniß: groß, weiß, elegant, mit Wimpeln und Fahnen. Die da lagen, waren schwarz, schwer und massiv und hatten etwas unbedingt Werktägliches. Und als nur noch fünf Minuten Zeit waren, entschloß sich Lehrer Bölsche, einen schmucken Matrosen im Sonntagsstaat zu fragen: Ents=chuldigen Sie, können Sie mir vielleicht sagen, wo das Schiff ist, das nach S=chilksee fahren soll?

Es ergab sich, daß der Matrose auch nach Schilksee wollte, und er zeigte ihnen durch dieses Gewirre von Verkehr den Weg zu einem kleinen schwarzen Dampferchen, das recht aussah wie dem Schulten sein dickes Ackerpferd, trotzdem ein blauer Namenszug darthat, daß es „Nixe" hieß. Maria war ein bißchen enttäuscht. Dieses Schiff sah nicht aus, als ob es da Wein gäbe. Aber Lehrer Bölsche ließ sich nicht die Freude verderben. Er war schon ganz Seemann, und er sagte stolz mit lauter Stimme: Komm, Maria! Denn wollen wir uns man an Bord begeben! Ueber welche Bemerkung ein Boot voll Matrosen von der kaiserlichen Marine merkwürdigerweise eine ungeheure Freude äußerten.

Aber Lehrer Bölsche beachtete sie gar nicht. Er rückte seinen Hut fest in die Stirn und ging, so breitbeinig wie möglich, „an Bord" — gleich hinter zwei Damen her, die davon sprachen, in Schilksee Kaffee zu trinken. Und er nahm seine Ehehälfte gleich mit und sagte, an der Spitze des Schiffes sei immer der schönste Platz, und den wollten sie sich man gleich sichern.

So saßen sie an der Spitze des schwarzen schweren Dampferchens, das Nixe hieß und wie ein Ackerpferd aussah, und glitten die Förde entlang. Der Matrose war so freundlich, ihnen dies und jenes zu erklären, und sie hatten so viel Freude an den Schiffen und all diesem Neuen, daß Maria ihre leichte Verstimmung fast ganz vergaß. Besonders eine Segeljacht regte sie auf; sie legte sich zuweilen vor dem heftigen Winde so auf die Seite, daß ihr weißes Segel wie eine Möve über das Wasser hinfegte und Maria Bölsche, geborene Wersebeckmann, aufkreischte, weil sie dachte, nun und nun müßte das Boot umkippen. Und jedesmal, wenn es sich wieder aufrichtete, sagte sie erleichtert: O Chott, o Chott, bin ich froh, daß unseres man nich so wackelt!

Je weiter sie auf den Ausgang der Förde zukamen, je heftiger blies der Wind. Der Matrose sah auf das Wasser, auf den Himmel und auf seinen neuen Sonntagsanzug und ging plötzlich von dem „schönsten" Platz des Schiffes weg ganz hinten auf das Achterdeck, wo die Damen saßen, die in Schilksee Kaffee trinken wollten. Er wurde nicht vermißt, so interessant man ihn auch im Anfang gefunden hatte, denn nun kam etwas, was tausendmal interessanter war, etwas, das großartig, das überwältigend war: das Meer, das offene Meer — die Ostsee!

Als Lehrer Bölsche das sah, zum ersten Male in seinem Leben, dieses geheimnißvolle, schöne, grauenvolle, herrliche Meer, da war es aus mit ihm. Er sprang auf und reckte beide Arme aus, seine schwarzen Schniepelenden wehten im Winde wie die Wimpel, sein Hut flog ihm vom Kopfe und wäre zu den Quallen geflogen, wenn Maria Wersebeckmann ihn nicht rechtzeitig mit dem Schirm gegabelt hätte; ein Gefühl kam über ihn, so überwältigend, daß er die Augen geschlossen hätte, wenn er dann nicht sich selbst des herrlichen Anblicks beraubt hätte; alte halbvergessene Lieder schwirrten ihm in den Ohren, er suchte nach Worten, fand aber in seinem überwältigten Gehirn nur noch eine schwache Erinnerung an irgend ein Gedicht, das er einmal gelesen hatte, und er rief laut in den brausenden Wind hinein: Thalatta! Thalatta!

Weiter kam er nicht. Denn als die Ostsee Lehrer Bölsche mit wehendem Schniepel, dünnbeinig und begeistert, auf der Nase der Nixe balanziren sah, „Thalatta" schreiend, mußte sie so ganz unbändig lachen, daß sie laut herausprustete. Und als sie fertig geprustet hatte, standen auf der Nase der Nixe zwei in der Mitte geknickte Gestalten, völlig rathlos in Bezug auf das viele Wasser, das so ganz plötzlich an ihnen herunterlief. Wo war es hergekommen? Wo war es wieder hingekommen? Und warum schwankte plötzlich alles so? Warum konnte man nur mit äußerster Mühe dahin gelangen, wo die andern saßen, die nicht naß geworden waren?

Maria Wersebeckmann stellte diese Fragen, ganz betäubt auf eine Bank in der Mitte des Decks niedersinkend. Und plötzlich lähmte ein neuer Schreck ihre Glieder: der schöne moderne lila Schlips konnte kein Seewasser vertragen! Eine lange lila Milchstraße lief von oben bis unten über das blaue Firmament ihres besten Sonntagskleides. Sie war sprachlos vor Entsetzen. Und noch ehe sie ihrem Gatten diese Bescheerung zeigen konnte, mußte sie hören, wie eine der fremden Damen beunruhigt den Matrosen fragte: Warum fährt er denn heute über die Boje hinaus?

Die arme Maria hatte zwar nicht den leisesten Schimmer davon, was „Boje" heiße, aber sie fühlte instinktiv, daß da was nicht in Ordnung wäre. Sie starrte über die violette Milchstraße hinweg angstvoll auf den Matrosen, der, an die Reeling gelehnt, ganz gemüthlich lang und weitläufig etwas erklärte, aus dem sie nur soviel verstand, daß, wenn so eine große Welle das kleine Schiff an der breiten Seite zu packen kriegte, sie es leicht umkippen könnte, und daß man deshalb nicht einfach schräg in die Bucht fahren könnte, sondern geradeaus in die See hinein müßte, gerade gegen die langen Schaumkronen, und dann versuchen müßte, sie mit einer scharfen Drehung hinter sich zu bringen.

Maria war sprachlos, und auch Lehrer Bölsche war ganz eingeschüchtert. Daß man in der Zeitung lesen kann, es wäre ein Schiff verunglückt, oder daß man das auf Bildern sehen kann, das begriffen sie. Aber daß ein Schiff, auf dem man selber ist, wirklich und wahrhaftig umkippen könnte, dieses selbe Schiff da, das war einfach ungeheuerlich.

Sie wurden beide still und blaß, während die Ostsee ihrerseits immer vergnügter wurde und der Nixe einen Rippenstoß nach dem andern versetzte, und der Matrose mit einer gewissen gespannten Neugier von Zeit zu Zeit auf Frau Marias Nase schielte. Plötzlich sagte er, ganz unmotivirt grinsend — denn, um Gottes willen, wie kann einer grinsen, während man mit einem so kleinen Fahrzeug im Sturm ist! — Sie thäten Ihre Frau Gemahlin am besten 'n büschen an die Reeling bringen!

Lehrer Bölsche starrte ihn hilflos an: Was sollte er?

Aber plötzlich sprang Maria, ganz grün und wirkungsvoll mit dem Blauviolett ihrer Toilette kontrastirend von selber auf. Der Matrose verzog schon wieder den Mund zu seinem einfältigen Grinsen, da warf ein erneuter neckischer Stoß der Ostsee ihm Frau Maria geradeswegs in die Arme, und die ganze Explosion wäre beinahe über seinen neuen Sonntagsstaat gegangen. Dabei hing Frau Maria wie eine Leiche in seinen Armen, und er rief Lehrer Bölsche an: So kommen Sie doch mal her, Sie! Kommen Sie doch mal her!

Gott, er hatte ja den besten Willen, seiner armen Maria zu Hilfe zu kommen! Aber umsonst! Das drehte und schwankte und wippte um ihn herum, der kalte Schweiß trat ihm auf die Stirn. Jetzt, da machte der kleine Dampfer die kritische Wendung. Einen Augenblick balanzirte er hoch auf einer mächtigen Welle, sank wieder, hob sich ganz plötzlich hoch, ganz hoch, und Lehrer Bölsche raffte seine letzte Kraft zusammen, um gleichfalls an die Reeling zu stürzen. Da hing er nun wie ein Handtuch, bis der Matrose seine Frau neben ihn schob. Sie lehnten nebeneinander, beide todtenblaß, und von Zeit zu Zeit wimmerte sie: O Chott! O Chott! Wir kommen nie ans Land! O wär'n wir doch zu Hause cheblieben! O Chott — o Chott!

Und doch gab sich der kleine Dampfer inzwischen die ehrlichste Mühe, den hölzernen Brückenkopf zu gewinnen. Aber gleich das erste Mal schoß er mit solcher Wucht an seinem Ziel vorbei, beiseite geschlagen von einer mächtigen Welle, daß Maria, Seekrankheit und Scheu vergessend, beide Arme um ihren Mann schlang und entsetzt schrie: Heini — nu sterben wir!

In einer solchen Verfassung kann es nicht ermuthigend wirken, wenn einer auf der Landungsbrücke erscheint, der mit den Armen fuchtelt und, die See noch überbrüllend, gegen das Anlegen Einspruch erhebt. Lehrer Bölsche begriff das Fürchterliche erst, als der Matrose ärgerlich sagte: Dä! Nu will de nich!

Wieso will er nich? fragte er beklommen. Auch zwei von den Damen, die inzwischen seekrank geworden waren, schrieen angstvoll: Warum will er denn nicht?

Weil'n der Brückenkopp gehört! Weil'n der weggeschlagen wer'n kann! Dat kost' Geld! sagte der Matrose.

Lehrer Bölsche sah auf sein armes Weib, dem dieser letzte Schrecken den Rest gab, sah auf sich selbst, sah auf eine der Damen, die eben in das schlimmste Stadium kam und mit dem Kopf über der Reeling hing, einerlei, ob sie mit gegen den Brückenkopf flog, und ein Heroismus ohne gleichen riß ihn fort. Sollte man diese Unglücklichen denn umkommen lassen? Und er schrie, obwohl er wirklich nicht wußte, woher er jemals so viel Geld nehmen sollte: Und wenn's fufzig Daler kost', fahr'n Sie an die Brücke 'ran!

Denn sagen Sie auch gleich fünfhundert Daler! sagte der Matrose. Dafür kann man se denn wenigstens wieder aufbau'n!

Als Lehrer Bölsche das hörte, schwieg er und war besiegt. Fünfhundert Thaler! Eine so schwindelnde Summe bringt ein Dorfschullehrer nicht zusammen, und wenn er so alt wird wie Methusalem. Er umklammerte fest seine Frau und sagte nun auch seinerseits: Denn, Maria, denn sterben wir man zusammen!

So'n Quatschkopp! sagte der Steuermann. Und es war nicht klar ersichtlich: meinte er Lehrer Bölsche oder den Mann auf der Anlegebrücke.

So'n Quatschkopp! sagte er noch einmal, als er nach acht vergeblichen Versuchen endlich fest an der Brücke lag.

Und nachdem Lehrer Bölsche seine Maria mitten durch die heranrollenden Wellen, deren weiße Schaumkronen bis über den Steg flockten, an Land gezogen hatte, an Land, wo man wieder fest stehen konnte, da wandte er sich wieder gegen das tobende Element, gegen diese prächtigen, wilden Wogen, die sich mit so ungestümer Gewalt gegen den Strand warfen, und sagte, frostzitternd und blaß, aber schon wieder begeistert: Und es ist doch herrlich, das Meer!

Maria Wersebeckmann sagte gar nichts, sondern sah stumm auf die violette Milchstraße und den Matrosen, der grinsend davon stapfte. Aber als sie im sichern Gastzimmer saß bei Kaffee und Kuchen, da sagte sie plötzlich patzig: Un dit segg i di, wenn er zur See soll, denn — denn krie'ch überhaupt keen'n Jung! Dä!

Es nutzte nichts, daß Lehrer Bölsche ihr den ganzen Kinematographen sammt den hohen Zielen des Vaterlandes vor Augen stellte. Sie blieb hartnäckig bei ihrer Meinung.

Und das ist denn wohl auch der Grund, warum bei Bölsches in diesem Jahr gleich zwei kleine Mädchen auf einmal angekommen sind. Und wenn die Eltern sich nicht über die Flottenfrage einigen, dann kann das noch eine nette Bescheerung geben.

— Das heutige Kind. — Knabe (beim Abendtisch zu Vater und Mutter): „Heut' is aber fad bei uns, gehts, streits a bissel."

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps

Augengläser

American Optical Co.'s feinste Qualität Reguloid Gold Augengläser oder Brillen, feinste lackirte

Ränder, gerader oder RidingBow, Offset oder verstellbare Augengläser, sämmtlich mit den besten weißen Krystall = Linsen versehen, für **39c**

Verkauf F. Siegel & Bros.' Suit Lager

Es ist durchaus nicht nöthig, hier noch des Näheren mitzutheilen, wie wir das ganze Lager von F. Siegel & Bros.' Blue Ribbon Suits erworben haben. Jede Dame in Chicago wird wohl bereits Kenntniß davon erlangt haben, und 1,800 dieser Damen haben sich diese ausgezeichnete Gelegenheit zu Nutze gemacht.

Unter gewöhnlichen Umständen würdet Ihr für irgend einen Suit in dieser ganzen Partie von einem Drittel bis zur Hälfte mehr zu bezahlen haben.

Solch hübsche, elegante Facons sind unter den wohlfeileren Qualitäten von Stoffen oder bei solchen, welche zu den Preisen, die wir in diesem Verkauf dafür verlangen, niemals zu finden.

Prince Chap, dreiknöpfiger Cutaway, Gibson Etons, Pony Coat Facons. Eure Auswahl für

6.98 8.88 9.95 12.50 14.95 19.50

2,500 Yards Seide=Rester, 49c bis 1.25 Qualität, um am Freitag damit zu räumen zu 19c, 25c und 39c die Yard

Das Assortiment besteht aus Oil=boiled Taffetas, Peau de Cygnes, 27zölligen schillernden und Novelty=Seidenstoffen, 36zölligen waschbaren Habutai Foulards, karrirten Taffetas, Plaids, seidenen Pongees, Poplins, Crepe de Chine Satins, waschbaren Seidenstoffen und verschiedenen anderen Geweben, zahlreiche Kleider=Längen müssen ebenfalls rasch geräumt werden. Eure Auswahl, per Yard.................. **19c 25c & 39c**

69c Chiffon Poplin, in allen beliebtenSchattirungen u. schwarz und weiß, spezieller Werth zu.................. **38c**

65c farbige karrirte Taffeta und Louisines, in allen Größen Karrirungen, speziell, die Yard für............ **49c**

$1.25 schwarze ölgekochte Taffetas, volle 36 Zoll breit, ein Bargain für Freitag zu.................. **98c**

85c Hemden jetzt 55c

Gebügelte Madras Negligee Hemden in dunklen Mustern—sowie eine Auswahl in hellen Stoffen, prachtvolle Neuheiten in Chicks, Streifen und Figuren, angebrachte oder separate Cuffs.

Passen perfekt und sind extra gut gemacht, im regulären Weg von 75c bis 85c werth, Eure Auswahl von der Partie für **55c**

Verkauf von einzelnen Korsets

Odds und Ends von Partien in R. & G., W. C. C., Kabo und anderen, gerade Fronts, lange oder kurze Hüfte, in Drab und Weiß—einzelne Größen, wth. 1.50 und 2.00, Eure Auswahl.. **69c**

Weiße Batiste Gürtel, hohlgesäumt, spezieller Werth zu 8c

Jewel Korsets, in weiß, rosa und blau, gerade Front, lange Hüften, kommen in Batiste, mit breiten Spitzen garnirt, mit vier schweren Strumpfbändern daran befestigt, für............ **2.00**

Spitzen, Stickereien

Beste deutsche leinene Torchon Spitzen, weiße u. rahmfarbige Cluny Spitzen und breite Valenciennes Spitzen, und Einsätze, Werthe bis zu 15c, per Yard.............................. **3½c**

Bestickte Muster=Strips, feinste Schweizer und Cambric Einsätze und Beadings, finished Kanten, 4½ Yds. Strips, 15c und 25c Einsätze, die Yard 7½c.

Skirt Flouncings und Corset Cover Stickereien, breite open Eyelet gearbeitete Stickereien u. Beading Tops Corset Cover Stickereien, gewöhnl. 29c Sorten, Yd. **17c**

Leinen, Weißwaaren

Hohlgesäumte Tischtücher — alle reinleinen, in Längen von 2 bis zu 2½ Yards, sie sind etwas beschmutzt, Werthe bis zu 2.25, das Stück zu.............................. **1.50**

1.50 reinleinene Servietten, Silber gebleicht, 6 für 59c
17zöll. feines impt. Belfast Leinen Roller Handtuchzeug, 8c
40zöll. Sheer Qualität Persian Lawn, spez., Yard, 20c

46zölliger feine Qualität mercerized Pongenette, weiche Appretur, ein sehr sheer Stoff, für Kleider, 50c Werth, für.............................. **35c**

Frühjahrs=Strümpfe

Lace Lisle Strümpfe — ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen — in Schwarz, Tan, Weiß, Pink und Blau. 29c und 35c Qualitäten, zu............ **19c**

Echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen, ganz nahtlos und doppelte Fersen u. Zehen, 17c werth, — für 10c.

Plaid Bänder

Großer Verkauf von 1200 Bolts feine Satin Bar PlaidBänder, passend für Hut=Garnituren und Haarschleifen, 2½, 3 und 4 Zoll breit, zu ungefähr ½ Preis.

10c 11c 12c

Knaben=Hüte, Kappen

Erster Floor nördlich.

Telescope Hüte in Schwarz oder Pearl — reguläre $1 Werthe....... **45c**

Golf Kappen für Knaben, in einfachen u. assortirten Farben und Mustern, werth 39c, spezieller Preis für diesen Verkauf...... **19c**

Der Knicker.

Die Mode scheint gleich einem Planeten einen bestimmten Kreislauf zu machen, indem sie nach einem gewissen Zeitabschnitt immer wieder dahin zurückkehrt, von wo sie ausging. Fast 50 Jahre sind es her, daß ein damals sehr beliebter Begleiter der Damenwelt von der Bildfläche fast ganz verschwunden ist, und nur die bekannten ältesten Leute erinnern sich noch seiner. „Ach ja, einen Knicker hat meine Großmutter in ihrer Jugend auch getragen!" so wird manche Dame rufen, wenn sie von dem Wiederauftauchen dieser Mode hört; denn das Knicker=Sonnenschirmchen ist als „letzte Neuheit" für diese Saison erschienen. Der Automobilsport hat es wieder an's Licht gezogen: im vergangenen Sommer schon sah man in Paris und London die Damen der eleganten Welt bei Spazierfahrten im Auto gelegentlich das kokette Knickerschirmchen benutzen.

Der Knicker, nach der angeblichen Erfinderin, der Frau von Maintenon, auch Marquise genannt, ist jetzt ein 29 Zentimeter großes Schirmchen, das ohne oder auch mit einem schmalen Volant in hellen Farben mit pastellartiger Seide gefüttert hergestellt wird. Das Schirmchen wird durch einen Druck auf einen im Gestell angebrachten Knopf geöffnet und gleichzeitig geknickt und kann außerdem leicht in einen gewöhnlichen Schirm verwandelt werden. Es ist mit einem 50 Zentimeter, also außergewöhnlich langen Griff und einer 10 Zentimeter langen Holzzwinge ausgestattet, wodurch es möglich wird, den Schirm auch als Spazierstock zu benutzen. Wie beliebt die Knicker im vorigen Jahrhundert waren, geht aus einigen Modeberichten des In= und Auslandes hervor, die das Hamburger Kunstgewerbemuseum aufbewahrt. Ein Pariser Modeberichterstatter schreibt schon im Jahre 1806: „Statt der Fächer trägt man jetzt Marquisen, das sind kleine zur Seite gelegte Schirme." Auf französischen Modebildern kann man diese Mode bis 1810 verfolgen; dann scheint sie verschwunden zu sein. Im Jahre 1836 beginnt sie wieder aufzutauchen, denn von dieser Zeit bis zum Jahre 1848 findet man u. a. folgende Aufzeichnungen: Paris, 25. April 1836. „Auch sieht man sehr häufig jene kleinen Schirme, die sich am Stiel herunterlegen; sie sind nicht viel größer als ein runder Fächer und alle von grünem Taffet ohne Borde und Franse." 25. Mai 1836. „Als modern gilt es, statt der Fächer in die Abendkonzerte kleine Schirmchen mitzunehmen; diese Mode hat sich derart die Gunst der Pariserinnen erworben, daß ich behaupten darf, elf Zwölftel der Damen tragen in diesemSommer Marquisen". London, 1. August 1837. „Die kleinen Sonnenschirme, die man Marquisen nennt, werden mehr und mehr beliebt; man sieht sie aller Orten, und sie gehören zum guten Ton in der diesjährigen Mode." Paris, März 1848. „Jede Dame von Eleganz muß zwei Sonnenschirme haben: einen einfachen in der Form eines kleinen Regenschirmes und einen kleinen, den man Marquise nennt, welcher mit leichten Fransen oder mit Spitzen garnirt ist." Die jetzige Knickermode ist, wie gesagt, durch den Automobilsport in's Leben zurückgerufen worden: man empfand das Bedürfniß, sich bei der Fahrt das Gesicht besser als bisher möglich gegen Staub und Wind und das Ohr gegen Zugluft zu schützen und kam auf den praktischen Marquisenschirm. Für die promenirende Damenwelt hat er gegen den jetzigen Schirm den Vorzug, daß er nicht nur sehr kokett und schick wirkt, sondern auch das Gesicht gegen Sonne schützt und doch genügend Luft und Licht zuläßt. Da die Marquisen seitlich getragen werden, so kommen auch die Schöpfungen der Putzmacherinnen zur vollen Geltung.

Erzielt mehr Arbeit in kürzerer Zeit als irgend eine andere Seife, schäumt reichlich, macht die Wäsche weiß und verleiht ihr die Süße und Frische, die so sehr gewünscht wird. Jedes Theilchen reinigt.

MADE BY Jas. S. Kirk & Company CHICAGO ESTD 1839

15

War Napoleon von germanischer Abkunft?

Von Karl Blind.

Wie aus einer kurzen Mittheilung in der deutschen Presse ersichtlich, führt Ludwig Woltmann, in einem unlängst erschienenen Buche über die Germanen in Frankreich, das korsische Geschlecht der Bonaparte auf die Grafen Cadolingi zurück, die langobardischen Ursprunges waren und deren Namen etwa gleich dem deutschen Kadeling ist. Bonaparte selbst sei eine abgeänderte Form des langobardischen Namens Bonipert.

Ich weiß nicht, ob der Verfasser dieses Werkes auf die im Jahre 1887 erschienene Schrift des französischen Gelehrten Peyre („Napoléon I. et Son Temps") verweist. Dort wird nämlich gesagt, daß vom 11. bis zum 14. Jahrhundert in Genua eine angesehene Familie Cadolingi blühte, die deutschen Ursprungs, stets treue Anhängerin und Verbündete der kaiserlichen Partei, in der Stadt selbst aber die Vertreterin der Volkspartei, die Schützerin der städtischen Freiheiten und Gerechtsame gewesen sei. Man habe sie daher die gute Partei (buona parte) genannt. Daraus sei der Name entstanden.

In einem noch früheren englischen Werke meines verstorbenen Freundes Robert Ferguson, der längere Zeit liberales Unterhausmitglied war, und sich in seinem Buche: „Die Wissenschaft der Geschlechtsnamen („Surnames as a Science"; London 1883) vielfach auf deutsche Forschungen, namentlich auf Professor Förstemann's: „Altdeutsches Namenbuch", stützt, wird indessen der Namen Bonaparte auf den alten fränkischen Namen Bonibert oder Bonipert zurückgeführt, der im siebenten und neunten Jahrhundert nachgewiesen ist. Herr Robert Ferguson, der darin wohl auch deutscher Forschung folgt, hält diese Ableitung jedenfalls für eine starke Wahrscheinlichkeit. Er schreibt:

„In jenem Theile Italiens, der von den Franken überrannt wurde, nämlich in Turin, findet sich der gegenwärtige italienische Name Boniperti; und kaum kann man zweifeln, daß dies der alte fränkische Name Bonipert ist. Nun kamen vor diesem Theile Italiens ursprünglich auch die Bonaparte, und die Frage ist einfach die: Kann nicht der Name Bonaparte aus dem Versuche entstanden sein, etwas italienische Bedeutung jenem anderen Namen Boniperti beizulegen, der für ein italienisches Ohr keinen Sinn hatte? Die Franzosen haben diesen alten fränkischen Namen noch als Bompart, in dem das „n" vor einem Lippenlaut in ein „m" übergeht, wie Edimbourg für Edinbourg."

Kaum brauche ich zu bemerken, daß es solcher Uebergänge die Menge gibt, wie Gumprecht, Gundobald, in Gumpert, Gompert, Gumpel; oder Hunbold und Ruginbold in Humboldt und Rumbold; höchst wahrscheinlich auch Humprechting in Humperdinck.

Welche Unmasse altdeutsche Namen in Nordfrankreich und Norditalien sich finden, dürfte ja genügend bekannt sein. All die Geribaldi, Tibaldi, Rolandi, Umberti, Roberti, Gioberti, Sismondi, Raimondi, Alberti, Guarneri, Ansaldi, Audifredi, Alamanni, Guicciardini, Lamberti, Manfredi, Giraldi, Maraldi, Gosselini, Aldobrandini, Odeschalchi, Ghiberti Anselmi, Algardi, Gherardini, Castoldi, Frescobaldi, Leopardi, Amalungi, Guarini, Quirini, Rodolfi, und zahllose andere sind mit klarster germanischer Bedeutung nachweisbar.

Ebenso eine Menge der schönsten italienischen Vornamen, mit kräftigem oder hoch dichterischem Sinne; zumal auch Frauennamen, die sich besonders in Ober-Italien erhalten haben, während wir sie verloren und fremde dafür eintauschten. Oft habe ich, in der Zeit der italienischen Kämpfe für Einheit und Freiheit, in den italienischen Volksblättern, die für die Bestrebungen unserer alten Freunde Mazzini und Garibaldi einstanden, die Listen der Geldunterzeichner durchmustert und dabei oft ganze Reihen der herrlichsten deutschen Frauennamen aus der Langobarden- und Gothen-Zeit gefunden. Bei uns sind sie fast verschwunden. Selbst die einfachsten männlichen und weiblichen Vornamen werden ja neuerdings, englisch oder französisch verzwickt und verhunzt, von Leuten gebraucht, die dadurch besonders gebildet erscheinen wollen. Da finden wir schon die Willys, die Harrys, die Freds; längst auch schon die Amelies, und was des Unfugs noch mehr ist.

Garibaldis Name bedeutet bekanntlich Speerkühn oder Kriegskühn. Er paßte auch trefflich auf diesen Abkömmling von Deutschen. Garibaldi war einst ein häufiger deutscher Name. In seinen Gesichtszügen, in der röthlichen Haar- und der hellen Farbe seiner Augen, in seinem gesetzten, ruhigen Wesen, das von der leidenschaftlichen Geberdensprache Mazzinis auffallend abstach, trug der thatsächliche Gründer der italienischen Einheit die kleinen Spuren seiner Abkunft an sich. Seine Mutter war eine Raimondi; seine Großmutter eine Gandolfi — lauter Namen deutschen Ursprungs. (Gand-olf bedeutet Kriegs-Wolf.)

Vom zwölften bis zum sechzehnten Jahrhundert trifft man vielfach auch den Familiennamen Garibaldo oder Garibaldi in Genua, Nizza und Chivari, stets auf Seite des Volkes in den Freiheitskämpfen, so z. B. Rubaldo Garibaldo (zwei deutsche Namen) als einen der sechs Konsuln in Genua im Jahre 1179.

Gehen wir weiter zurück, so treffen wir auf den Namen als einen fürstlichen, im sechsten und siebenten Jahrhundert, unter den Baiern-Herzogen. Garibald I. wohnte in Regensburg. Seine Tochter Teutelinde war mit dem Langobarden-König Autharich vermählt. Der Baiern-Herzog Garibald II. stritt gegen Sklaven und Avaren.

Selbstverständlich hatte die Abkunft des Vertheidigers der römischen Republik von 1849 nichts mit diesem Fürstengeschlecht zu thun. Garibald war, wie gesagt, ein vielfach vorkommender Name. Er ist heute noch in Oesterreich als Adelsname erhalten; im übrigen Deutschland als Gerbel, gleich wie Gumpel aus Gundobald entstand. Selbst in England gibt es noch ein Dorf in Norfolk, Garboldisham — offenbar die Heimstätte, die Siedelung, eines deutschen Häuptlings aus der Zeit der eingedrungenen Angeln und Sachsen, die Britannien in ein England umschufen. Die englischen und französischen Namen Gorbold, Corbould und Gerbault sind von der gleichen Abstammung.

In dem kurzen Bericht über das Woltmannsche Werk wird gesagt: Irrthümlicherweise gelte Napoleon I., „der kleine gelbäugige Korse", in der allgemeinen Vorstellung als „ein richtiger Vertreter des romanischen Typs". In Korsika haben sich gar vielerlei Völkerstämme gekreuzt — gerade wie in Sizilien. Gewöhnlich aber wird Napoleon eher als von bläulicher oder graublauer Augenfarbe geschildert; sein Haar als hellbraun, schlicht und straff.

Wenn gesagt wird: seine Gestalt mache den Eindruck einer grazilen Variation der nordischen Rasse, so kann man hinzusetzen, daß solche Abweichungen auch im Norden Europas selbst nicht ungewöhnlich sind. Doch da wir, dank den Tapferen im Teutoburger Walde, vorläufig noch deutsch reden, so wollen wir, statt von einer „grazilen Variation" zu parliren, lieber von einer anmuthigen, verfeinerten Verschiedenheit, Abart oder Spielart sprechen. Wir haben ja die Wahl.

Noch zwei persönliche Erinnerungen. Napoleons Bildnisse als Kaiser stellen ihn meist mit cäsarischem, dem Augustus ähnlichem Gesichtsschnitt hochveredelt dar. Er hat dies sicherlich mit Absicht veranlaßt. Nannte er sich doch auch, nach klassischem Muster, „Kaiser der Franzosen, von Gottes Gnaden, und durch die Verfassungen der Republik" (Empereur des Français, par la grâce de Dieu, et par les Constitutions de la Rèpublique).

Ohne Zweifel liehen sich seine Gesichtszüge zu dieser Veredelung her. Merkwürdigerweise aber gibt es, heute wohl sehr seltene, Silbermünzen, deren eine mir 1849 in Paris in die Hände kam, und die ich leider nicht aufbewahrte, auf denen er als „Kaiser der Franzosen und König von Italien" bezeichnet war und im Gesichtsschnitt fast einen Verbrecher-Ausdruck aufweist. Ob der italienische Münzmeister damit der Wahrheit die Ehre gab, oder sich aus vaterländischer Gesinnung an dem Gewaltherrscher rächen wollte, und daher dies Fünffrankenstück prägen ließ, ohne das Bild vorher zur Genehmigung einzusenden?

Ein Oheim von mir, in der Rheinpfalz noch unter französischer Herrschaft geboren, diente als ganz junger Mann in den letzten Jahren der Napoleonischen Herrschaft im französischen Heere unter der leichten Reiterei. Er nahm 1814 an der Schlacht bei Montmirail theil. Wie so mancher Deutscher war er zum Verehrer des Kriegshelden geworden, der infolge der Uneinigkeit und der Verrätherei unserer Fürsten recht eigentlich erst zur Höhe seines Ruhmes aufstieg. Uns Knaben erzählte der Oheim, ein einfacher Mann, aber von guter Beobachtungsgabe, stets gern.

Wie sah Napoleon denn aus?" fragte ich ihn als vielleicht zehnjähriger Knabe.

Die Antwort ist mir stets scharf im Gedächtniß geblieben, wie so manches aus frühester Jugend.

„Nun," erwiderte da der sonst leidenschaftlich sich für Napoleon erwärmende Mann, „so sehr besonders sah er nicht gerade aus. Man hätte ihn für einen Wagemeister halten können."

Die Pariser Morgue.

Der Pariser Polizeipräfekt hat die Verordnung erlassen, daß der Besuch der Morgue nicht mehr jedermann, sondern in der Regel nur solchen Personen gestattet ist, die sich darüber ausweisen, daß sie auf irgendwelche Art zur Erkennung eines Verunglückten oder zur Entdeckung eines Verbrechens beitragen könnten. Die Verordnung hat in der Presse den verdienten Beifall gefunden, denn noch häßlicher als das mit verblüffender Geschmacklosigkeit auf der Spitze der Cite-Insel hinter Notre-Dame aufgepflanzte abscheuliche Gebäude der Morgue waren die Szenen, die sich tagtäglich darin abspielten. Die gedunsenen Wasserleichen, die unter den Brücken wie räudige Hunde verstorbenen Trunkenbolde waren nicht so schlimm wie die Lebenden; der Besucher nahm oft mit Staunen und Schrecken wahr, wie tief doch die Kluft zwischen dem Empfinden der großen Masse, der manche Philosophen die edelsten Gefühle andichten, und dem eines gebildeten Menschen ist. Straßenjungen, Mädchen mit der Schulmappe unter dem Arm, kleine Ausläuferinnen mit ihren Pappkartons sprangen im Vorbeigegen rasch einmal in die Morgue hinein, um zu sehen, ob ein interessanter Fall vorläge; brave Frauen aus dem Volke traten, ein Kind auf dem Arm, das andere am Rockzipfel, vor die Glasscheiben und machten mit schaudererregender Naivität ihre Sprößlinge auf Einzelheiten aufmerksam; Strolche rissen, die Hände in den Hosentaschen, die Zigarette im Mundwinkel, ihre Witze über die Todten und stießen lachend aufquiekenden Dirnen die Ellbogen in die Seite. Besondern Zulauf hat die Morgue, wenn das Opfer eines Verbrechens ausgestellt ist, namentlich wenn ein Verdacht auf Lustmord vorliegt. Dann zeigen sich die Instinkte des Ebenbildes Gottes in voller Pracht. Ein Mädchen, dem der bestialische Mörder den Kopf abgeschnitten hatte, brachte dem Leichentheater einen solchen Zulauf, daß der Verkehr auf der breiten Straße unterbrochen wurde und ein besonderer Schutzmannschaftsdienst eingerichtet werden mußte, der die Neugierigen in einer langen Reihe aufstellte, wie bei Gratisvorstellungen der Großen Oper. Ein Aufseher der Morgue behauptete, daß angesichts der traurigen menschlichen Wracks, die unter den Zuschauern eine fröhliche Mittheilsamkeit erregen, gar mancher junge Taugenichts seine erste Liebschaft angeknüpft habe; wenn man das Jahrmarktstreiben in der Todtenherberge beobachtet, erscheint die Mittheilung des Aufsehers durchaus glaubwürdig.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bindhammer, Magdalena, 70 J.; 1620 N. Troy Straße.
Bender, Vitold, 4 Mo.; 1770 Monticello Ave.
Gunther, George, 76 J.; 7551 Saginaw Ave.
Geller, Francis A., 11 Ta.; 145 Barry Ave.
Hette, Majorie C. O., 1 J.; 695 Berteau Ave.
Hert, Carl, 1 J.; 1904 Norwood Park Ave.
Hoff, Mathias, 47 J.; 148 Willow Str.
Ihde, Otto H., 36 J.; 1712 Melrose Str.
Kensler, Theodore, 70 J.; County Irrenhospital.
Kolff, Louis A., 16 Ta.; 7025 Jackson Park Ave.
Richler, Anton, 36 J.; 739 W. 21. Place.
Meyer, Elizabeth, 62 J.; 568 Morgan Str.
Meyers, Wilhelmina W., 65 J.; 743 CorneliaStr.
Mattes, John G., 40 J.; 116 Mohawk Str.
Reusch, Frank, 40 J.; 204 Cortez Str.
Schmidt, Minnie, 22 J.; 141 W. Ohio Str.
Sinn, Gottlieb, 76 J.; 4906 Fifth Ave.
Singer, Jake, 28 J.; 58 Evergreen Ave.
Sondermann, Hermine, 39 J.; 1200 Tripp Ave.
Warneke, Henry, 51 J.; 206 Orchard Str.
Walters, Amelia, 38 J.; 336 Indiana Str.
Walden, Charles F., 58 J.; Passavant-Hospital.
Wulff, Ernest, 40 J.; 3857 Vincennes Ave.
Zimmermann, Philipp, 68 J.; deutsches Altenheim.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Abram Friedman — Verbindlichkeiten, $1024.56; Bestände, $296.60.
Charles H. Sellensit — Verbindlichkeiten, $1871.27; Bestände, $251.10.
George Nicela — Verbindlichkeiten, $621.75; Bestände, $175.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Leonhard, Anna Neumann, 40, 30.
Edwin D. Dreyfus, Adele F. Benedict, 25, 18.
George Hodges, Ambrosia Smith, 28, 23.
Jan Mylinski, Josya Butna, 28, 21.
John Edward Nelson, Emma J. Hendrickson, 27, 27.
Josef Ulaszek, Agnes Ulaszek, 22, 18.
Frank Podlipec, Gertrude Jglicar, 26, 24.
Fred C. Stilling, Margaret McLeod, 32, 22.
John W. Targlinger, Gertrude Noble, 47, 35.
Thomas Cleary, Josephine Sobota, 42, 31.
Herman Trens, Paulina Westphal, 25, 23.
John J. Ford, Mae Agnes Hurley, 22, 19.
Albert Luther Palmer, Maude Sarah Burroughs, 27, 25.
Mieczyslaw Trybryhonsky, Helena Lewandonska, 28, 22.
Conard S. Phebus, May Agnes Murray, 24, 23.
Louis Marks, Clara Lemps, 28, 19.
Samuel Weringa, Grace Medendorf, 21, 17.
John H. Hartmann, Barbara A. Vogler, 24, 20.
Philipp A. Williams, Edith Tenner, 30, 27.
Charles W. Mujick, Henrietta Conrad, 36, 23.
Ferdinand Leyh, Leota Frazier, 22, 18.
Anton Leiß, Barbara Gelhardt, 22, 21.
Glen D. Tolman, Alice B. Wight, 22, 19.
Edward Pecina, Bessie Hrdlicka, 21, 20.
Robert H. Prag, Elizabeth Chase, 23, 22.
Walter F. Dougan, Anna Farrell, 29, 23.
Piotr Dzik, Mary Mickonska, 27, 18.
Frank Habaj, Anna Garvel, 23, 19.
Albert McKee, Nora Finn, 29, 24.
Justin Rines, Petronelia Stelitsmite, 28, 22.
Harry H. Harmon, Maisie J. Richards, 25, 20.
Charles A. Chandler, Ada B. Smith, 23, 18.
William Wiktorowske, Pelagia Matusak, 24, 21.
Charles Fett, Frieda Klein, 21, 23.
August Hoefener, Martha Walther, 22, 24.
Jan Polensky, Anna Gozimska, 21, 19.
Nelson Eligaha Carpenter, Anna Emma Goula, 27, 20.
Josef Depkem, Rose Hoppa, 22, 19.
Albert Lobas, Rozalia Mniazak, 27, 22.
Josef Sodony, Mary Bik, 27, 20.
Stanislaw Thon, Anna Kurzara, 23, 22.
Frank Marousek, Barbara Suk, 23, 23.
Frank Dioka, Leonora Sinskon Kuile, 29, 23.
John Lerner jr., Rubey Young, 25, 21.
Walter A. Herbster, Winnifred Luken, 26, 22.
Pater Martens, Josephine Hoefeyzers, 33, 32.
Edward L. Trazak, Annie B. Schroff, 24, 18.
Frank Walkowicz, Dominecla Szakicz, 26, 26.
Jendry Kolojkiewicz, Anna Kizulaiska, 29, 24.
Joseph Adam, Emma Kasnick, 28, 21.
Herman E. Johns, Monda Treß, 26, 27.
Paul Spiegel, Margaret Berens, 26, 21.
Edward H. Anderson, Anna M. Stromberg, 22, 23.
William Fenske, Clara Lariger, 26, 25.
Pavol Busa, Sophie Benson Kacer, 23, 24.
Frank Klaime, Marian Mikotajczyk, 29, 28.
George Krukaues, Minnie Flannery, 28, 23.
Jozapas Sinytpies, Amelia Rajjigicro, 25, 20.
Charles E. Hank, Augusta Erickson, 31, 32.
Joseph Toltman, Mary Kurick, 22, 20.
Charlie M. Olson, Anna M. Schoenenberger, 24, 24.
Joseph Keeny, Mamie Saes, 21, 20.
Michael Damgeles, Tillie Syervda, 26, 23.
William J. Keith jr., Adele Kuhlman, 28, 33.
Nels Myklestad, Augusta Moller, 30, 28.
Thomas Cronin, Kate Keller, 21, 22.
Robert Morgan, Anna Baier, 23, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

920 Bosworth Ave., 2-stöck. Frame Flat, Otto W. Olson, $3000.
1217 N. 57. Court, 1½stöck. Frame Cottage, Mary Schreiber, $1,600.
1806 N. Washtenaw Ave., 1-stöck. Brick Cottage, Henry Kunde, $1,400.
2662 Christiana Str., 2-stöck. Frame Flat, G. Peterson, $2,500.
6321 Honore Str., 1-stöck. Frame Cottage, B. Steabens, $1,500.
6100 Ontario Ave., 2-stöck. FrameFlat, Marion C. Ober, $2,400.
6405 Hoyne Ave., 7½stöck. Frame Cottage, F. Milr, $1,000.
401 94. Str., 2-stöck. Frame Flat, Paul Webegen, $2,500.
4757—59 Indiana Ave., 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, Bertha Junge, $40,000.
2800 Gladys Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Charles Shaw, $1,850.
129—131 N. Jackson Str., 8-stöck. Brick Store und Lofts, Joseph Downey, $45,000.
1255—59 W. 21. Str., 2-stöck. Brick-Anbau, Triner Scale Company, $6,500.
3348 Mosspratt Str., 2-stöck. Brick Flat, August Barcher, $3,150.
598 California Ave., 3-stöck. Brick Flat, Frau Smick, $5000.
1324 Avers Ave., 1-stöck. Brick Store und Flat, Albert Lastooka, $3,200.
594—96 31. Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, Peter Kefalot, $11,000.
6323 Honore Str., 1-stöck. Frame Cottage, William Goedke, $1,500.
10645—49—53 Ewing Ave., drei 1-stöck. Frame Cottages, R. E. L. Brooks, $3,900.
13255—59 Houston Ave., 1- und 2-stöck. Frame Stores und Flats, Jacob Ginalski, $6000.
11404 Prairie Ave., 1½stöck. Frame Haus, Edward Butcher, $5000.
7336—38 Oglesby Ave., 2-stöck. Frame Flats, J. F. Smietanka, $5000.
59—61 Larrabee Str., 2-stöck. Brick Lagerhaus, Oebricks & Hau, $30,000.
204—06—08—010 Garfield Ave., 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, F. J. Fabner, $60,000.
2440 Warner Ave., 2-stöck. Brick Flats, Charles L. Thiel, $6000.
2538 Wayne Ave., 2-stöck. Brick Flats, Charles L. Thiel, $6000.
2738 34. Ave., 2-stöck. Frame Flat, Joseph Jurni, $1,800.
1427 Fillmore Str., 1-stöck. Brick Haus, Mary Kiobancar, $2000.
August Nelson, 1½stöck. Brick Cottage, 6336 Robey Str., $2,500.
Augusta Mike, 2-stöck. Brick Flat, 448 W. Belden Ave., $5,500.
Fred B. Horak, 2-stöck. Frame Flat, 3051 N. 40. Ave., $3,200.
John F. Zak, 1-stöck. Brickhaus, 2124 Fillmore Str., $4000.
William Rusie, 1-stöck. Brickhaus, Hinter-Anbau, 1408 Rokeby Str., $3000.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN. Mail orders filled.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS.

Spezielle Ankündigung

Unser Basement-Erfolg

ist die Folge von Werthen. Wir sehen darauf, unseren Basement-Kunden solche wirkliche Werthe zu geben wie sonst nirgends zu finden sind. Sie sind so zahlreich, daß es unmöglich ist, die ganze Liste anzuzeigen. Seht die neuen Bargains in unserem

Freitag rosa Plakat-Verkauf

in jedem Basement-Dept., speziell in

Damen- und Mädchen-Suits und Mänteln
Putzwaaren—Schuhen
Kleiderstoffen, Seide und Waschstoffen
Männer- und Knaben-Kleidern
Unterzeug, Notions

Wer einen dieser „Rosa Plakat" Verkäufe besucht hat, wird alle besuchen sowie sie angekündigt sind. Es sind seltene Geld ersparende Gelegenheiten.

Seht nach den rosa Plakaten

Marktbericht.

Chicago, den 18. April 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78—78¼c; Nr. 3, roth, 76—77½c; Nr. 2, hart, 76¾—78¼c; Nr. 3, hart, 69—76c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 82—84½c; Nr. 2, 80—83½c; Nr. 3, 75—83c. 45¾c; Nr. 3, gelb, 43¾—44¼c; Nr. 4, 41½c. 45¾c; Nr. 3, gelb, 43½—44c; Nr. 4, 41½c.

Hafer, Nr. 2, 40¾c; Nr. 2, weiß, 44c; Nr. 3, 39½c; Nr. 3, weiß, 40½—42½c; Nr. 4, weiß, 39—40½c; Standard, 44c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.55.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 12, $8.50—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 77⅞—77½c; Juli, 79⅞c; September, 81¾c; Dezember, 83⅝c.
Mais, Mai, 46⅞c; Juli, 47⅛c; September, 47¾—47⅝c; Dezember, 47c.
Hafer, Mai, 43⅛c; Juli, 40—40⅛c; September, 35⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 53,600, von Mais auf 387,600, von Hafer auf 463,093 Bushels. Verschickt von hier wurden 16,000 Bushels Weizen, 160,616 Bushels Mais und 78,433 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.57—$8.60; Juli, $8.70—$8.72; September, $8.85.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.92½; Juli, $15.97½.
Rippchen, Mai, $8.47½; Juli, $8.65; September, $8.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.74

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.67½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.67½—$6.72½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.70—$6.75; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.70; gewöhnliche „Throwouts", $2.50—$6.35.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $6.25—$7.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $6.00—$7.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.31½
Nr. 1, das Pfund	0.27 —0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.22 —0.24
„Cooleys", das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
Packwaare, das Pfund	0.19½—0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16
„Firsts", das Dutzend	0.16½
„Extras", das Dutzend	0.19
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13 —0.14
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.14
„Young America", das Pfund	0.14 —0.15
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.14 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.15½—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.50
Enten, das Pfund	0.14½
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.13
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.05 —0.10
Gänse, das Pfund	0.05 —0.07
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.17
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.18
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.10
Hechte, das Pfund	0.15
Karpfen, das Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.07
Lachs, das Pfund	0.13
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.10
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.13
Hering, das Pfund	0.04½
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.11
Mackerel, das Pfund	0.30
Hummer (gekocht), das Pfund	0.34
Kälber (geschlachtet)—	
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05— 0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50 —4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75 —4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40 —1.50
Ananas, die Kiste	3.00 —4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50 —2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	1.50 —2.75
Kraut, das Faß	1.00 —3.00
Kopfsalat, das Faß	1.00 —7.00
Blattsalat, die Kiste	0.42½—0.45
Sellerie, die Kiste	1.00 —5.00
Tomaten, die Kiste	1.00 —3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —4.00
Kohlrabi, das Faß	3.50 —4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.75
Champignons, das Pfund	0.35 —0.45
Rothe Rüben, der Sack	0.40 —0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40 —0.65
Spargel, das Dutzend	1.00 —5.50
Zwiebeln, der Bushel	0.90 —1.20
Spinat, die Kiste	0.20 —0.55
Rüben, der Sack	0.35 —0.60
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.80 —0.90
Meerrettig, das Bund	0.65 —0.75
Gurken, die Kiste	0.40 —1.25
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.12½—0.15
Petersilie, das Faß	5.00 —6.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.75 —3.00
Wachsbohnen, die Kiste	2.00 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34
Rothe Nierenbohnen	2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50 —4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30 —0.47
do., neue, das Faß	3.00 —10.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.00 —2.50

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Otto Ristow; Verbindlichkeiten $8,526.31, Bestände $6,339.
Chalude R. Richner; Verbindlichkeiten $503.50, Bestände $140.
Adolph Erickson; Verbindlichkeiten $927.99, Bestände $75.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Richard gegen Marie Willkomm, Verlassen; Hermann gegen Julia Pauls, Verlassen; Ellen gegen Andrew Frank Mering, Verlassen; Lizzie gegen Frank Schruber, Ehebruch; Asa D. gegen Rachel Goodwin, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Peter M. Kelly, Trunksucht; Martin gegen Mary Thompson, Verlassen; August gegen Emilie Wozahn, Verlassen; Jean D. gegen Elene Calogerakl, Verlassen; Augusta gegen David O'Connell, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

LaSalle Str., 208 F. nördl. von 106. Place, Ostfront, 23 9-10 bei 121; B. E. Ogden an Bridget T. Connelly, $1400.
112. Str., 105 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 37 bei 124; B. T. Connelly an J. R. Jastrembski, $1400.
Bissell Str., Nr. 274, 35 bei 125; F. G. Jones an Anna Hoban, $3,300.
Hinsche Str., 136 F. östl. von Clybourn Ave., Südostfront, 24 bei 100; John Kruse an Robert Vincent u. A., $2000.
Larrabee Str., 114 F. nördl. von Hobbie Str., Ostfront, 25 bei 130; A. Katzalos an William Eliopulos, $2500.
Superior Str., 119 F. östl. von Caß Str., Nordfront, 18 bei 79; George Barnard an Leslie W. Mahony, $6000.
25. Str., 100 F. östl. von Butler Str., Nordfront, 24½ bei 125; Jennie White u. A. an John Smeets, $1200.
32. Str., 78 F. östl. von Forest Ave., Südfront, 23 bei 49; H. H. Hill an Frank M. Newsome, $3500.
Wabash Ave., 183 F. nördl. von 29. Str., Westfr., 26 bei 194; [illegible] C. Brown an Mattie E. Farwell, $5,500.
Avenue N, 136 F. nördl. von 103. Str., Westfront, 25 bei 125; John Coghlan an Thomas und Ellen Hoare, $1600.
Calumet Ave., 175 F. nördl. von 50. Str., Ostfr., 25 bei 102; Katy Schick an Ella Levin, $5,650.
Coles Ave., 48 F. nördl. von 83. Str., Westfront, 25 bei 125; P. Lulenski an F. Koncitowski, $1750.
Ellis Ave., 25 F. südl. von 41. Str., Ostfront, 17 bei 164; Mathias Walker an James M. Taylor, $4500.
Erie Ave., 174 F. südl. von 133. Str., Westfront, 25 bei 125; A. T. Anderson an Abraham L. Brown, $3000.
Erie Ave., 50 F. südl. von 134. Str., Westfront, 25 bei 125; M. F. Bolton an Henry A. Groves, $1000.
44. Str., 183 F. westl. von Grand Blvd., Nordfr., 16 8-10 bei 90; E. S. Pierce an John B. Heartt, $4,750.
53. Str., 88 F. östl. von Kimbark Ave., Nordfr., 44 bei 150; C. Firebaugh an Ossian Cameron, $1833.
Glencoe, S. 34, 2. 4, die ganze L. 5, Block 31; E. A. Fox an Louis D. McDowell, $1700.
Glencoe, Pt. B. 18; A. P. Hall an Harry J. Combs, $2100.
Lakeside Gages 2. Add., Lots 1 bis 4, Block 1; Nachlaß von G. P. Dewey an Geo. F. Scully, $3000.
Wilmette, McDaniels Add., Lot 15, Block 1; H. R. Tyson an John F. Foxman, $3000.
Wilmette, McDaniels Add., Lot 3 und westl. Hälfte von Lot 2, Block 5; derselbe an Wm. L. Ekvall, $3800.
Wilmette, Lots 10 und 11, Block 5; L. Bayha an Eugene Schloter, $5000.
Owners Subd., Teil von Lot 5, E. S. Watson an Franklin Newhall, $5000.
Maywood, n. 17.6 Lot 19, die ganze Lot 20, Block 213; E. L. Benson an Mary W. Westcott, $3100.
Melrose, Lots 26 und 27, Block 122; G. Malpede an Joe Failla und Gattin, $1400.
N. W. University Subd., Lot 1 und 2, Block 79; Charlotte J. Lawrence an Kemper K. Knapp, $28,500.
Township 36, östl. Hälfte der östl. 10½ Acres, nördl. ¼, 23-36-14; P. Veerbolte an B. C. Van Drunen, $1000.
Van Buren Sub., Lot 5 von Lot 6 etc., 10-36-15; J. Van Obstenbrugge an Wm. Tuffe, $1586.
West Hammond, Lot 22, Block 22; B. Bizan an Piotr Mlynico, $2,375.
West Hammond, Lot 36, Block 13; M. Rosinski an Wal Pietrzak, $1000.
Chicago Ridge, Block 23; White Mfg. Co. an die Prince Mfg. Co., $11,000.
Blue Island, Youngs Add., Lot 5, Block 17; E. Barnes u. A. an Rudolf Brand, $3,574.
Enfield Ave., 156 F. südl. von Egerton, Westfront, 86 bei 164; Wm. F. Schmidt an Charles C. und Caroline H. Goodhue, $4000.
Dover Str., 305 F. nördl. von Wilson Ave., Ostfront, 33⅓ bei 150; H. J. Kramer an Joseph Goettler, $8,050.
Kenmore Ave., 50 F. südl. von Winona Str., Ostfront, 50 bei 150; Wm. A. Bowier an Harriet M. McCague, $8000.
Leland Ave., 163 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 50 bei 124; Francis M. Case an Cora E. Luenf, $26,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer für profitable Abend-Arbeit. Anzufragen: D. Goldberg & Co., 84 Ost Adams Straße, Zimmer 55—56.

Verlangt: Kräftiger Bursche von etwa 17 bis 18 Jahren für Weingeschäft. 168 Michigan Str.

Verlangt: Aelterer oder junger Mann für Milch-Geschäft zu arbeiten. 315 West 59. Str. dfrsa

Verlangt: Ein zweiter Bartender, muß auch am Tisch aufwarten können. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Barbiere $10, stetig $13. Hotels $15, kurze Stunden, Land $15. S. 7, 194 E. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge über 16 Jahre in Möbelladen. 895 W. Madison Straße.

Verlangt: Matcher Feeders in Planing Mill; stetige Arbeit, guter Platz und Lohn. Anzufragen: Lumbermen's Mill Co., Robey Str. u. Blue Island Avenue. bofrsa

Verlangt: Wagen-Painter. 425 Larrabee Straße, Becker.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Guter Platz für den richtigen Mann. Zu erfragen bei J. H. Mueller, 150 E. North Ave., Ecke Clybourn.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge von 16 Jahren, der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, um das Schriftsetzen (auch auf der Setzmaschine) zu erlernen. Abendpost-Gebäude, dritter Flur. saw

Verlangt: Starker Junge, an Brot. 718 Racine Ave.

Verlangt: Barbier, erste Klasse; stetig. 512 N. Ashland Ave.

Verlangt: Weber, für Rugs und Rag Carpets. 839 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith, allgemeiner Arbeiter, für Wagenarbeit. 2553 Armour Ave.

Verlangt: Junge, kleine Gänge im Hause zu besorgen; muß Erfahrung besitzen und gute Empfehlungen haben. 4344 Grand Boul.

Verlangt: Mann für Hausarbeit; guter Lohn für guten Mann. 1609 Buckingham Place. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Clark Str.-Station.

Verlangt: Ein starker Mann als Helfer im Store und Office Fixture-Geschäft. Julius Bender, 230 West Madison Str.

Verlangt: Ein Finisher, der an neuen und gebrauchten Office und Store Fixtures Erfahrung hat. Julius Bender, 230 West Madison Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, an mechanischer und elektrischer Arbeit; gute Gelegenheit, Geschäft zu erlernen; muß englisch lesen, schreiben und sprechen können; Lohn $4.50 Anfangs. Victor Electric Co., 55—61 Market Str. dofr

Verlangt: Erfahrener deutscher Porter, keine Sonntag-Arbeit. Cafe Brauer, 151 West Madison Str.

Verlangt: Zigarrenkisten-Säger. 112 Ost Indiana Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; Tagarbeit. 882 West Harrison-Str., Ecke Robey.

Verlangt: Zwei Painters und Calsominers. 3643 Loomis Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter deutscher Schneider, stetige Arbeit. Nachzufragen sofort bei John Janssen, 757 West 81. Str., Chicago, Ill.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 1085 West North Ave.

Verlangt: Bäcker an Cakes, dritte Hand. — 5118 State Straße.

Verlangt: Barbier, für Samstag Nachmittags; stetiger Platz. 273 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 51 Willow Straße.

Verlangt: Porter für Saloon und Küche. 1487 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter. 1841 N. Clark Straße.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker, guter Lohn. Adr.: S. P. 89 Abendpost.

Verlangt: Guter Schneider. 1223 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener, tüchtiger, nüchterner Mann für Bäckerwagen in der unteren Stadt, muß Sicherheit stellen können; gute stetige Stelle für den richtigen Mann. Cramers Bäckerei, 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Sauberer, ehrlicher, nüchterner Bartender, polnisch sprechender bevorzugt. $10, Zimmer und Board zum Anfang. Nachzufragen mit Zeugnissen nach 6 Uhr Abends, 3423 S. Centre Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenpainter. 35 West Division Straße.

Verlangt: Junger Mann auf dem Wagen zu helfen, der fahren kann mit Pferden und in der Stadt Bescheid weiß. Kost und Lohn. Vorzusprechen Freitag Morgen. 654 W. North Avenue.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 130 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Hilfsbuchhalter. Gehalt $12 die Woche. Paul Wenzel, 1065 George Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, muß auch an Tischen aufwarten können. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann als Ablieferer für Bücher und Zeitschriften. Muß genügend englisch verstehen. Mai, 146 Wells Str. dofr

Verlangt: Junge von 16 Jahren, die Bäckerei zu erlernen. 615 Wells Str. midofr

Verlangt: Fabrikarbeiter, $2; Porter, Maschinisten, Chepoare. 150 Washington Str., Zimmer 3. mido

Verlangt: Ein Painter. 5717 State Str., Store. mido

Verlangt: Tüchtige Painters, dauernde Beschäftigung. 5554 LaSalle Str., Paintstore. midofrsa

Verlangt: Junge in Grocery, etwa 15 Jahre alt. 1203 N. Halsted Str.

Verlangt: Cabinetmakers, gute Leute, stetiger Platz für die rechten Männer, guter Lohn. Dargatz Parlor Frame Co., 343 Wells Str. bimido

Verlangt: Guter Presser, an Westen. 697 N. Humboldt Str., Ecke Cortland. Michaels. mido

Verlangt: Ein nüchterner und ehrlicher Bartender findet stetigen Platz bei Fritz Pannier, 3200 State Str. mido

Verlangt: Guter Schneider, stetige Arbeit. 411 W. Belmont Ave. bimido

Verlangt: Englischsprechende Hausirer, Kaffee an Verbraucher zu verkaufen. Stadt und Land. Guter Lohn und Kommission. 635—639 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer an Wagen und für Pferdebeschlagen. 3243 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Jungen, das Maschinisten-Geschäft zu erlernen. Nelson & Kreuter Co., 955 N. Spaulding Avenue. midofr

Verlangt: Painters. Arbeit für den ganzen Sommer, kein „Bluff". Nachzufragen nach 6 Uhr Abds. Adolph Vogel, 18 Staat Str., oder 3487 Michigan Avenue. midofrsa

Verlangt: Farmarbeiter. Auf Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 8midw

Verlangt: Gute Wagenschmiede und weitere Helfer an Wagenarbeit, sofort. Zu erfragen: 179—183 Illinois Straße. bimido

Verlangt: Ein lediger Butcher, im Markt zu helfen. 1360 W. 35. Straße.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Cymbeline."
Colonial. — „The Belle of Mayfair."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Rich Mr. Hoggenheimer."
Grand Opera House. — „The New York Idea."
Studebaker. — „Two Little Girls."
Chicago Opera House. — „Too Much Johnson."
Bush Temple. — „The Christian."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Coliseum. — Ringling Bros.' Zirkus, täglich zwei Vorstellungen.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Weber an Fluff Rugs, ebenfalls Zuschneider. Whitmer & Co., 804 W. 63. Place. 15aplwX

Verlangt: Ein Porter, für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit, muß etwas bartenden und am Tisch aufwarten. 217 Wells Str.

Verlangt: Wagenmacher und Blacksmith-Finisher auf Reparaturen. Ric Kuhnen Co., 210 Ost Superior Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Erfahrener Junge oder dritte Hand an Brot und Cakes. 839 West 22. Str.

Verlangt: Guter Schneider. E. Hruska, 78 Canalport Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes; Tagarbeit; $5.00 und Kost. 1690 West 12. Str.

Verlangt: Jüngerer Mann, für Küchenarbeit. 861 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, mit Erfahrung, an Bäckerwagen; gute Bezahlung für den rechten Mann. 256 West North Ave.

Verlangt: Tinsmith und Männer zum Löthen. Sindeisen & Kropf, 21. und Rockwell Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. 74 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Ein guter Rockmacher, im Store zu arbeiten. 747 Irving Park Blvd.

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit im Carpenter-Shop. American Jewelry Tray Mfg. Co., 63 S. Canal Str., nahe Madison.

Verlangt: Milchwagenfahrer, verheiratheter bevorzugt, und netter Mann für Milchgeschäft, $30; starker Mann als Polizist für großen Vergnügungsplatz, Janitors, Porters, etc. 76 LaSalle Str. Strelow.

Verlangt: Porter, der auch beim Businesslunch aufwarten kann. 408 Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtige Arbeiter für New Chicago. Verheirathete bevorzugt. Um Auskunft wende man sich an E. Hildebrand, 125 LaSalle Str., Zimmer 350. dofrsa

Verlangt: Ein guter Porter. 144 Michigan Str. dofr

Verlangt: Junger Mann als Porter, leichte Arbeit, kann sich aufarbeiten. $5 und Board. 282 Franklin Str., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. — 134 W. 18. Straße. dimido

Verlangt: Guter Rockmacher. Haag, 4231 Wentworth Avenue. dimido

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Männer an Parlormöbel-Frames. H. J. Mallen & Co., 61 St. Johns Court. di—son

Verlangt: Erster Klasse Violinreparirer. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Muß gute Empfehlungen betreffs des Charakters und der Tüchtigkeit besitzen. Lyon & Healy Employment Bureau, Adams Straße. apr15—20

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 26 Eugenie Str. 13aplwX

Verlangt: Zwei junge Männer auf Passagierzügen zu reisen. 11 Ost Taylor Str. dimido

Verlangt: Tinner, nüchterner verheiratheter Mann, stetige Arbeit. 1128 Belmont Ave. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht Stelle, hat Erfahrung an Cakes. 19 26. Str., hinten.

Gesucht: Bewanderter Bäcker sucht leichte Stelle. Südseite vorgezogen. Adr.: M. 447 Abendpost.

Gesucht: Ein Wiener Bäcker sucht Arbeit. 131 Milwaukee Avenue. dofr

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stelle an Cakes und Brot. T. J., 5343 S. Aberdeen Str.

Gesucht: Deutscher, ledig, 32 Jahre alt, sucht Hausarbeit, kann gut mit Pferden umgehen. Bitte anzugeben, welchen Lohn zu erwarten. Adr.: M. 435 Abendpost.

Gesucht: Painter sucht stetige Arbeit. Adr.: O. 643 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge von 16 Jahren, deutsch, sucht leichte Stellung. Brieflich oder vorzusprechen von 1 bis 3, 239 Ost Indiana Str. dofrsa

Gesucht: Deutscher, gelernter elektrischer und mechanischer Ingenieur, guter Zeichner, mit besten Empfehlungen, sucht passende Stelle. Albert Sturm, 1254 Wellington Ave.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann, 25, wünscht sich als Polsterer weiter auszubilden; verrichtet auch andere Arbeiten. 42 Curtis Str.

Gesucht: Cake-Bäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbständig. — Graves, 146 S. Halsted Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Hutmacher sucht Stelle als solcher. Kemper, 509 W. Ohio Straße.

Gesucht: Ein deutscher Butcher und Wurstmacher sucht beständige Arbeit. 615 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Deutscher Brotbäcker wünscht stetigen Platz. 755 West 22. Str.

Gesucht: Ein starker Junge sucht Arbeit in Bäckerei, hat schon in Bäckerei gearbeitet. 196 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Junge von 19 Jahren wünscht irgend eine stetige Arbeit. Julius Sil, 515 Armitage Avenue.

Gesucht: Ein guter erfahrener Bartender sucht Stelle. J. W., 36 West Randolph Str. Barnes House.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte Wiener Wurstmacher suchen dauernde Beschäftigung. Fredrich Werderitsch. 328 W. 46. Str.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, thut auch Porterarbeit. Leo Nik, 145 Wells Str.

Gesucht: Verheiratheter, verläßlicher Mann, Reitlehrer, Fahrer, Pferdekenner, Dresseur, Veterinary, mit Empfehlungen, sucht als Stallmeister, Frau perfekte Wiener Köchin, Zuckerbäckerin, diplomirte Friseuse, Manicure, als Haushälterin Stelle. Gehen auch auswärts. 100 Wells Str. Engelbach. dido

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stelle. H. Heß, 90 Wells Str. mido

Gesucht: Junger Mann, Kellner, will das Bartenden erlernen, auch etwas Porterarbeit mitmachen, sucht Arbeit. R. R., Saloon Fiala, 552 Blue Island Ave. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Biscuits als erste oder zweite Hand. Joseph Lomek, 592 Center Ave. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 28, deutsch, sucht leichte Stellung. Brieflich oder vorzusprechen von 1 bis 3. 239 E. Indiana Str. midofr

Gesucht: Alleinstehender Mann, 30 Jahre, sucht Stallarbeit, kann gut mit Pferden umgehen, spricht deutsch. J. G., 618 W. Ohio Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung als Janitor. Ottmar Schirner, 308 Larrabee Str., hinten. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, etwas Englisch erwünscht, $45 bis $60. 76 LaSalle Str. Strelow.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren im Milchgeschäft zu helfen. 315 West 59. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, eines das schon etwas vom Nähen oder Kleidermachen versteht. 847 Hirsch Str. dofr

Verlangt: Mädchen, im Bäckerladen zu bedienen. 157 E. North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen, für Bäckerladen; ehrlich und rein; muß englisch und polnisch sprechen können. 181 West Division Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Taschentücher-Fabrik; leichte Arbeit. 220 East Adams Str., 7. Floor.

Verlangt: Zehn Packet-Einwicklerinnen, über 16 Jahre alt; guter Lohn. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zehn Frauen und Mädchen, um zu Hause zu nähen; stetige Arbeit. M. Freytag, 268 East Madison Str.

Verlangt: Knopfannäher und Westennäher. 546 Courtland Str., nahe Humboldt Blvd. dofr

Verlangt: Eine gute Finisherin an feinen Costum-Röcken. 747 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein nettes, erfahrenes Mädchen für Bäckerladen und bei der Hausarbeit zu helfen, zuhause schlafen. 1349 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Helferin an Röcken, und Lehrmädchen. Kelly, 1712 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. Helle, 357 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für deutsche Korrespondenz, Stenographistin bevorzugt. Mai, 146 Wells Straße. dofr

Verlangt: Operators an Kraft-Maschinen für feine Damen-Waists und -Skirts. Stetige Arbeit, guter Lohn. Kommt sofort. Wittenburg, 1303—05 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen, an Kraftmaschinen zu arbeiten. Lohn über dem Durchschnitt. H. Channon Co., Randolph und Market Str., 5. Floor. 17aprlw

Verlangt: Mädchen. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Geübte Büglerin; Färberei. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: An Westen, gute Maschinennäherinnen, Basters und junge Lehrmädchen, guter Lohn; dauernde Beschäftigung. Ecker, 96 Thomas Straße, 2. Floor. 13aplw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Boardinghaus. 5489 Ellis Ave., Jackson Park Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 893 Flournoy Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters bei Hausarbeit mitzuhelfen. Kein Waschen. Bester Lohn. 4403 N. Ashland Ave. Nehmt Clark Str. und Evanston Car bis Estes Ave., dann 2 Blocks östlich laufen. 18aplwX

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Zimmerarbeit. $4.00 die Woche. 154 Ost Indiana Straße. dofr

Verlangt: Scheuerfrau. 682 W. North Ave., oben.

Verlangt: Küchenmädchen. 822 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. Lohn $3.00 die Woche. 33 Wisconsin Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 53 Beach Ave., nahe Spaulding Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Freundliche Stellung und guter Lohn. 284 S. Loomis Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 11 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen. 421 Cleveland Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen von 14 bis 16 Jahren auf Mädchen von 4 Jahren aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 35 Waveland Court, 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Frühjahrsreinigen. 5813 Calumet Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Respektables Mädchen, 15 bis 16 Jahre, bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. Gutes Heim. Keine Wäsche. Nachzufragen 347 Rush Straße. dosa

Verlangt: Köchinnen, 100 Mädchen für Hausarbeit und Haushälterin. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. 4926 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 83 Ewing Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 795 Winthrop Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit. Kommt sofort. R. J. Riordan, 130 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Köchin und Mädchen für Hausarbeit, im Saloon. 347 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, leichte Hausarbeit, und das Stricken zu erlernen; gutes Heim für die rechte Person. Nachzufragen: 3017 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen, leichte Hausarbeit; kleine Familie. 715 Burling Str., 1. Flat, Ecke Dewey Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Boardinghaus. 177 East 40. Str., Flat 42. dofr

Verlangt: Eine Frau, um kleine Familienwäsche zu Hause zu waschen und zu bügeln; muß in der Nachbarschaft wohnen. 330 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 467½ La Salle Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau, für Hausarbeit und über Mittag in der Küche zu helfen; im Hause schlafen. Vorzusprechen nach 4 Uhr. 339 West Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Empfehlungen. 415 Lake View Ave., 2. Flat. Nehmt Evanston Ave.-Car bis Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit, das auch etwas Erfahrung mit Kindern hat; guter Lohn. 657 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Flesch, 1441 Waveland Avenue.

Verlangt: Nettes Mädchen für Zimmerarbeit und auf ein 4½jähriges Kind zu achten. Deutsche oder Französin bevorzugt. 55 Cedar Str.

Verlangt: Köchinnen, 100 Mädchen und Frauen für allerlei Arbeit, Haushälterin für Herrn, Farmer. Kostenlos. 76 LaSalle Str. Strelow.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon, guter Lohn wird bezahlt. 597 N. Halsted Strae.

Verlangt: Eine Frau, als Lunchköchin. 419 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, Hausarbeit. 651 West 21. Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6251 Jefferson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dr. Adello, 304 S. Centre Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Bäckerei. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen findet stetigen Platz für Küchenarbeit, im Restaurant. 861 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Küchenarbeit; guter Lohn. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen, guter Lohn. 358 Roscoe, Ecke Robey Str.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit, muß auch Business-Lunch kochen können; gutes Heim. 1921 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gute Frau für Familie von 3 Erwachsenen Montags zu waschen. 579 Orchard Str., 1. Flt.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. $5.00. 85 Indiana Straße.

Verlangt: Diningroom-Mädchen. 1841 Nord Clark Straße.

Verlangt: Oesterreichische Köchin, Wienerin vorgezogen, muß die Küche verstehen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, der Aufwärterin im Restaurant zu helfen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen auf Baby aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5632 Centre Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1761 Wrightwood Ave. dofr

Verlangt: Ältere, anständige, alleinstehende Frau, die ein gutes Heim wünscht, zur Stütze der Hausfrau, etwas Lohn. 704 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4.50; keine Wäsche. 1857 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin, die schon längere Zeit im Kochen Erfahrung hat. Guter Lohn. Adr.: M. 412 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen Mrs. G. F. Koester, 2671 N. Armitage Ave. mido

Verlangt: Köchin in Saloon. 699 S. Ashland Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 365 W. Madison Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2459 Wabash Ave., im Grocerystore. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Hitschmann, 4844 Prairie Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4445 Berkeley Ave., 3 Blocks östlich von Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4044 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6.00. 3727 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei einem jungen Ehepaar mit einem Kind; leichte Arbeit; stetige Stellung; guter Lohn. 499 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Krebs Bros., 1556 West 63. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein kochen; Zwei in Familie; guter Lohn. Nachzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen, im Saloon, das daselbst wohnen und in der Küche mithelfen kann; gute Behandlung und guter Lohn. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 715 N. Oakley Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1629 Barry Ave., nahe N. Clark Straße.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. Mrs. Wolff, 1582 Buckingham Place.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Flat mit Dampfheizung. $5.00. 1700 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn für richtige Person.— 783 — 49. Str., Ecke Calumet Ave., 3. Stock. dido

Verlangt: Arbeitsuchende Frauen und Mädchen, wie Köchinnen, Aufwärterinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Haushälterinnen und Küchenmädchen, sprecht heute vor; wir verschaffen Euch öffentliche oder private Stellen. Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 2apdidosalm

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4327 Evans Ave., oberstes Flat. mido

Verlangt: Anständige ältere Frau als Haushälterin bei Wittwer; kleine Familie; muß etwas kochen können. 5040 Paulina Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Center Str., 3. Flat. midofr

Verlangt: Für zwei Kinder ein gebildetes deutsches Kindermädchen oder Gouvernante, womöglich keine Kenntnisse der englischen Sprache, guter Lohn. Nachzufragen Sonntags. Paul Tietgens, 1622 Forest Ave., Evanston. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, allgemeine Hausarbeit. Miller, 527 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4907 Washington Park Place. dmdo

Verlangt: Frau, die kochen und selbständig die Haushaltung führen kann, 4 in Familie. 6455 Marshfield Ave. 15aplwX

Verlangt: Deutsches Mädchen von 18 bis 25 Jahren, dem andern Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Lohn $3 bis $3.50. 308 Belden Ave. dmd

Verlangt: Ein starkes Mädchen von 18 bis 20 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Straße. 9ap2wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wm. Schmitz, 814 S. Clifton Park Ave., nahe 18. Str. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mit fünfjährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei kinderlosem Wittwer. Selber vorzusprechen: 9 N. Otis Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine Herren- und Damenschneiderin sucht Arbeit ins Haus, auch Wäsche. F. Kastelic, 122 Ada Straße.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes älteres Mädchen wünscht leichte Stellung ohne Wäsche, gutes Heim, hohem Lohn vorgezogen. 348 W. Chicago Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze oder Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 9 Penn Str., unten, nahe Division Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle zum Hausreinmachen oder zum Waschen. 295 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle als Köchin während der Nacht, kann gut kochen; spricht ungarisch, slavisch und etwas deutsch. Selbst vorzusprechen. 53 Burling Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant als zweite Köchin. 329 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Bitte vorzusprechen. 218 Vine Str.

Ungarische Köchin sucht Stelle in deutscher Privatfamilie ohne Wäsche, oder in Restaurant. Bitte vorzusprechen. 2610 Wallace Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — Vorzusprechen. 227 Lincoln Ave., oberstes Flat.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit oder im Saloon. 245 Austin Ave., 1. Floor, Front.

Gesucht: Junge deutsche Waschfrau sucht Dienstags stetige Beschäftigung. Wolf, 2453 Wentworth Ave.

Gesucht: Selbstständiges Mädchen sucht Stelle. Vorzusprechen Freitag und Sonntag Abend. 31 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. Frau Krueger, 85 Bingham Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- und Küchenarbeit. 798 West 20. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; $5 oder $6. Bitte, selbst vorzusprechen. 484 Sangamon Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 13 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, selbst vorzusprechen. 64 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Küchenarbeit, als zweite Köchin im Restaurant oder Hotel; versteht etwas englisch. Bitte, vorzusprechen: 342 West North Ave., Basement.

Gesucht: Geübte Büglerin sucht stetigen Platz in Färberei. 292 Dayton Str., unten, vorne.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. Kaiser, 106½ Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 162 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes. 198 Ost Division Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in feiner Privatfamilie. Miß Stelzer, 1744 N. Leavitt Straße.

Gesucht: Eine Wittfrau sucht Stellung bei einem Wittwer als Haushälterin, wo sie möglichst ihre Möbel mitnehmen kann. 1428 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junges Mädchen wünscht einen Platz bei alten Leuten oder kleine Kinder aufzupassen. Vorzusprechen bis Sonntag Mittag, 79 McReynolds Straße, unten, vorne. dofr

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 33 Hein Place, nahe Sedgwick Str., unten.

Gesucht: Junges Mädchen, kann gut kochen, versteht alle Hausarbeit, sucht Stelle in kleiner Familie, wo keine kleinen Kinder sind. Nachzufragen: 136 West 13. Straße. Neuman.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin, hat 2 Kinder. 107 Bingham Str., 1. Flat, hinten. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 287 W. Randolph Str. mido

Gesucht: Erster Klasse selbständige Lunchköchin sucht Stellung. Adr.: M. 425 Abendpost. mido

Gesucht: Wäsche in's Haus. 948 Diversey Blvd., Cottage. mido

Gesucht: Erste Klasse deutsche Laundreß sucht Arbeit beim Tage. Mrs. Franzis Schirner, 308 Larrabee Str., hinten. mido

Gesucht: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin im Privathaus. Bitte vorzusprechen. 521 W. Hermitage Ave. 16aplwX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 28mi*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15	Werth von Möbel,	Zahlungen	25c.
$25	Werth von Möbel,	Zahlungen	50c.
$75	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.00.
$100	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.25.
$150	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—2012 Wabash Ave. 19mz1mX

—Achtung!— —Billige Möbel!—

Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.

Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 6ap*X

Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted

Familie verschleudert wegen Umzug den ganzen prachtvollen Hausstand ihrer neu und hochelegant eingerichteten Residenz an Sheridan Road, stückweise oder zusammen, sofort zu irgend einem Preise. Alles muß bis zum 18. April verkauft sein. Prachtvolle Teppiche, Parlormöbel, Bibliothekstisch, solides Mahagoni, Bücherschrank, Schaukelstühle, Ledercouch, Pedestale, Oelgemälde, Portieren, Gardinen, Uhren, Nipsjachen, Chinacloset (¼-Sawed Eichen), Ausziehtisch, Nähmaschine, schwere Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratze, Dressers in Mahagoni und Eichen Damenschreibtisch, hochfein; Mahagoni römische Stühle, türkische Sessel, moderner Gasrange, Eisbox, Geschirr, $400 Upright Piano $80. Kommt sofort, zwischen 9 Uhr Vormittags und 5 Uhr Abends. Residenz 1187 Sheridan Road, nahe Halsted (Evanston Car), ein Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. 12aplwX

—Auktion - Verkauf!—

Morgen um 10 Uhr Vormittag, eine große Auswahl von Möbeln, Carpets, Rugs und Haushaltartikel aller Art. 540 Sheffield Avenue.

J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Kleine Eisbox und Heizofen. 88 Schiller Straße.

Zu verkaufen: Gasrange, wie neu, guter Brotbacker. Abzugeben 421 Ost Division Str. Kerwath.

Verkaufe wegen Deutschlandsreise Betten und Möbel, billigst, muß bis Sonntag fort. 436 Larrabee Straße, Store. didosa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Piano Rabatt-Verkauf jetzt im Gange bei der P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. Keine Anzahlung nöthig, $4 per Monat. Diese Woche offeriren wir die schönste Auswahl von hochfeinen Pianos zu beispiellos niedrigen Preisen. Wir führen hier nur die Bargains an: Neun echte Chase Pianos zu $187 und $255; Knabe-Pianos, wenig gebraucht, $145 bis $250; Baldwin, $125; Kimball, $95; Bradford, $85; Chickering, gebraucht, $1[illegible]; Steinway, gebraucht, $100 und $150; und 14 andere bekannte Fabrikate zu bedeutend reduzirten Preisen. Starck Pianos $350 bis $750, zu speziell reduzirten Preisen diese Woche; gebrauchte Pianos, ebenso Orgeln, $10 bis $25. 17apX

Zu verkaufen: Upright Piano, sogut wie neu, spottbillig. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 9apdidosa4w

$65 kaufen ein $600-Piano mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

$50 kaufen Piano, sogut wie neu. Brauche Geld für Pferd zu kaufen. Abends vorzusprechen. 830 W. 12. Straße. 16aplwX

Wünsche Geige zu kaufen. A. H., 164 Ost North Ave., 3. Flat. 15aplwX

Nur $15 für schönes Rosewood Square Piano. — Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 15aplw

Familie verschleudert wegen Umzug $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, für $80. 1187 Sheridan Road, nahe Halsted, oder Grace Str.-Hochbahnstation. 12aplwX

Schönes Piano für $35; in bester Ordnung, gut für Anfänger. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 12aplw

Verlasse die Stadt, verschleudere $400 Upright-Piano für $70 baar, guter Ton. 391 Lincoln Ave. 12aplw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dezX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Grocerywagen, Geschirr, $35. 220 Artesian Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd; gut für „Peddler"-Wagen, wegen Verlassen der Stadt. Kommt um 6 Uhr Abends: 514 West 14. Place, nahe Throop Str.

Zu verkaufen: Canvas Top Ablieferungswagen, $15; Bargain. 1003 N. California Ave., 1. Flat.

The Aquarium, 1036 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $5.00. Kanarienvögel $1.95. Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarien komplett, $2.00 und höher. 13aplmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Drivingpferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.

Julius Bender

230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Chas Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.

Spezial-Verkauf an Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondido6m

Adolf Bender,

217—219 Milwaukee Avenue,

nahe Halsted Straße,

verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Bekanntmachung!

Gut erhaltene getragene Herren-Garderoben, als Männer- und Knaben-Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Männer-Filzhüte, Sommer- und Winter-Ueberzieher, werden zu mäßigen Preisen gekauft von Karl Schacht, 289 N. Noble Straße. — Man bittet wenn möglich um Zusendung. 26mz, didosalm

Zu verkaufen: Gute Bäckerei-Einrichtung, sehr billig. Nachzufragen: 879 West Polk Str., im Store.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein Fahrrad, ziemlich neu. Offerten an Bäcker Tider, 6216 S. Green Str.

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine, Regulator und andere Sachen, billig. 437 Chestnut Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sommer-Wohnung von 15 Zimmern, feine Lage für Geschäft oder Privatzwecke. Nähere Auskunft, Zimmer 6, 2222 Cottage Grove Avenue.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Wohnung, mit großem Pferdestall, vom 1. Mai ab, $15. 1348 N. Marshfield Ave. dofr

Zu vermiethen: Store, gut für Apotheke, Grocery-Store, Butchershop oder Bäckerei, billige Miethe.— 1024 Washtenaw Ave., Ecke Cortland Str. dofrsa

Zu vermiethen: Zwei moderne 6-Zimmer-Wohnungen, Dampfheizung, 2 Blocks von Hochbahn. Nachzufragen 675 Perry Str. dofrsa

Zu vermiethen: Billig, neuer Laden, Ecke Elston und Campbell Ave., mit 5 Wohnzimmern oben; gute Lage für Apotheke oder Grocerie; auch ein kleiner Laden, passend als Delikatessen-Laden. R. Christiansen, 3212 N. Clark Str. 14apr,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau, nahe Hochbahn und Car. Adr.: M. 437 Abendpost.

Verlangt: Boarders, Dame oder Herr. 1067 N. Ridgeway Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Roomers. 13 Orchard Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, auch mit Kost. 82 West Lake Str. 15apr,1wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn, keine anderen Roomers. 192 Center Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Vorderzimmer, an einen oder zwei Herren; zwei Block vom Lincoln Park. 121 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Boarder; gutes Heim; deutsche Kost. 24 Keenon Str.

Zu vermiethen: Anständige Frau kann bei einer alleinstehenden Dame mitwohnen. 323 Clybourn Ave.

Eine ungarische Frau wünscht Boarders, 147 N. Ada Straße, unten.

Verlangt: Boarder. 2931 Emerald Ave., dritter Flat. dofr

Zu vermiethen: Junger Mann findet schönes Heim und Board, billig. 456 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht freundliches Zimmer bei anständigen Leuten oder Wittwe, privat. Offerten mit Preisangabe unter Adresse: M. 448 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Hochintelligenter junger Mann wünscht Kost und Logis bei besserer Familie, eventuell gegen Ertheilung von Unterricht in höheren und niederen Studienfächern. Adr.: M. 420 Abdpost. dosa

Zu miethen gesucht: 1 oder 2 unmöblirte Zimmer von alleinstehendem Mann, nahe Halsted Str. und Clybourn Ave. B. Frank, 386 Armitage Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht gemüthliches Heim bei netten Leuten, keine anderen Boarders. Nahe North Ave. und Halsted Str. Briefe an F. Vernauer, 1017 N. Leavitt Str.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht Zimmer und Kost in kleiner Familie, oder bei Wittwe; keine anderen Roomers; Westseite. Adr.: H. L. 168, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung, mit Gas und Closet; Ehepaar, mit Baby; Preisangabe. Adr.: A. P. 98, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Board und Room, gemüthliches Heim bei junger Wittwe. Adr.: A. P. 97 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Berichtigung! Die geehrten Damen, welche mir unter der Annonce O. 606 Briefe sandten bitte ich um ihren Besuch von heute bis nächsten Montag Abend, da ich nicht geneigt bin, überall hin zu gehen und Erkundigungen einzuziehen. H. Poppe, 2953 Emerald Avenue.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsajodido*

Wer besorgt Einziehung rückständiger Löhne? — Keßler, 455 Cleveland Ave.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 21mzdosamolm

......„Schwabenheim"......

210 Wells Straße. Zum Gaigelspiel nächsten Sonntag ladet ein das Vergnügungs-Komite. mz14,16,21,23,28,30,ap4,6,11,13,18,20,25,27

Sämmtliche Tapezierer u. Painterarbeiten gut und billig unter Garantie ausgef. Biß, 64 Montana Str. 16aplwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 8ap,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18okt*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18aplmX

Hebamme Frau Jergler, 646 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20mz,1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 10aplmX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 28mz1mX

Hortensia Faustmann, Hebamme, 1181 West 12. Straße. 19mz1mtX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Amerikanisches, behördlich privilegirtes, amtlich diplomirtes, Einziges Englisches Spezial Sprach-Institut 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abds. 10 Uhr; Sonntags 10—12. Englisch nach preisgekrönter, unübertrefflicher Methode im 4 monatlichen Abendkursus garantirt. Unerfahrene Eingewanderte, welche irrthümlich oder durch falsche Versprechungen anders hingeriethen, wird der nothwendige Uebertritt zu uns — was täglich geschieht — durch besonderes Entgegenkommen erleichtert. Kostenfreie Probelektionen! Liberalste Berücksichtigung Unbemittelter und Arbeitsloser! — Dr. P. F. Compart, Superintendent. 12apfrdidolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit, wirklich und recht sprechen. Moderne, praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 7aplmX

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c; Instrumente geliehen; Pianos frei zum Ueben; großer Erfolg. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 18apr,dosafondi,1m

Violin- und Piano-Unterricht in meinem Studio oder in Eurer Wohnung ertheilt. Schreibt. Adr.: M. 432 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein Professor für Privat-Unterricht in höherer Mathematik zu ertheilen. Adr.: A. 125 Abendpost. dimido

Schmidt Tanzschule, privat und in Klassen. Kostümgeschäft 526 N. Clark Str. Tel. Black 744. 12aplmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,

95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein 3-Stühle Barbier-Geschäft muß sofort billig verkauft werden wegen Stadtverlassens. Wer gutes Geschäft wünscht, untersuche. Adr.: O. 623 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei; kein Basement. 1569 West Harrison Str. dosa

Zu verkaufen: Strickerei-Fabrik, mit Maschinerie und allen Vorrichtungen; lerne Käufer an. Adr.: O. M. 35, Abendpost.

Zu verkaufen: Wholesale- und Retail-Bäckerei; zwei Pferde, zwei Wagen; guter Verkaufsgrund. Gresham, 8614 Summitt Ave. dofr

Zu verkaufen: Guter Saloon, mit Restaurant und möblirten Zimmern. 59 S. Desplaines Str.

Habe 25 gute Saloons zu verkaufen von $500 bis $3000; 30 gute Delikatessen-Stores von $450 bis $1800, gute Bäckereien, Butcher-Stores, guten Saloon mit Restaurant, auch mehrere mit Boardinghaus. Reelle Bedienung. Seht's an. — Fragt Morgens bis 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Muß sofort verkaufen: Gut gelegene und stets gut zahlende Grocery und Market, beinahe neue eichene Einrichtung, großer Vorrath Waaren, $19 Miethe, theilweise Abzahlung. Goldmine. Kommt zwischen 1 und 5 Nachm. 499 37. Str., nahe Dearborn.

Großer Bargain, Saloon-Ecke, beste Lager auf der Nordwestseite, nahe großem Carbarn, 5-Zimmer-Wohnung, billige Miethe, wöchentliche Einnahme $150. Seht's an. Fragt Morg. 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube mit Wohnzimmern, in deutscher Gegend, billige Miethe. 734 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube. 311 Ost Blackhawk Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei verbunden mit feinem Delikatessenstore, wegen Familienangelegenheit. Einrichtung kostete $2100; jetzt zu haben für $900; beste Gelegenheit für guten Konditor, Cakesbäcker oder Pastrykoch. Näheres: 655 W. Lake Str. dosa

Zu verkaufen: Saloon downtown, mit neuer Lizens, seit 15 Jahren im besten Gange, über $1200 Stock, eigene Fixtures und Lease, wegen Krankheit und Candy-Geschäft billig zu verkaufen, ungefähr $3000 baar nöthig, Rest auf Zeit. Adr.: O. 660 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Alter Saloon mit Lizens, billig. Näheres durch Adresse O. 641 Abendpost.

Zu verkaufen: Butchershop. 1007 West 51. Str.

Zu verkaufen: Saloon, down-town, großes Waarenlager, feine Einrichtung, guter alter Platz; niedrige Miethe; ungefähr $2500 baar nöthig, Rest auf Zeit. Vorzusprechen: Platz' Brauerei, Union und Erie Str., nach 2 Uhr Nachm. sajondidosa

Zu verkaufen: Beste Bäckerei der Nordwestseite, $250 Einnahme die Woche, billig, wenn bis 1. Mai genommen. Kern, 105 West Randolph Str. dido

Zu verkaufen: Meatmarket, gute Kundschaft, Pferde und Wagen, altes Geschäft. 955—71. Str. dido

Zu verkaufen: Candy, Tabak, Notions, Bäckerei und leichte Groceries, wegen Krankheit, nachweislich altes Geschäft. 774 Cortez Straße. dido

Zu verkaufen: 7-Kannen Milch-Route billig. — 323 S. Hermitage Ave. mido

Zu verkaufen: Eine Country-Bäckerei, nur Store-Trade. $700 nöthig, altes Geschäft, Tagarbeit. Adr.: M. 406 Abendpost. mido

Krankheit zwingt mich, den bestzahlenden Eck-Grocery-Store auf der Nordseite mit oder ohne Property zu verkaufen, oder vertausche Property für anderes auf der Nordseite. Weitere Auskunft ertheilt im Store, 445 E. Belmont Ave. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cash-Eckgrocerystore mit Pferd und Wagen, Nordseite. Adr.: M. O. 156 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Schneider-Shop, schöne Gegend, Bargain, muß die Stadt verlassen wegen Krankheit. — 3011 Wentworth Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Boardinghaus und Businesslunch, billig. 1185 Blue Island Ave. mido

Zu verkaufen: Restaurant, Goldgrube, lang etablirt. Seltene Gelegenheit guten Platz zu bekommen. Gute Klasse Kundschaft, gutes Geschäft. Ueberzeugt Euch. 864 W. Madison Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade. Kein Basem't. Adr. L. 614 Abdpost. 16aplwX

Zu verkaufen: Restaurant, gutgehend, gute Nachbarschaft, sehr billig, sofort. 241 W. VanBuren Str. 14aplwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner, sofort, mit $1000 oder mehr, auf ein Patent, bringt 20 Prozent ein. Adr.: M. 451 Abendpost. dofrsa

Suche Partner für gute Peddler-Route, kann auch das Geschäft für $100 übernehmen. 220 Artesian Avenue.

Verlangt: Partner, Herr oder Dame mit $250, keine Erfahrung oder Arbeit, muß in der Office sein. Adr.: O. 652 Abendpost.

Theilhaber. Fleißiges Ehepaar oder lediger Mann als Partner mit $500—$600 auf einer guten Farm gesucht. Adr.: A. 127 Abendpost. didosa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir bieten folgende erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum zum Kaufe an:

$5000—5%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$15,000
$4000—5%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$9000
$3500—5½%,	5 Ja.,	Grundeigenthumswerth	$8000
$2400—5½%,	5 Ja.,	Grundeigenthumswerth	$5600
$1400—6%,	5 Jahre	Grundeigenthumswerth	$3200
$700—6%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$3200

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 14ap*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.

Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.

J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb, midosajon,3mt

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jasadido*

Zu leihen gesucht: $1800 oder $2000 auf erste Hypothek, 5½%. Adr.: O. 644 Abendpost.

Privatmann verleiht $1000 bis $1200 auf Grundeigenthum; keine Kommission. Adr.: A. 130 Abdpost. dimido

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Geld zu verleihen ——

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.

Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.

Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.

Die billigsten Raten in Chicago.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................

A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.

$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00

Lang etablirt, spricht vor. Oeffentlicher Notar. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mz*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, erster Klasse Uhrmacher, sucht älteres Mädchen oder Wittfrau, zwecks Heirath, um sich selbständig zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Keine Agenten. Nur ernst gemeinte Antworten berücksichtigt. Waldemar Gepp, 1906 Washington Boulevard.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb, dosondi*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, nahe Lincoln Ave., 5 Acres Gemüsefarm, mit gutem 6-Zimmer Haus auf Stein-Basement, guter Boden und gutes Wasser. Preis $6000. Hälfte Anzahlung, Rest auf lange Zeit. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 4ap*X

Muß verkaufen: 80 Acres beste Wiskonsin Farm, Haus, Stallung, Pferde, Vieh, Ackergeräthe, 60 Acres unter Pflug. Preis $1600 mit ⅓ in baar. Auskunft: 2231 Indiana Ave. 16aplwX

Nordseite.

Zu verkaufen: Nahe Lincoln Park, feines modernes 6-Flatgebäude, Miethe über $1600 das Jahr, kleine Ausgaben, sicherer als eine Bank, bringt 10% ein, Wittwe oder Familie kann in einem Flat wohnen und das Gebäude verwalten, Gebäude bezahlt sich selber. Nahe Kirche, Schule, Park und beste Transportation. Ihr könnt vorsprechen und sehen, 1. Flat, 515 Sedgwick Str., nahe North Ave. Will vor dem 1. Mai verkaufen. Preis $14,500. Bedingungen nach Belieben arrangirt. Schreibt an den Sekretär der Corn Marker Machine Co., 715 84 La Salle Straße. 18aplwX

Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Marshfield Ave., zwei 6-Zimmer Cottages, modern, auf einem Grundstück, Miethe $30 den Monat; nehme $500 baar, Rest auf monatliche Abzahlungen; Bargain; Preis $2800.

Sechs-Zimmer Cottage, an Roscoe Str., nur $1800; Bargain; muß verkauft werden.

Vier-Zimmer Brick-Cottage, an Cuyler Ave.; Furnace-Heizung; modern; Preis $2700.

Verschiedene leere 30-Fuß Lotten, an Lawrence Ave., nahe neuer Hochbahn; leichte Anzahlung; Rest auf Zeit; Preis $840. Jetzt ist die Zeit, zu kaufen.

Sofort zu kaufen gesucht: Gutes 2- oder 3stöckiges Gebäude, Nordseite. 15—22apX

Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu vertauschen: Eine gute Geschäftslot an Southport Ave., nördlich von Waveland Ave., für ein gutes zweistöckiges Gebäude an der Nordseite, nicht höher als $4500. August Torpe, 147 E. North Ave. 15aplwX

Zu verkaufen: Wird am 1. Mai fertiggestellt sein, 5-Zimmer Stein-Cottage; Oak Finish, Furnace-Heizung, große Lot, 30 bei 125; keine Spezial-Steuern; $3800; beste Verbindungen; leichte Zahlungen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 13apr,1w

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus mit Basement und Stall, billig, nahe Lincoln Avoe. und Larrabee Str. U. S. 2 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage für $2,450. — $400 Baar. 147 Berwyn Avoe., Ravenswood. didosa

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, vier neue 7-Zimmer Häuser, 3622 N. Armitage Ave.: Lotten 30 bei 162. Nehmt Clark Str.-Car bis Glen Lake Ave. Christiansen, 3212 N. Clark Str. 14apr,1wX

Zu verkaufen: Nette 5-Zimmer Brick-Cottage; gute Nachbarschaft; nur $1700. 4-Zimmer Frame Cottage, Claremont Ave., nahe Wilson Ave., $1300. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Sheffield Ave., nahe Clybourn, 2-Flat Frame-Gebäude, mit neuer Frame Barn; Miethe $264; Preis $2300; leichte Zahlungen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. 18,20,23,25,30apr

Zu kaufen gesucht: 3-Flat Haus, Nordseite, vom Eigenthümer für Baar. Adr.: M. 439 Abendpost.

Muß verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage mit Basement und Bodenraum, Stall und Dairy vollständig und 6 und 7 Kannen Milchrunde, zu einem Bargain. 171 Lewis Str., nahe Belden Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die größte Lot, die in Chicago offerirt wird.

Schwarzer, sandiger Lehmboden, kein besserer im Staat für Gartenzwecke oder Hühner; kein Rauch oder Staub; einen Block von der Car, 5c Fahrgeld; vier Blocks vom Bahnhof; pflanzt Euren Gartensamen jetzt und zieht den Vortheil daraus im Herbst. Jetzt ist die Zeit dazu.

Nur $90 baar.

Bedingungen nach Wunsch.

Ihr bezahlt keine Zinsen.

Alle Papiere frei und bezahlt.

Preis $800; so groß wie 11 Stadt-Lotten.

Ueberlegt es! Kommt und besichtigt sie.

Bringt Eure Frau mit. Bringt Eure Familie mit. Kommt selbst. Die vortheilhaftesten Bedingungen, die Euch von irgend Jemanden zwecks Erlangung eines Heims offerirt werden. Ihr werdet es nie bedauern. Nehmt Irving Park Boul.-Car westlich bis zu unserer Office, Ecke Irving Park Boul. und 62. Ave., Samstag den ganzen Tag, Sonntag oder Montag, oder an irgend einem Nachmittag während des Rests der Woche. Kommt und besichtigt es. midofrsa

Frederick H. Bartlett & Co.,
Zweiter Floor. 100 Washington Str.

—— Zu verkaufen: ——
Neue Brick Cottages.

Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad usw. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit.

Anzufragen bei

Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str. 1apr3wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdosadi*

Muß verkaufen: Beste Saloon-Ecke, Baustelle 76x129, Haus und Lot, Ecke Edgewood und Sacramento Ave., gute Geschäftsecke. 50 Fuß Baustelle, Milwaukee Ave. nahe California Ave., vorzüglich für Hardware, billig für baar, bei Ziegler & Son, Ecke Fullerton und Sacramento Ave. 13aplwX

Laßt Euch diesen Bargain nicht entgehen: $2800 kaufen 2 6-Zimmer-Flats, Gas Bad, Washtenaw Ave. Navratil, 521 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-stöckiges Brickhaus, ein 5 und ein 6-Zimmer Flat, modern. 624 West Chicago Avenue.

Joseph Braun & Co.,
1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Holzgebäude (Nordwestseite) an Spaulding Ave., zwei 6-Zimmer Wohnungen, eine 5-Zimmer Cottage auf demselben Grundstück. Preis $3800, Lot 25x175.

Dreistöckiges Flatgebäude, 4-Zimmer Flats, nahe Hochbahnstation, $1800. 1670 Milwaukee Ave. dfrsa

Großer Bargain! $1350 kaufen 4-Zimmer-Cottage nahe Humboldt Park. Navratil, 521 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Zwei 3stöck. Brickhäuser, guter Geschäftsplatz, mit 4- und 6-Zimmer-Flats, Stall und Basement, alles modern. Adr.: M. 417 Abendpost. 17aplwX

Südwestseite.

Spezielle Bargains.

Nur $700 für Lot an Central Park Ave., nahe 12. Str.; Asphalt-Straße, Zement-Seitenweg; Alles bezahlt.

$800 Lot an 12. Str., östlich von Central Park Ave., Südfront; werth $1500.

$600 für 30-Fuß Lot an Grenshaw Str., östlich von Central Park Ave. midofr

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Mein an Ecke Western Ave. und 33. Str. gelegenes Haus, mit sehr großen Ställen (Lot 27x150), in welchem seit 12 Jahren ununterbrochen ein gutes Saloongeschäft betrieben worden ist, sofort zu verkaufen und da die Lease am 1. Mai erlischt, dann in Besitz zu nehmen. Preis $5500. G. Reuter, 13 West 24. Str. ap16—21X

Muß verkauft werden: 2stöck. 6-Zimmer und Bad. Stein-Fundament. Shields Ave., nahe Garfield Blvd., nur $2800. Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave. 17aplwX

Westseite.

Achtung! 18 Prozent Netto an Investment! $2500 baar verlangt. Preis $7700. Moderne Stove-Heat 6 Flats, 4 und 5 Zimmer, in ausgezeichnetem Zustande. Lot 25x130, Straße 100 Fuß breit, nahe Garfield Park und Lake Str. „L" Expreß-Station. George A. Reuß & Co., 105 Washington Straße. 13aplwX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wer ein Haus oder Bauplatz kaufen, Geld leihen oder verleihen will, wende sich an Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave. 17aplwX

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, Wisconsin, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10mz*X

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbesserte Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuß. Interessenten spricht sofort vor bei 12ap*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Schindeldächer reparirt und gestrichen, garantirt; Schornsteine reparirt. 2505 Drake Ave. 30mz,samodo,1m

Um Geld zu sparen, wenn Euer Dach leckt, schickt Postkarte nach der Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Phone Humboldt 1283. 29mz1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur —— keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16jan,2,*

Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Keimen, Wachsen, Treiben.

Keimen und Wachsen sind eigentlich keine grundverschiedenen Begriffe; denn thatsächlich ist das Keimen bereits eine Wachsthumserscheinung, auf welche die Temperatur des Keimbettes sowohl als auch die im Innern der Samen freiwerdende Wärme von Einfluß sind. Dabei werden die in den Samen vorräthig lagernden Nährstoffe gelöst und verbraucht, wodurch nicht nur für den Keim so viel Wärme erzeugt wird, wie zu seinem Auswachsen nothwendig ist, sondern auch noch ein Ueberschuß verbleibt, welcher sich der Umgebung mittheilt. Beobachtungen lehrten, daß Samen, die zufällig in Eiskellern auf darin lagernde Eisschollen gelangten, in diese hineinwuchsen, was nur dadurch möglich werden konnte, daß die Wärme der Würzelchen das Eis schmolz und sie sich in die ausgeschmolzene Vertiefung einbohrten.

Die Samen des weißen Senfs keimen schon bei einer Temperatur, die nur wenig über dem Eispunkte liegt, während Melonenkerne erst keimen, wenn sie einen halben Monat lang 18 Grad Wärme genossen haben. Daß zur Blüthenbildung höhere Temperatur nöthig ist wie zur Stengel- und Blattbildung und wiederum höhere Wärme zur Frucht als zur Blüthenerzeugung, ist bekannte Thatsache. Von dieser Regel zeigen freilich manche Gewächse räthselhafte Abweichungen. So entwickeln zum Beispiel unsere Akazien (Robinien) im südlichen Italien nach Art unseres Steinobstes ihre Blüthen vor den Blättern, während nördlich der Alpen Blätter und Blüthen gleichzeitig erscheinen.

Werden im Herbst die Kartoffeln in den Keller eingebracht, so scheint es, als ob nun völlige Ruhe in den Knollen bestehe, daß heißt die Bewegung der Stoffe in den Zellen derselben aufgehört habe, weil ein gewisses Gleichgewicht hergestellt sei. Es kommt das Frühjahr, das durch mehr Licht und Wärme die Gewächse im Freien zum Keimen und Sprossen bringt. In den Kellerraum hinein können jene Wachsthumsfaktoren nicht wirken und doch wachsen die Kartoffelknollen aus, indem sie aus den Knospen, den sogenannten Augen, schlanke Stengel treiben, als ob sie es wüßten, daß nun auch für sie die Zeit zur Thätigkeit, zum Wachsen, gekommen sei. Das kommt daher, daß seit der Lagerung der Kartoffeln im Keller vom Herbst bis zum Frühling in den Zellen der Knollen dauernd chemische Umsetzungen bezw. Verschiebungen der Baustoffe stattfanden, die erst im Frühjahr beendet und dadurch soweit gediehen waren, daß sich daraus die Theile des Pflanzenkörpers aufbauen konnten. Erhöhung der Temperatur würde wirkungslos geblieben sein, der genannte Zeitraum war eben zur Entwicklung nothwendig.

In der Zwiebel des Schneeglöckchens bilden sich schon im Sommer die Anlagen für Blätter und Blüthen zum nächsten Frühling aus, und zu Anfang des Herbstes sind diese Theile bereits deutlich sichtbar.

Nun meint man wohl, daß es leicht sei, durch Erhöhung der Temperatur und intensives Feuchtstellen des die Zwiebel umgebenden Erdreichs wenigstens im November blühende Schneeglöckchen erhalten zu können. Dem ist jedoch nicht so; denn vielfache Versuche haben bewiesen, daß so behandelte Schneeglöckchenzwiebeln wohl kräftige Blätter entwickeln, im günstigsten Falle wohl auch Blüthenschäfte treiben, Blüthen aber gar nicht oder doch nur verkümmert zeitigen, während einige Monate später bei nur wenig über Null liegender Temperatur rasch regelrecht Blätter und Blüthen entstehen.

Ebenso verhält es sich mit den Knospen an den Zweigen der Bäume und Sträucher, von denen jede als eine winzige, im Zweige wurzelnde Zwiebel angesprochen werden kann. Wer zählt die Frühlingspflanzen, die schon im Vorsommer ihre Samen reifen und diese im Mitsommer bereits ausstreuen! Obgleich das Erdreich warm und feucht ist, also die Hauptbedingungen zum Keimen erfüllt sind, keimen die Samen doch erst im Frühling des nächsten Jahres. Ja manche Samen müssen sogar mehrere Jahre im Erdboden liegen, ehe sie keimen und lassen sich weder durch erhöhte Wärme noch Feuchtigkeit dazu antreiben. Die Gärtner sagen, daß solche Samen durch Nachliegen erst völlig ausreifen müssen und treffen damit allgemein das Richtige. Sicher ist auch die Thatsache beachtenswerth, daß die Samen gewisser Gewächse tropischer Meertheile von gleicher Temperatur und Beleuchtung wie gleicher chemischer Zusammensetzung des Wassers ihre Entwicklung zu verschiedener Zeit beginnen. Dagegen beanspruchen Kresse- und Senfsamen wie Gerstenkörner keine Ruhezeit und keimen unverzüglich nach dem Reifen, oft schon auf der Staude und dem Halm, falls ihnen die nöthige Feuchtigkeit geboten wird und das Erdreich entsprechend warm ist. Tulpen, Hyazinthen, Maiglöckchen und Flieder, deren Zwiebeln, Rhizome und Samen bei uns gewöhnlich vom Sommer bis zum Frühling des nächsten Jahres Ruhezeit verlangen, keimen aber auch schon im Spätherbste, wenn sie im feuchten Warmhause getrieben werden und entwickeln, wie wir es jetzt häufig in Blumenhallen und hinter den Fenstern vieler Wohnräume sehen, bereits im Januar Blüthen aus den im verflossenen Sommer und Herbst als Baumaterial gesammelten Stoffen. Zweige von Weiden, Haseln, Erlen, Kirsch- und Apfelbäumen erschließen, in lauwarmes Wasser gestellt, in kurzer Zeit ihre Blüthenknospen auf Grund darin reservirter Baustoffe.

Aehnlich mag es wohl auch bei solchen Gewächsen zugehen, die, nachdem sie im Frühjahr normal blühten, durch Erschließen der für den nächsten Frühling angelegten Knospen im Spätherbste nochmals erblühen, also während einer und derselben Wachsthumsperiode zweimal floriren, wie es bei Roßkastanien — in Berlin regelmäßig jedes Jahr bei solchen an der Bellevuestraße und Unter den Linden — Apfel- und Birnbäumen, Veilchen, Erdbeeren, Primeln, Enzianen und Anemonen vorkommt. Als sehr seltene Erscheinung soll auch zu nennen nicht vergessen sein, daß im verflossenen Jahre in Berlin auf dem alten städtischen Friedhofe an der Gerichtsstraße die infolge der Thätigkeit unzähliger Minierraupen völlig entblätterten Fliederbüsche zum zweitenmal bis tief in die zweite Oktoberhälfte hinein ergiebig blühten.

Von hohem Interesse sind auch die phänologischen Beobachtungen, das heißt die Feststellungen des Zeitpunkts des Erwachens der Natur am Winterschluß bezw. Frühlingsbeginn wie nach Ablauf der Sommerdürre, die Ermittlung der Zeit, in der das Wachsen und Blühen seinen Höhepunkt erreichte und die Feststellung der Periode, während welcher die Organismen wegen Ungunst äußerer Verhältnisse in Winter- oder Sommerschlaf verfallen. Als Ergebnisse mühevoller Beobachtungen und komplizirter Berechnungen sind Tabellen aufgestellt worden, die übersichtlich darstellen, wie die Verspätung der Vegetationsentwicklung im Frühling mit wachsender Polhöhe zunimmt. Aus ihnen geht auch hervor, daß diese Verspätung in der östlichen kontinentalen Reihe um zwei bis drei Wochen größer ist wie in der westlichen und daß sich beispielsweise Pflanzen um Preßburg zwei Wochen später wie um Paris und Gewächse der russischen Steppe über eine Woche später als in Preßburg entwickeln, dagegen Frühlingspflanzen zu gleicher Zeit in New Albany und Dijon, in New York und Marburg, Germantown und Antwerpen aufgehen.

Die Kinder und die Uhr.

In den „Pädagogischen Blättern" wies F. Weigl-München jüngst auf die Wichtigkeit hin, die eine früh erworbene Werthung der Zeit für die Erziehung der Kinder hat. Die Achtung vor der Stunde, ja vor der Minute, sagt er, kann den Kindern nicht früh genug beigebracht werden. Er empfiehlt, den Kindern frühzeitig, anstatt der vielen sinnlosen Tändeleien, eine Uhr als werthvolles Mittel zur gewissenhaften Selbsterziehung anzuvertrauen. Die Industrie müßte ein widerstandsfähiges Werk zu diesem Zwecke schaffen und als Spruch für die Schüleruhr wäre nach Weigls Meinung das Wort aus Goethes „Iphigenia" angebracht: „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod."

Auf diese Anregung hin hat die Nomos-Uhr-Gesellschaft zu Glashütte i. S. den Plan gefaßt, eine einheitliche Normaluhr für Schüler zu schaffen und eine Umfrage an Pädagogen in dieser Sache gerichtet. Eine große Zahl bedeutender Fachmänner hat sich für den Plan ausgesprochen. Prof. Dr. Friedrich Paulsen-Berlin bemerkte: „....Ohne Zweifel ist für unsere Schuljugend gegenwärtig genaue Zeitorientirung viel nothwendiger, als sie es zur Zeit unserer Väter war..." Prof. Dr. Max Dessoir-Berlin äußerte u. a.: „Den Kindern muß frühzeitig klar werden, daß äußerste Pünktlichkeit nicht nur ein sicheres Zeichen guter Erziehung ist, sondern auch innerhalb unserer so komplizirten Lebensverhältnisse ohne empfindliche Schädigung eigener Interessen garnicht entbehrt werden kann." Für die Gestaltung der Uhr legt Dessoir auch Werth auf eine dem jetzigen Kunstgeist entsprechende Erscheinung: „Sie darf keinerlei thörichte Verzierung zeigen, sondern muß durch zweckmäßige Form dem Auge angenehm sein. Das Gleiche gilt von der Kette. Das ganze Unternehmen wäre eine gute Gelegenheit, auch nach der ästhetischen Seite hin der Einfachheit zum Siege zu verhelfen." Was das Motto anlangt, so verwirft Seminardirektor Dr. Karl Muthesius-Weimar das von Weigl vorgeschlagene Wort als zu ernst und schwerständlich. Trefflich dagegen würde der Vers passen, den Goethe seinem Enkel Walter ins Stammbuch schrieb:

Ihrer sechzig hat die Stunde,
Ueber tausend hat der Tag,
Söhnchen, werde dir die Kunde,
Was man alles leisten mag.

Prof. Dr. Ludwig Gurlitt-Berlin empfiehlt die Uhr als Schüler-Prämie und dazu Widmungen wie: „Nütze die Zeit!" — „Carpe diem" — „Ohne Fleiß kein Preis". Nach Direktor Prof. Dr. Hofmeister-Charlottenburg wäre ein gutes Motto: „O nimm die Stunde wahr, eh' sie entflieht" (Wallenstein). Dr. Penzig schlägt Ulrich von Huttens Wort vor: „Ultima latet" (Die letzte ist verborgen). Geeignet wäre auch der Ausspruch Kaiser Wilhelms I.: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein."

Eine bescheidene Bitte.

Aus Baden wird vom 22. März geschrieben: Es ist fast unglaublich, aber buchstäblich wahr, daß die Pensionen der evangelischen Pfarrwittwen in unserm Lande zwischen 800 und 1200 Mk. schwanken, auch solcher Wittwen, deren Männer 50 Jahre und mehr in öffentlicher Arbeit gestanden haben. Allein in der Residenz Karlsruhe sollen über 50 Pfarrwittwen leben, die auf eine Jahrespension von 820 Mk. angewiesen sind; nur vereinzelte Pfarrwittwen gibt es, die eine Pension von 1400 Mk. beziehen. Letzteres kommt daher, daß deren Männer in früheren Jahren in der Lage waren, den Betrag an die Pfarrwittwenkasse um einige hundert Mark zu erhöhen. Für ein Kind erhält die Wittwe einen Sonderzuschuß von 160 Mk im Jahr, der in Wegfall kommt, wenn das Kind das 18. Lebensjahr erreicht. Es liegt auf der Hand, daß auch eine noch so sparsame Frau bei den gegenwärtigen Theuerungsverhältnissen mit einer Pension von 800 bis 1200 Mk. im Jahr nicht ausreicht, vollends dann nicht, wenn sie noch mehrere Kinder zu erziehen hat. Wie man hört, beabsichtigen die Pfarrwittwen, sich gemeinschaftlich mit einer Eingabe an die Oberkirchenbehörde zu wenden, und dabei die Bitte auszusprechen, daß alle Pensionen von Pfarrwittwen, die geringer sind als 1400 Mk., auf diese Summe erhöht werden. Da die allgemeine Kirchensteuer in den letzten Jahren steigende Beträge einbringt, so läßt sich mit Recht annehmen, daß die gewiß bescheidene Bitte der badischen Pfarrwittwen bei der Kirchenbehörde Entgegenkommen und Erhörung finden wird.

Leset die „Sonntagpost".

— Bedenklich. — Dame (zur reich verlobten Freundin): „Höre, Alice, auf eines möchte ich Dich aufmerksam machen: Bei all' Deinen Einkäufen ist Dir der Umtausch gestattet, beim Ehemann aber ist das ausgeschlossen."

— Höchste Steigerung. — „Glaubst Du, daß der Baron Horst mich als gut genug zu seiner Frau hält?" — Freundin: „Mehr als das; ich glaube sogar, daß er Dich zum besten hält!"

215 State Str. Chicago, Ill.

J. Newman, jr.

Zwischen Jackson u. Adams. Gegenüber Gunthers

Wir haben keinen anderen Laden in Chicago.

Müssen am 1. Mai umziehen.

Räumungs-Verkauf

Gezwungen, unser ganzes Lager zu verschleudern.

$50,000 werth Mäntel, Suits, Kleiderröcke, Unterröcke, Coats und Putzwaaren zu weniger als 50c am Dollar.

Lauter neue Waaren, neueste Moden, für diese Saison gekauft.

Newman's ist an State Straße seit zehn Jahren etablirt, und sein anerkannter Ruf für beste Waaren und richtige Facons sollten ihn Jeden empfehlen, der einen neuen Coat, Suit, Skirt, Regenrock, Unterrock oder Hut, Blumen oder Federn braucht.

Bedenkt, dies ist kein flauer Saison-Verkauf. Wir müssen verkaufen. — Wartet nicht. Erste Auswahl ist die beste.

Die nachstehenden sind einige unserer speziellen Bargains:

Damen Suits
$10.00, herabgesetzt auf ... $4.95
$20.00, herabgesetzt auf ... $9.95
$30.00, herabgesetzt auf ... $14.95

Damen Coats.
$5.00, herabgesetzt auf ... $2.45
$10.00, herabgesetzt auf ... $4.95
$20.00, herabgesetzt auf ... $9.95

Damen Skirts
$5.00, herabgesetzt auf ... $2.45
$10.00, herabgesetzt auf ... $4.95
$20.00, herabgesetzt auf ... $9.95

Unterröcke.
Oel gekochte Taffeta Seide Unterröcke, für ... $4.59
Taffeta Seide Unterröcke, $10 bis $15 werth, für ... $6.95
Taffeta Seide Unterröcke, für ... $2.95

NEWMAN'S, 215 State St.

Der deutsche Spezial-Arzt

dieses Instituts ist nach einer Abwesenheit von sechs Monaten wieder nach Chicago zurückgekehrt, während welcher Zeit er die neuesten Methoden studirte und viele hervorragende Hospitäler besuchte in der Suche nach den neuesten und erfolgreichsten Entdeckungen in der Behandlung von

Männer-Krankheiten.

Wenn Ihr Kraft und Stärke haben wollt, müßt Ihr sie suchen — sie sucht nicht Euch.

Meine aufbauende und kräftigende Behandlung wird nur in meiner Office von mir persönlich verabfolgt. Mittelst meiner Original-Apparate und meiner speziell hergestellten Droguen heile ich die hartnäckigsten Fälle von Nervenschwäche. Sie heilen, wo andere Behandlungen nur Linderung bringen.

Schwäche, Niedergeschlagenheit, Mangel an Lebenskraft, Furchtsamkeit, Absonderungen und alle anderen ähnlichen Symptome verschwinden unter meiner Behandlung, und neues Leben kehrt wieder, so daß Ihr wieder ein ganzer Mann seid.

Blutvergiftung.

Seit mehr als 15 Jahren habe ich die Heilung dieser Krankheit mit allen ihren schrecklichen Komplikationen zu meiner Spezialität gemacht. Meine Behandlung beseitigt die äußerlichen Symptome dieser Krankheit in sehr kurzer Zeit, und scheidet aus dem Körper alle Gifte aus, und eine nachhaltige garantirte Heilung ist erzielt.

Private Krankheiten.

Geschwüre, Beschwerden, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Blasenleiden, Entzündungen, Brennen und Jucken heile ich sicher, schmerzlos und schnell. Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, weil ich weiß, daß Ihr mich dann anderen empfehlt, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Ihr könnt mich frei konsultiren, denn ich wünsche, daß jeder Mann erfährt, daß ich seinen Fall vollauf verstehe, ehe ich Geld von ihm nehme. Untersucht und urtheilt selbst. Weshalb Schwächlinge sein, wenn ich Euch gesund, stark und kräftig machen kann?

Meine Office ist mit allen modernen Apparaten und Methoden für die Heilung meiner Patienten eingerichtet. Konsultation frei.

Sprechstunden: 1—2 Nachm. u. 5—8 Abds Samst. 1—8 Uhr Abds. Sonntags 9—12.

Central Medical Institute,

(Aeltestes deutsches medizinisches Institut in der Stadt.)

Zimmer 304 CHICAGO OPERA HOUSE, 112 CLARK STRASSE.

16ap,didofa

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.

Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,dido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,didofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. — Offen Abends bis 8 Uhr an Montag und Samstag. 11ap,dofasondi*

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen. — Sichere profitable Geldanlagen. — Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung. — Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt. — Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10mz,fondido*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.

Dampfer fahren von New York:

Dienstag, 23. April, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittwoch, 24. April, „New Amsterdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 25. April, „Amerika" nach Hamburg
Donnerstag, 25. April, „La Provence" nach Havre
Samstag, 27. April, „Zeeland" nach Antwerpen
Samstag, 27. April, „Pretoria" nach Hamburg
Dienstag, 30. April, „Deutschland" nach Hamburg
Mittwoch, 1. Mai, „Statendam" nach Rotterdam
Donnerstag, 2. Mai, „Main" nach Bremen
Donnerstag, 2. Mai, „La Lorraine nach Havre
Dienstag, 7. Mai, „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V. 14mz,bofamodi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore....	7:00 Vm	7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore..............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque...............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines......	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11of*X

Rheumatismus

in 24 Stunden gelindert, oder Geld zurückerstattet.

Wenn Ihr Rheumatismus, Gicht, Hüftgicht oder ein steifes Kreuz habt, versucht „Smiths Potassium Compound". Geld zurückerstattet, wenn die erste 50c Flasche nicht befriedigt. Es beseitigt die Schmerzen, beseitigt die Ursache und wenn dies geschehen ist, braucht Ihr keine Entstellungen zu befürchten. Rheumatismus kann einen Herkules überwältigen, deshalb nehmt Euch vor diesem schrecklichen Leiden in Acht. Wenn Euer eigener Apotheker Euch nicht mit „Smiths Potassium Compound" versorgen kann, findet Ihr es zum Verkauf bei:

Buck & Raynor, State und Madison Str.
Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.
Central Drug Co., Washington u. State Str.
D. R. Dyche & Co., State und Randolph.
Ashland Drug Co., Clark und Randolph Str.
Hottinger Drug & Trust Co., Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Geo. E. Wisshack, Madison und Halsted Str.
John P. Lee Drug House, Harrison u. Halsted Str. 3mz,dofonli

Radikalkur — der —

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y. 10mz,fodido,1i

Post-Schnelldampfer Billigste Raten Hamburg-New York.

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten, Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.

Sonntag offen bis 12 Uhr. An Wochentagen bis 6 Uhr Abends. didofa*

Schiffskarten!

$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.

Extra billig für Monat Mai. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr. 28mz1m

Leset die „Sonntagpost".

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-[illegible]

DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident. [illegible] 3ap*

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. [illegible]

Heilt Euch selbst. French Specifico [illegible]

Asthma nachhaltig geheilt. [illegible]

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

[illegible] BÖRSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband [illegible] Otto Kalteich, 133 Clark Str. [illegible]

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, [illegible]

Tinted Kissen-Tops

Farbige Kissendecken, in effektvollen Farben und in orientalischen und Blumen-Mustern. Vollständig, mit Rückseite und Royal Society Floß zur Füllung.

Stück 25c

CARSON PIRIE SCOTT & CO
OUR GREATER BASEMENT STORE

Handtaschen für Damen

Handtaschen für Damen, „fitted" und „unfitted", aus schwarzem und farbigem Leder, mit Moire gefüttert, ein sehr zufriedenstellender und spezieller Werth zu diesem niedrigen Preis,

Stück 38c

Außergewöhnlich anziehende Artikel in Shirt-Waists und Shirt-Waist-Suits

Oben abgebildet Damen-Waists, aus feinem weiß. Lawn, mit Tucked Yoke, garnirt m. 3 Reihen Embroidery-Einsatz, kurze tucked Rückseite, ¾-Länge Aermel, Knöpfe hinten, zu **95c**

Wir wünschen speziell die Aufmerksamkeit auf unsere Offerten von Shirt Waists und Shirtwaists Suit für Damen zu lenken und die ungewöhnlichen Werthe zu betonen, die wir in dieser Abtheilung zeigen. Ihr werdet von den Zuthaten und der Arbeit überrascht und zufriedengestellt sein, die in diesen Kleidungsstücken zu finden sind.

Wie oben abgebildet

Weiße Lawn Waists, die ganze Front aus Eyelet-Stickerei. Cluster tucked vorne und hinten. Tucked Kragen und spitzenbesetzte Manschetten. ungewöhnlicher Werth.............. **$1.25**

Shirtwaist Suit in der Mitte

Shirtwaist Suit, Joch mit Cluster Tucks und Stickerei besetzt, die Front, Manschetten und Gürtel sind mit Fold von schlichtem Lawn besetzt, volles Flounce Skirt. Aus Lawn in Ring-Entwürfen auf weißem Untergrund gemacht.............. **$1.75**

Putzwaaren zu mäßigen Preisen

Unsere Auslage von garnirten Hüten zu $1.85, $2.45 und $3.75 repräsentirt die neuesten und modernsten Produkte der Saison in wohlfeilen Putzwaaren. In unseren Sortiments werden viele attraktive Effekte offerirt, welche die schönsten Facons in einem überraschend hohen Grade in sich vereinigen. Die Gelegenheit zum Sparen ist außerordentlich.

Von speziellem Interesse sind ferner die prachtvoll geschneiderten Hüte, welche in dieser Saison so beliebt sind. Speziell, per Stück.. **$3.75**

Fancy Strumpfwaaren

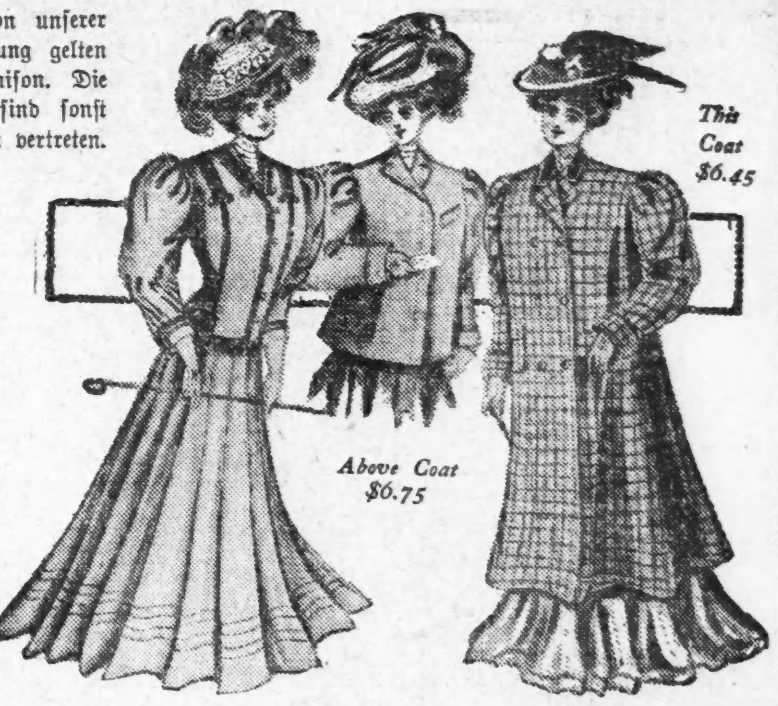
Schlicht schwarze Lisle Strümpfe für Damen und bestickte Muster in lohgelb, blau und grau. Männerstrümpfe, schlicht schwarz, Lavender, Purple, grau und blau, und eine große Auswahl von bestickten Lisle-Faden-Strümpfen in hellen Farben,

3 Paar für 50c

Paar 18c

Unsere Damen-Coat- u. Suit-Abtheilung ist wieder gefüllt mit den neuesten Moden zu Bargainpreisen

Diese unvergleichlichen Werthe von unserer Basement Coat- und Suit-Abtheilung gelten für die beliebtesten Moden dieser Saison. Die Zuthaten, Stoffe und die Arbeit sind sonst nur in viel theuren Kleidungsstücken vertreten.



Wie Abbildung

Tailored Panama Coat Suits für Damen, in einem neuen und exklusiven Modell. Der Coat ist mit Satin gefüttert und sehr schön garnirt mit breitem Seide-Braid, der Skirt ist voll plaited und garnirt mit zwei Falten unten. Gemacht aus vorzüglicher Qualität blauem, grauem und schwarzem Panama Tuch, zu.................... **$13.50**

Wie Abbildung

48zöllige doppelbrüstige lose Coats für Damen und Misses, Sammtkragen, der mit Seide-Braid ausgelegt ist, zurückgeschlagene Manschetten, „Patch"-Taschen, gemacht aus schönen blauen und braunen fancy Mischungen, Stück..... **$6.45**

Prince Chap Coats für Damen, aus grauem Panama Tuch, ganz mit Satin gefüttert, korrekt geschneidert, wie Bild in der Mitte....... **$6.75**

Waschstoffe-Rester

Toile du Nord- und Bates' Seersucker-Ginghams, einschließend alle neuen fancy Muster wie auch die hübschen schlichten Schattirungen.

9c Dies ist ein ungewöhnlicher Bargain und unverzüglicher Aufmerksamkeit werth. Die Yard.................... **9c**

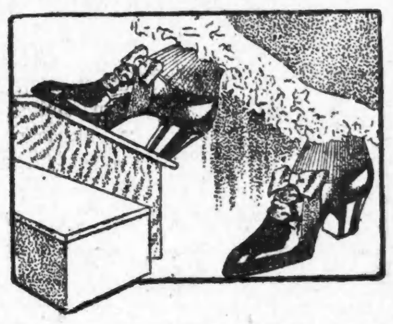
Mehrere hundert Yards von gewebtem und mercerized Madras — alle Styles dieser Saison, alle echtfarbig. — Diese Waaren kosten bedeutend mehr, wenn sie vom Stück verkauft werden. Die Yard.............. **12½c**

Seide Ginghams, die meisten 32 Zoll breit, ein prächtiger dauerhafter Stoff, der sich tadellos wäscht. Kommt in einer großen Reichhaltigkeit von Farben, sowie Cream in schlichten und fancy Styles. Per Yard.............. **18c**

Gibson Ties für Damen zu einem Ersparniß-Preis

Gibson Damen-Ties mit gewendeten Sohlen, in Gunmetal und Petent-Leder. Diese Schuhe sind gut gemacht in den besten Facons der Saison, wie illustrirt. — Ein vollständiges Sortiment von Größen in beiden Ledersorten wird zum Verkauf offerirt und es sollte sehr bald mit ihnen geräumt sein wegen der extra Werthe. — Sie sind speziell markirt — zu

Paar, $1.65



Damen-Schuhe

McKay und Goodyear Welt Kidskin-Schuhe für Misses und Kinder. Patent- und „Dull"-Spitzen. Speziell markirt zu: Größen 8½ bis 11, Paar, $1.45; Größen 11½ bis 2, Paar, $1.65.

Paar, $1.65 und $1.45

Battenbergs Scarfs u. Centerstücke.

Wir haben soeben eine neue Sendung dieser Waaren erhalten, die vor mehreren Monaten bestellt wurden, und haben sie zu viel weniger als den regulären Verkaufspreisen markirt. Alle sind mit dem besten Battenberg Braid gemacht, einige haben Leinen Centers, andere sind ganz aus Spitzen, viele verschiedene Größen, wie unten angeführt:

9×9, viereckige und runde.............. **12½c**
12×12, viereckige und runde.............. **18c**
18×18 viereckige und runde.............. **48c**
24×24, viereckige und runde.............. **68c**
30×30, viereckige und runde.............. **$1.18**
20×54 Scarfs, das Stück.............. **$1.48**

Ein Kimono-Verkauf von ungewöhnlichem Interesse, 1.00

Neben der Preisersparniß bildet die Auswahl von einer ungewöhnlich anziehenden Partie dieser praktischen, brauchbaren und kleidsamen Kimonos eine besondere Satisfaktion. Wir führen nachstehend das Nähere an:

Wie illustrirt

Das nebenstehende Bild zeigt die Bode, Yoke shirred Rückseite und Front, die Stoffe bestehen aus den nettesten farbigen Lawns, extra lang und breit. Ein ungewöhnlicher Werth zu **$1.00** **$1.00**

Domestics zu niedrigen Preisen

Ungebleichte Betttücher

Größe 81x90, aus einem feinen, enggewebten Bettuchzeug gemacht, das leicht bleicht. Ein extra spezieller Werth, Stück.................. **48c**

Kissen-Bezüge

In zwei Größen, 45x36 und 42x36, ein Kissenbezug, der viel mehr werth ist, Stück, **10c**

Fabrikrester feiner Cambrics und Muslins in dauerhaften Längen, die vom Stück viel theurer sind, Yard............ **8½c**

Gestricktes Unterzeug Männer und Damen

„Seconds" zum halben Preis

Leibchen und Pants für Damen, reinweiße Baumwolle, hoher Hals, Leibchen mit langen Aermeln, mit dazu passenden Ankle Pants. Fast fehlerfrei. Alle Größen, um zu räumen, 3 für $1; Stück.... **35c**

Union Suits für Damen, von reinweißer Baumwolle gemacht, hoher Hals und lange Aermel, perfekt passend, sehr kleine Fehler. Alle Größen, um zu räumen, für............ **55c**

Leibchen für Damen, tief ausgeschnittener Hals, reinweiße Baumwolle, reguläre und Extra-Größe, sehr wenig Fehler. Um zu räumen, — für...................... **10c**

Union Suits für Männer, Lisle Thread, in weiß, rosa, fleischfarbig und blau. Alle Größen. Leichte Fehler an jedem Stück....... **95c**

Union Suits für Männer, von feiner Sea Island Baumwolle gemacht, alle Größen, leichte Fehler an jedem, um zu räumen, für.... **65c**

Hemden und Unterhosen für Männer, feines Balbriggan, Unterhosen mit doppeltem Sitz, alle Größen, um zu räumen......... **38c**

Unterröcke in großer Auswahl zu populären Preisen

Einige Items aus unserer mit Recht so beliebten Damen-Unterröcke-Abtheilung, wo Alles Gewünschte stets zu zufriedenstellenden Preisen zu haben ist—Bargains in jedem möglichen Stoff und neuesten Mustern.

Wie illustrirt

Unterrock, abgebildet auf der rechten Seite, gemacht aus Baumwolle-Taffeta, ein weicher und dauerhafter Stoff, versehen mit voller abgestufter Flounce.............. **$1.00**

Unterrock, abgebildet auf der linken Seite, gemacht aus vorzüglicher Qualität Satin, verziert mit breiter „shirred Flounce. Ein seltener Werth zu.............. **$1.00**

Weiße Unterröcke

Eine große Auswahl von weißen Unterröcken. Jedes Muster ist ein spezieller Werth. Ein Theil hat breite Flounces aus Embroidery und Cluster Tucks, andere sind versehen mit Lawn Flounces aus Spitzeneinsatz und Spitzen-Rand. Ein anderes Muster hat volle Ripple Flounce aus Cluny-Spitzen, alle haben extra Unterlage..... **$1.00**

Welsbach Gas-Lichter, wie Abbildung,

Beste Welsbach-Lichter, vollständig mit Welsbach Mantel und importirtem Schirm, zu einem Spezialpreis das Stück zu.............. **65c**

„Clover" Gas Lights,

guter Messing-Brenner, vollständig mit feinem Mantel und Luftloch-Zylinder, per Stück.............. **28c**

„Non Drip"

Marke Gas Tapers, per Carton.............. **3c**

Toiletten-Artikel speziell

La Perla Castile Seife, hiesige, aus reinen Bestandtheilen, 3-Pfund-Stück zu 25c.

Stark konzentrirte Parfüme, verschiedene Aromen, per Unze, 25c.

C., P., S. & Co.'s Benzoin und Almond Lotion, die 8-Unzen-Flasche zu 18c.

Meersalz, sehr gut für das Bad, 9-Pfund-Sack zu 10c.

Scherman's „Dupont's" oder „Van Dyke's" Eier-Shampoo, die 8-Unzen-Flasche zu 8c.

Zahn-Pulver, sehr angenehm und wirkungsvoll, die 8-Unzen-Flasche zu 8c.

Massage Cream, sorgfältig zubereitet, der 8-Unzen-Jar zu 8c.

Bänder für wenig Geld

Schwere Metallic Taffetabänder für Haarschleifen und Hutgarnitur. In weiß, rahmfarbig, zwei Schattirungen lohgelb, zwei Schattirungen blau, braun, marineblau, Cardinal, scharlachroth, nilgrün, Aliceblau und schwarz, 5zöllig, per Yard.............. **20c**

6 Schattirungen von braunen Sammtbändern, feine Qualität reinseid. Sammt mit baumw. Rückseite, 10-Yd.-Bolts.

1½	2	4	5	7	9
6c Yd.	8c Yd.	10c Yd.	12c Yd.	15c Yd	20c Yd.
55c Bolt	75c	90c	$1.10	$1.40	$1.90

Rester von vier verschiedenen Partien reinseid. Messaline-Taffeta-Band, in Turquoise, Cardinal und rosa, 5 bis 6 Zoll breit, per Yard.............. **12½c**

Damen-Handschuhe

Handschuhe in Ellbogen-Länge, mit 16 und 12 Knöpfen, in Suede und Glace. Unvollständige Partien, welche in unserer Abtheilung auf dem ersten Floor für das Doppelte verkauft wurden; herabgesetzt, um damit zu räumen, auf, per Paar....... **$1.55**

Lisle-Handschuhe für Damen, 2 Clasps, nur in schwarz, per Paar.............. **25c**

12knöpfige Suede Lisle, neue, perfekte Handschuhe, (nur in grau), reduzirt, um damit zu räumen, per Paar........ **55c**

Die Empfindsamen unter den Pflanzen.

Von F. Ferry Friedrich.

Wer hätte nicht schon von den Sensitiven der Pflanzenwelt, klar gesagt von mit Gefühl begabten Pflanzen gehört?

Die wahren Sensitiven, welche unter jedem Reize, selbst bei ganz leiser Erschütterung oder bloßer Berührung schon ihre Blätter neigen und falten, gehören fast sämmtlich der schmetterlingsblüthigen Pflanzenfamilie (den Leguminosen oder Hülsenfrüchtlern) an. Ihre reizbaren Schlaforgane sind die eiförmigen oder länglichen Fiederblättchen, welche mit verdickten Gelenken der Blattspindel zweireihig angeheftet sind und so ein palmwedelartiges, graziöses Fiederblatt bilden.

Schon an den bei uns angepflanzten Leguminosen, also bei den Akazien, Gleditschen und den in der Stube beliebten Lophanten nehmen wir eine besondere Feinfühligkeit der Blattfiederchen wahr, indem diese gegen Abend einen merklichen Bogen beschreiben und sich dann dicht nebeneinander legen. Selbst unsere leguminosen Kleesorten, unsere Wicken und Erven usw., verleugnen diesen Familienzug nicht. Freilich gegen das Licht reagiren deren Blätter so fügsam, während sie durch eine bloße Berührung sich nicht beeinflussen lassen.

In Südamerika aber, besonders im südlichen Hochland von Guyana, in Surinam, in Brasilien stehen die prächtigen wahren Sensitiven, und zwar zu ganzen Wäldern oder Gebüschen beisammen. „Bei ihnen," so schildert sie Humboldt, „ist eine schirmartige Verbreitung der Zweige, fast wie bei den italienischen Pinien, gewöhnlich. Die tiefe Himmelsbläue des Tropenklimas, durch die zartgefiederten Blätter schimmernd, ist von überaus malerischem Effekt." Wenn dort die Hufschläge des durch den Wald jagenden Reiters den Boden treffen, schwingt dessen leichtes Erzittern bis zu den Mimosenstämmen hin; es bebt die Stämme hinauf, und die Blätter fühlen es nach, ziehen alle ihre Fiederchen zusammen, und es läßt der Reiter gleichsam einen schlafenden Wald überall hinter sich zurück, welcher erst nach einer Weile aus der Betäubung wieder erwacht. Ebenso pflanzt jede Bewegung, durch einen Schlag gegen den Stamm geführt, bis in die höchste Wipfelkrone hinauf sich fort, und wo Gebüsche dicht beisammen stehen, geht das Erbeben des geschlagenen Stammes nicht nur von Zweig zu Zweig, sondern auch von Busch zu Busch, und in kurzem liegt nach der Erzählung der Reisenden der ganze Wald wie in Schlaf versunken.

Jeder Vogel, der auf einem Zweige ausruht, bewirkt gleicherweise das Zusammengehen der Blätter, und wenn der Wind durch die Kronen hinfährt, ziehen die Fiederblätter sich ein.

Feinfühlig, wie an keiner anderen Pflanze, sind die Blätter dabei nicht minder gegen die Einflüsse der verschiedenen Tag- und Nachtzeiten. Wenn es Abend wird, senken sich die Fiederchen und legen sich gepreßt aneinander, und bleiben so bis Mitternacht. Dann beginnen sie sich leise wieder zu heben, aber so allmählich, daß die ersten Morgensonnenstrahlen sie nur wenig gehoben finden. Die Ausstreckung und Hebung dauert nun den ganzen Vormittag über, und erst um Mittag sind sie völlig ausgebreitet. Aber dann tritt auch schon wieder eine Senkung ein, bis sie gegen Abend wieder fest zusammengelegt und herabgesunken sind.

Täglich wird von Neugierigen in unseren Treibhäusern jene durch Berührungsreize veranlaßte, unfreiwillige Schlaferscheinung angestaunt. Besonders an der Mimosa Pudica, welche mit Vorliebe gezogen wird, deren Name die seltsame Erscheinung aber nicht sowohl als Schlaf deutet, als vielmehr in sinniger Weise besagt, daß ihre Blätter bei der rohen Berührung sich vor Scham einziehen.

Gewiß seltsam und geheimnißvoll sind diese Reizbewegungen der Mimosen. Aber wenn vor Jahren Schleiden als maßgebender Botaniker sagen konnte, aus einem Ueberblicke alles dessen, was bisher in Beziehung auf diese Pflanzen geleistet, sei soviel völlig klar, daß wir selbst von den Palpabelen der Erscheinung, von dem mit Sinnen zu erfassenden Mechanismus dieser Bewegungen nur erst die roheste Außenseite kennen gelernt haben, und daß noch weitschichtige, mühsame Untersuchungen vorhergehen müssen, bis wir an den Punkt anlangen, wo die Frage nach der Ursache der Erscheinung, nach einer erklärenden Ableitung der Bewegung aufgeworfen werden kann: so ist doch wenigstens der Mechanismus durch genaue Untersuchungen heutzutage wesentlich erkannt. Man sehe die Basis an, mit welcher die Fiederchen der Blattspindel ansitzen, so wird man daselbst zwei Anschwellungen und zwar eine obere und eine untere bemerken. Diese nun sind es, welche durch die Elastizität ihres Zellgewebes und dessen Gelenkfügung die Bewegung des Blättchens bewirken. Sie wirken dazu einander entgegengesetzt: nämlich die obere Anschwellung ist dazu disponirt, das Blättchen herabzudrücken, zu senken, wogegen die untere dazu dient, es aufzuziehen, zu heben. Ob nun Hebung oder Senkung stattfinde, hängt davon ab, welche der beiden Anschwellungen gerade überwiegende Elastizität hat; das kommt aber schließlich darauf an, zu welcher hin der größere Saftzubrang stattfindet. Wie sehr geordnet der Wechsel des Saftstroms in beiden für die Dauer von Tag und Nacht sei, das ist ersichtlich eben aus der so regelmäßig wechselnden Blattrichtung. Nur eine leise fremde Reizung des Blattstieles braucht stattzufinden, so tritt plötzlich darin Unordnung ein; denn so zartfühlig ist die Pflanze, daß jede Berührung der Blattstiele die am Tage weniger elastische untere Anschwellung erregt; es tritt Saft ein, infolge davon wird die Elastizität derselben überwiegend oder doch gleich und durch diese Spannkraft wird das Blättchen rasch gesenkt.

Es läßt sich die Richtigkeit dieser mechanischen Erklärung auf einfache Weise einsehen. Jeder sinnige Blumenfreund, der die Mimosa in seinem Fenster hegt und seine Freude an ihren geheimnißvollen Bewegungen hat, kann sich selbst davon überzeugen: es gilt nur die untere Anschwellung eines Blattstielchens wegzuschneiden. Dadurch wird das elastische Hebungsorgan zerstört und nur das Senkungsorgan wirkt noch. Das Blättchen senkt sich nun schlafartig herab, denn es strebt eben stets nach der Seite hin, auf welcher die Anschwellung weggeschnitten oder verwundet ist, weil die Elastizität der unverletzten Anschwellung es nun ausschließlich richtet. Wird darauf die unversehrte obere Anschwellung gereizt, so kann natürlich keine Bewegung eintreten. Indessen wird nun an einem anderen Blattstiel die obere Anschwellung entfernt, so bewegt sich das Blatt, es hebt sich.

Der Mechanismus ist klargelegt. Aber zugleich auf das Geheimniß eines Empfindungslebens deutend, bleibt der Umstand, daß schon unter dem Betastungsreize der Saft aus der einen Anschwellung zurückfährt und deren elastische Zugkraft nachläßt. Das ist eben kein chemischer Vorgang und auch nicht physikalisch erklärbar, sondern läßt sich einzig und allein mit den auf jeden Reiz hin reagirenden Nerven der Thiere vergleichen, also wohl nur aus einer Nervenempfindung erklären.

Ja noch mehr! Ganz wie die thierischen Nerven durch Ueberreizung betäubt und geradezu gefühllos werden, so verlieren auch sensitive Blätter ihre Empfindlichkeit, wenn die Betastung zu oftmals vorgenommen wird. Bei länger anhaltender erschütternder Bewegung, zum Beispiel in einem Wagen, werden sie zuletzt gar nicht mehr gereizt; sie gewöhnen sich an das Fahren. Was die Einwirkung von Chloroform betrifft, so ist zu sagen, daß bei chloroformirt gewesenen Exemplaren die Feinfühligkeit gegen die Reize der Sonne auch fernerhin ungemindert bleibt, während auf äußere Berührung ihre Blätter dann nicht mehr reagiren.

Die Sensibilität zeigt sich bedeutsam auch unter demjenigen Einflusse, welcher alles thierische Leben so ungewöhnlich anregt. Man hat durch ununterbrochene Induktionsströme die Mimosa Pudica der elektrischen Wirkung ausgesetzt. Alsbald senkten sich die Blättchen, die Blattstiele drängten sich schnell an den Stamm, und die Schlafbewegung verbreitete sich schnell über die ganze Pflanze. Die weiteren Folgen waren verschieden je nach der Dauer der Einwirkung des elektrischen Stromes. Blondeau, welcher der Akademie der Wissenschaften zu Paris Mittheilung von diesen seinen Versuchen gemacht hat, wählte, um das festzustellen, drei Pflanzen, welche er verschieden lange den Induktionsströmen aussetzte. Die erste elektrisirte er fünf Minuten, die andere 10 Minuten, die dritte 25 Minuten, und es zeigte sich nun folgendes Verhalten: Die erste Pflanze blieb länger als eine Viertelstunde im Zustande der Erschöpfung; dann erhoben sich allmählich die Blättchen wieder, die Blattstiele streckten sich und nach etwa einer Stunde hatte die Pflanze sich völlig erholt. Die zweite Pflanze verharrte mit geschlossenen Blättchen und gesenktem Blattstiel über eine Stunde; dann erst begannen die Blättchen sich leise zu entfalten und die Stiele sich zu erheben, aber es gingen diese Bewegungen eben langsam vor sich und erst nach zwei und einer halben Stunde hatte die Pflanze den Eingriff überwunden. Die dritte Pflanze erholte sich gar nicht mehr, sie hatte ihre Reizbarkeit vollständig verloren.

Alle fünf Läden offen bis 9 Uhr Abends.

L. FISH FURNITURE CO.

Haupt-Laden: 1906-1908 Wabash Ave.

1901-1911 State Strasse. 219-221 Ost North Ave.
3011-3019 State Strasse. 501-505 Lincoln Ave.

Doppelte Fishs Trading Stamps den ganzen Tag Freitag mit allen Einkäufen, Baar oder Kredit.

Fish's werden als Zahlung für irgend einen Artikel in unsern Läden angenommen. Jedes volle Buch Buch so gut wie $3.50 in Baar. Unsere Prämien Parlors zeigen:

Geschliffenes Glas, Silberwaaren.
Importirtes Porzellan,
Kamm- und Bürsten-Sets,
Albums,
Musikalische Instrumente,
Japanische Gardinen,
Spitzen-Gardinen,
Portieres, Rugs

und hunderte von anderen Artikeln. Viele dieser Artikel, die wir für ein Buch geben, sind anderswo nicht unter $6 bis $7 zu erhalten. Fishs Stamps werden Eure Weihnachtsgeschenke bezahlen. Beginnt jetzt, dieselben zu sammeln.

Speziell für morgen—nur für Freitag.

300 6 Fuß lange Smyrna Rugs, auf beiden Seiten übereinstimmend, Blumen- und Thier-Muster—speziell nur für morgen... **$1.49**

— Empfindlich.—Onkel (zum kleinen Neffen, der eine Karikatur von ihm entworfen hat): „Na, Moritz, ich will Dir's nicht übel nehmen: aber daß Du meine rothe Nase mit Wasserfarbe gemalt hast, das ist eine Fälschung der Wahrheit!"

— Abgelauscht.—Hausfrau: Aber, Hans, was thust du denn da in dem Küchenspinde?—Hänschen: Ich spiele nur Soldat, Mama!

— Uebertrumpft.—Bürgermeister: „Mein Sohn hat gestern bei der Prüfung sein Diplom erhalten!"—Bauer: „Is dös a Sach? J hob dahoam an Ochs, der is all schon dreimal diplomirt worden!"